



**BREMERHAVEN
KULTUR ERLEBEN!**

KULTURBERICHT 2020



SEESTADT
BREMERHAVEN
Kulturamt

Kulturbericht 2020

Titelfoto: © Ina Prasse

Herausgeber: Magistrat der Stadt Bremerhaven
Kulturamt
Hinrich-Schmalfeldt-Str. 42, 27524 Bremerhaven

Redaktionell verantwortlich: Dorothee Starke, Amtsleiterin

Kontakt: Magistrat der Stadt Bremerhaven
Kulturamt
Hinrich-Schmalfeldt-Str. 42
27576 Bremerhaven
Telefon: 590-2120, Fax: 590-2878
E-Mail: kulturamt@magistrat.bremerhaven.de

Text- und Bildrechte: Die Texte und das Titelbild stehen unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Keine Bearbeitung 3.0“ (CC BY-NC-ND 3.0).



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Bauernhausverein Lehe e. V.	2
Deutsches Schifffahrtsmuseum	5
Figurentheater Bremerhaven	15
Förderverein Thieles Garten e. V.	17
Galerie 149 (BIK)	19
Galerie Goethe 45	24
Historisches Museum Bremerhaven	26
Jugendkunstschule Bremerhaven	34
Jugendmusikschule Bremerhaven	36
Kommunales Kino Bremerhaven e. V.	41
Koordinationsbüro Kulturelle Bildung	43
Kulturamt	45
Kulturbüro Bremerhaven	48
Kunstverein Bremerhaven von 1886 e. V.	51
PHÄNOMENTA	55
Pferdestall	60
Stadtarchiv Bremerhaven	63
Stadtbibliothek Bremerhaven	65
Stadttheater Bremerhaven und Philharmonisches Orchester Bremerhaven	72
TAPST (Tanzpädagogisches Konzept Schultanz)	82
Tanzland	86
Technikmuseum U-Boot Wilhelm Bauer e. V.	89
Theater im Fischereihafen GmbH	90
TheaTheo	93
Volkshochschule Bremerhaven	96
Wilke Atelier Verein zur Kunstförderung e. V.	100
Zoo am Meer Bremerhaven GmbH	104

Bauernhausverein Lehe e. V

1. Ziele / Aufgaben

Das Freilichtmuseum im Speckenbütteler Park

Ziel und Aufgabe des Bauernhausvereins Lehe e. V. ist die Pflege und Unterhaltung des Freilichtmuseums im Speckenbütteler Park sowie die Darstellung bäuerlichen Lebens vergangener Zeiten. Bewusst wurde vom Gründer des Museums, Dr. Jan Bohls, im Jahre 1908 der städtische Raum als Standort gewählt. Nur so konnte zu Beginn des letzten Jahrhunderts die Erreichbarkeit des Museums gesichert werden. Entwickelt hat sich ein wahrer Schatz, unser Freilichtmuseum im Speckenbütteler Park! Es ist eines der ältesten dieser Art im europäischen Raum: Die Geesthofanlage, das Marschenhaus und die Bockwindmühle geben einen Einblick in das bäuerliche Schaffen im Elbe-Weser-Dreieck. Im Museum stehen einige der ältesten historischen Bauwerke der Stadt Bremerhaven, z.T. sind sie fast 400 Jahre alt.

Wie war das Leben auf der Geest, in der Marsch und im Moor, wie lebten und arbeiteten die Bauern, wie wohnten sie, wie wurde Getreide verarbeitet, wie wurden Holzschuhe angefertigt? Wie wurde Brot erzeugt, Flachs bearbeitet, Deichbau betrieben, wie arbeiteten Imker? All das und vieles mehr erläutert das Freilichtmuseum mit seinen Häusern, Ausstellungsstücken und Schautafeln.

Viele Gäste genießen das gediegene Ambiente des Museums. So werden die Räumlichkeiten gerne angemietet für Hochzeiten, Jubiläen, runde Geburtstage, Firmenfeiern usw.

Der Bauernhausverein Lehe e.V. als Träger der Einrichtung unterhält die Anlagen rein ehrenamtlich seit dem Gründungsjahr 1908. Neben der aufwändigen Pflege der Gebäude und Grundstücke sorgen die Mitglieder des Vereins für einen Veranstaltungskalender. Kulturelle Veranstaltungen, Feiern und Museumsbesichtigungen führten im Jahre 2020 wegen der Coronapandemie kaum Besucher/-innen in das Museum.

Der Verein finanziert das Freilichtmuseum aktuell im Wesentlichen aus Mitgliederbeiträgen, den Erträgen der Heiner-Thees-Stiftung, Spenden, Zuwendungen der Stadt Bremerhaven und anderen öffentlichen Zuschüssen, Veranstaltungs- und Mieteinnahmen sowie Eintrittsgeldern.



Eine ehrenamtliche Handwerkergruppe des Vereins leistet gemeinsam mit den Verwaltern von Geesthof und Marschenhaus alle Erhaltungs- und Pflegearbeiten am und im Museum. Nur in Ausnahmefällen werden gewerbliche Fachhandwerker beauftragt. Der Veranstaltungsbereich wird ebenfalls durch ehrenamtliche Helfer/-innen abgedeckt.

Getragen durch ein hohes Engagement der Mitglieder und unterstützt durch Förderungen verschiedenster Art, ist es dem Bauernhausverein gelungen, das Museum über 112 Jahre ehrenamtlich zu erhalten.

Die Bockwindmühle
Bild: Peter Hebel

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Im Jahr 2020 wurden wegen der Coronapandemie kaum Veranstaltungen durchgeführt. Das Museum blieb geschlossen. Lediglich am 20. September 2020 führten wir gemeinsam mit der Niederdeutschen Bühne eine Lesung im Außenbereich des Marschenhauses durch. Rund 150 Besucher/-innen waren dabei.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge in €	2019	2020
Zuschuss der Stadt inkl. PLUS-Projekte und institutioneller Förderung des Kulturamtes	35.000 €	40.000 €
Landeszuschuss	0,00 €	0,00 €
Eigenerträge Mitgliedsbeiträge/Veranstaltungen/ Verwalter/Niederdt. Bühne	37.428 €	8.137,99 €
Drittmittel für Projekte	1419,44 €	0,00 €
Sonstige Erstattungen / Thees Stiftung/ Sparkassen	386,26 €	0,39 €
Spenden	2.917 €	1.400 €
Gesamt	77.150,70 €	49.538,38 €

Kennzahlen	2019	2020
Veranstaltungen	24	1
Besucher/-innen	8.040	150
Veröffentlichungen	2x Vereinszeitschrift Rauchfang und diverse Zeitungsartikel	

4. Schwerpunkte

Bau- und Erhaltungsmaßnahmen, Beschaffungen:

Die folgenden Tätigkeiten stellen beispielhaft die umfangreichen Arbeiten im Freilichtmuseum dar:

- Das Außenmobiliar wurde überholt.
- Permanente Gebäude- und Grundstückspflegearbeiten wurden getätigt.
- Der Graben rund um das Geesthofgrundstück wurde gereinigt.
- Diverse Elektroarbeiten wurden in den Häusern erledigt. Insbesondere braucht die Elektroanlage im Marschenhaus eine dringende Instandsetzung, welche noch durchgeführt werden muss.
- An vielen Gebäuden wurden Mal- und Konservierungsarbeiten getätigt, die Ausfachungen der Gebäude des Geesthofes wurden überarbeitet und zum Teil erneuert, die Fachwerkhölzer wurden konserviert.
- Eine neue Regenrinne am Backhaus auf dem Geesthof wurde angebracht.
- Das Drehtor am Marschenhaus wurde durch eine Fachfirma erneuert.
- Im Sommer 2019 brannte die Moorkate auf dem Geesthof ab. Die Kate stammte ursprünglich aus dem Kransmoor und wurde dort in den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts erstellt. Anschließend ging sie in das Überseemuseum in Bremen und wurde 1976 dem Bauernhausverein übereignet und aufgebaut. Die Ursache für den Abbrand konnte bisher nicht geklärt werden. Die Firma Behrens aus Neuenwalde ist noch damit beschäftigt, eine Replik der Moorkate wiederherzustellen. Ende des Jahres 2021 hoffen wir auf die Vollen- dung der Baumaßnahme. Abgedeckt wird der Schaden durch die Versicherung ÖVB, bei der alle Gebäude des Vereins versichert sind.
- Exponate des Rauchhauses wurden durch eine unserer Handwerkergruppen restauriert: Küchenbereich, Türen mit Farbe versehen, Exponate gemalt.
- Dringend erforderlich sind die Neueindeckung unseres Göpeldaches und die Überholung der Nordseite des Rauchhauses. Dies wird die Dachdeckerfirma Onken übernehmen. Ei- nen Zuschuss erhielten wir über die PLUS-Projekte Bremerhaven.

5. Erwartungen

Unsere kulturellen Veranstaltungen wurden im Jahr 2020 wegen der Coronapandemie nicht besucht - außer der Veranstaltung mit der Niederdeutschen Bühne.

Der Zustand unserer Gebäude und Grundstücke soll in den Folgejahren auf dem erreichten hohen Niveau erhalten bleiben. Dazu sind nicht nur Arbeiten mit der Hand erforderlich, auch Geld spielt eine große Rolle. Erfreulicherweise sind wir durch die Unterstützung von Politik und Verwaltung der Stadt Bremerhaven in der gesicherten Situation, eine tragfähige Unterstützung zu erfahren. Wir erwarten, dass sich das auch in den nächsten Jahren fortsetzt.

Ein Problem wird allerdings immer deutlicher: Wir brauchen Nachwuchs, der die Aufgaben der älter werdenden Mitgliedschaft sukzessive übernimmt. Schön wäre es, wenn wir auch jüngere Mitglieder für unsere Arbeit gewinnen könnten, denn die bisher im Museum engagierten ehrenamtlichen Mitglieder werden jedes Jahr ein Stückchen älter. Doch wie es scheint, haben sich die Zeiten digital gewandelt. Insgesamt scheint es den Vereinen immer schwerer zu fallen, jüngere Mitglieder mit der Bereitschaft für ehrenamtliches Arbeiten zu gewinnen.

6. Planungen

Zwölf Fachwerkgebäude, die großen Grundstücke und eine Bockwindmühle verursachen immer wieder viel Pflegeaufwand.

- Die Umhüllung der Walkieferknochen vor dem Geesthof ist aufgeplatzt, hier ist eine größere Restaurierung erforderlich.
- Die Türen im Marschenhaus sollen einen Anstrich erfahren.
- Am Fachwerk und an den Fenstern sollen Konservierungsarbeiten vorgenommen werden.
- Der Brunnen am Geesthof soll einen neuen Holzaufsatz erhalten. Das erledigt die Fa. Behrens.
- Das Holz der Tuunschüün ist von Würmern befallen. Fa. Behrens nimmt eine Begasung vor.
- Der als Lagerraum dienende Hundezwinger hinter der Bexhöveder Scheune am Marschenhaus hat ein beschädigtes Dach, das abgedichtet werden muss. Doch dazu sind unsere älter werdenden Handwerker nicht mehr in der Lage, eine Fachfirma muss das ausrichten.
- Der vor dem Marschenhaus stehende Leiterwagen soll restauriert werden, da er bereits sehr angegriffen ist.
- Die Metallexponate vor dem Marschenhaus sollen einen Konservierungsanstrich erhalten.
- In der Bockwindmühle sind unsere Handwerker damit befasst, die Mühle in einem guten Zustand und in Bewegung zu erhalten.

7. Schwerpunktthemen Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027

Der Bauernhausverein ist grundsätzlich an allen Themen der Zukunftswerkstatt interessiert. Besonderes Interesse finden bei uns die Themen „Ehrenamt“, „Außendarstellung“, „Imagewandel zur Kultur- und Wissenschaftsstadt“ sowie „Interkulturelle Öffnung“. Wir sind bereit, uns an diesen Themen zu beteiligen.

Deutsches Schifffahrtsmuseum

1. Ziele / Aufgaben

Die wechselvolle Beziehung zwischen Mensch und Meer zu erforschen und in Ausstellungen erlebbar zu machen – das hat sich das Deutsche Schifffahrtsmuseum / Leibniz-Institut für Maritime Geschichte (DSM) zur Aufgabe gemacht. Es ist eines von acht Leibniz-Forschungsmuseen in Deutschland. Mit seinen rund 100 Mitarbeitenden einschließlich Auszubildenden und rund 8.000 Quadratmetern überdachter Ausstellungsfläche zählt es zu den größten maritimen Museen Europas.

Der Beziehung zwischen Mensch und Meer widmet sich das Museum am Beispiel maritimer Technologien mit einem Schwerpunkt auf Schiffen. Sie dienen als Ausgangspunkt für übergreifende Fragen: Wie nutzt der Mensch das Meer – gestern und heute? Und wie wollen wir morgen leben? Durch seine Lage zwischen dem Ästuar der Weser und dem ältesten Hafengebiet der Stadt ist die historische Perspektive des DSM eingebettet in die lebendige maritime, von Schifffahrt und maritimem Tourismus geprägte Alltagskultur Bremerhavens.

Zurzeit befindet sich das DSM im Wandel und verbindet eine Gebäudesanierung sowie den Bau eines Forschungsdepots mit einer umfassenden Neukonzeption aller Ausstellungs- und Forschungsbereiche. Abgesehen von coronabedingten Schließungsphasen blieb das Haus während dieser Phase geöffnet – mit einem vielfältigen Programm, wechselnden Sonderausstellungen und Veranstaltungen. Auch die mehr als 600 Jahre alte Bremer Kogge und die Museumsschiffe im Außenbereich konnten weiterhin besichtigt werden.

Forschungsprojekte am DSM werden durch namhafte nationale und internationale Förderprogramme unterstützt. Als attraktiver Arbeitsort für junge und berufserfahrene Talente in der maritimen Forschung unterhält das DSM vielfältige Kooperationen mit Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Unterstützung erfährt das Museum nicht zuletzt von den rund 2.500 Mitgliedern des „Fördervereins Deutsches Schifffahrtsmuseum e.V.“ Dieser sowie das „Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schifffahrtsmuseums e.V.“ hatten einst die Eröffnung des Hauses im Jahr 1975 vorangetrieben und begleiten es nun auf seinem Zukunftskurs.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Für das DSM war 2020 ein Jahr der Gegensätze. Zwei coronabedingte Lockdowns – im Frühjahr und im Herbst/Winter – führten dazu, dass das Museum den Besuchsbetrieb vorübergehend einstellen musste. Dazwischen lagen jedoch auch erfreuliche Ereignisse: So wurde die viermonatige Sonderausstellung „Kogge trifft PLAYMOBIL – Die Geschichte eines Schiffes neu erzählt“ in den Sommermonaten zum Publikumsmagneten. Mehr als 37.000 Menschen besuchten zwischen Anfang Juli und Ende Oktober das Museum. Die Besucher/-innenzahl lag in dieser Zeit trotz der coronabedingten Einschränkungen sogar um mehr als zehn Prozent über der des Vorjahres. Im Fischereihafen konnte das DSM-Team im Sommer das Richtfest für das neue Forschungsdepot feiern, das im Frühjahr 2021 eröffnet werden soll. Und die Medieninstallation FRAME am Erweiterungsbau verbindet seit Anfang Oktober den Innenraum des Museums mit dem Stadtraum.

Unser Veranstaltungsprogramm, die Ausstellungseröffnungen und die museumspädagogischen Angebote wurden in den Sommermonaten den gültigen Abstands- und Hygienevorschriften angepasst oder in den virtuellen Raum verlegt.

Der Bund und die Sitzländer der acht Leibniz-Forschungsmuseen haben für die Entwicklung innovativer Formate bei der Wissensvermittlung eine Sonderfinanzierung im Rahmen des Leibniz-Aktionsplanes I und II für die Jahre 2018–2021 zur Verfügung gestellt, mit deren Hilfe insbesondere auch Partizipation gelebt und evaluiert werden soll. Das Museum aktiv mitgestalten können Besucher/-innen z.B. anlässlich verschiedener Themen und Exponate im Rahmen der DSM-Werft. Hier werden die Gäste mit dem Einbringen ihres Wissens zu einem Teil des jeweiligen Forschungsprozesses.

Zum Jahresbeginn 2020 gab es gleich drei besondere Aktionen:

- Die BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH zeigte anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens gemeinsam mit dem Fotografen Wolffhard Scheer im DSM eine Sonderausstellung mit Luftbildern, die die wirtschaftsstrukturelle Entwicklung Bremerhavens der letzten Jahrzehnte eindrucksvoll dokumentierte. Podiumsdiskussionen zur Strukturentwicklung Bremerhavens ergänzten die Sonderausstellung.
- Im Rahmen eines Fotowettbewerbs für Kinder von 9 bis 13 Jahren mit dem Titel „REMAKE HISTORY“ wurden historische Fotos einer Polarexpedition vor über 100 Jahren nachgestellt. Eine Jury aus Vertreter/-innen der Jugendkunstschule, des Alfred-Wegener-Instituts – Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI), der Bürgerstiftung und der Nordsee-Zeitung haben das eingereichte Bildmaterial gesichtet und prämiert. Eine kleine Ausstellung der prämierten Fotos zeigte die kreativen Aufnahmen der Kinder in der Polarlounge der Sonderausstellung „360° POLARSTERN – Eine virtuelle Forschungsexpedition“.
- Anlässlich der Ausstellung „SEA CHANGES – Welt & Meer im Wandel“ entwickelten Studierende des Masterstudiengangs Museum und Ausstellung der Universität Oldenburg ein Klimaquiz. Auf der Basis von Daten des Weltklimarats konnten Teilnehmende auf spielerische Art herausfinden, wieviel sie über den Klima- und Meeresswandel wissen, und so vorhandene Kenntnisse erweitern.

Kulturell erlebten Besucher/-innen des DSM Mitte Februar das Philharmonische Orchester Bremerhaven und Studierende der Hochschule für Künste Bremen bei ihren gemeinsamen Proben zum Projekt „SIDE BY SIDE“ in der Polarlounge des DSM. Sinfonien von Richard Strauss und Gustav Holst zauberten eine ganz besondere Atmosphäre in die Ausstellungen des Erweiterungsbaus. In diesem Rahmen wurden auch öffentliche Proben vor der Uraufführung im Stadttheater angeboten.

Auf Einladung des Alfred-Wegener-Instituts traf sich die internationale Meeresforschungselite am 17. und 18. Februar zum „Polar-Prediction-Workshop“ im Deutschen Schifffahrtsmuseum. Die Wissenschaftler/-innen diskutierten über bessere Vorhersagen zur Meeresentwicklung und fanden im Bereich der Ausstellungen „360° POLARSTERN“ und „SEA CHANGES“ den passenden Rahmen.



Sonderausstellung SEA CHANGES, Bild: Hauke Dressler

Eine Kooperation mit Radio Bremen Zwei bot den Gewinner/-innen einer Verlosung am 20. Februar exklusive Einblicke und eine Sonderführung durch die Ausstellungen „360° POLARSTERN – eine virtuelle Forschungsexpedition“ und „SEA CHANGES – Welt und Meer im Wandel“. Virtual Reality war auch das Thema der Tagung des Regionalverbands Museumspädagogik am 24. Februar. Auf Einladung des DSM trafen sich die Mitglieder zum Austausch über diese neue Vermittlungsform. Ganz andere Blicke auf Ausstellung, Raum und Gebäude vermittelte ein Fotokurs der VHS Bremerhaven den Teilnehmenden, die sich am 7. und 14. März im DSM trafen.

Unter dem Titel „Museum trifft Theater“ entstand in Kooperation mit dem Stadttheater Bremerhaven ein Theaterlabor für Kinder. Die Fünf- bis Siebenjährigen beschäftigten sich in wöchentlichen Treffen mit den Inhalten der Ausstellung „360° POLARSTERN“. Gemeinsam wurde ein kleines Theaterstück entwickelt, welches die Zuschauenden mit auf eine Reise durch Schnee und Eis, Forschungsschiffe und winterliche Tierwelten nahm.

Aufgrund des ersten Lockdowns musste das DSM vom 15. März bis 6. Mai geschlossen bleiben. Viele geplante Veranstaltungen, Sonderführungen und Aktionen konnten in dieser Zeit leider nicht stattfinden. Daher hat das DSM sein virtuelles Angebot während der Corona-Pandemie sukzessive erweitert. Videoführungen, Podcast-Beiträge und digitale Lern- und Mitmach-Angebote sind inzwischen gebündelt unter www.dsm.museum/digital zu finden.

Auch die Sonderausstellung „Kogge trifft PLAYMOBIL – Die Geschichte eines Schiffes neu erzählt“ wurde am 25. Juni digital via Facebook live eröffnet. Der Hamburger PLAYMOBIL-Sammler Oliver Schaffer stellte in Zusammenarbeit mit dem DSM Szenen aus der Geschichte des Schiffes mit seiner umfangreichen PLAYMOBIL-Sammlung nach.

In der Ausstellung traf die Bremer Kogge von 1380 als am besten erhaltenes Schiff des Mittelalters auf eines der bekanntesten Spielzeuge der Welt. Mithilfe der Spielzeugfiguren wurde die Geschichte der Kogge in Schaulandschaften nachgestellt und mit einem einfallsreichen digitalen Angebot ergänzt. Die Szenerien in den Schaukästen vermittelten die Geschichte der Kogge auf spielerische Art und trafen den Nerv der Besucher/-innen: Ab Juli strömten Menschen von nah und fern, Jung und Alt, durch die faszinierenden Welten mittelalterlicher Geschichte und konnten zum Abschluss des Rundgangs in einer PLAYMOBIL-Spielecke selbst zu Kurator/-innen werden. Ein Suchspiel in der digitalen Ausstellung sowie weitere museumspädagogische Angebote und verlängerte Öffnungszeiten trugen zum Erfolg der Ausstellung bei. Ein Online-Ticketverkauf mit festgelegten Zeitfenstern zum Besuch der Ausstellung sorgte zusätzlich zum Hygienekonzept und den Abstandsregelungen für die Sicherheit der Gäste.

Nachdem im November 2019 der Grundstein für das neue Forschungsdepot im Fischereihafen gelegt worden war, konnte Anfang Juli 2020 die Arbeit des Bau-Teams mit einem Richtfest gewürdigt werden. Aufgrund der Kontakt- und Hygieneregeln konnte das Ereignis nur im kleinen Kreis der unmittelbaren Projektbeteiligten gefeiert werden. Das Gebäude bietet Wissenschaftler/-innen zukünftig die Möglichkeit, vor Ort an den Objekten zu forschen, und bietet ab dem Frühjahr 2021 unter besten klimatischen Bedingungen mehr Platz für die Sammlung des DSM.

Die Wanderausstellung „KARTEN WISSEN MEER. Globalisierung vom Wasser aus“ zeigte vom 20. Juli bis 17. Oktober im Haus der Wissenschaft in Bremen, wie sich die Welt auf Karten zur Einheit formte. Anhand zahlreicher See- und Meereskarten aus dem DSM sowie der Verlagssammlung Perthes in Gotha zeigt die Ausstellung, wie das Kartenmachen und -lesen den Blick des Menschen auf die Meere geprägt und auch verändert hat. Dabei kam der Meereskartographie bei der Intensivierung des globalen Schiffsverkehrs und bei der Herausbildung eines Globalbewusstseins im 19. und 20. Jahrhundert eine Schlüsselrolle zu. Zu sehen war die typologisch-materielle Vielfalt meeresbezogener Karten, aber auch die handelnden Personen wie Seeoffiziere, Wissenschaftler oder Kartographen und andere mehr rückten in den Fokus. Mitmach-Stationen luden dazu ein, das Wesen und die Funktionen von Meereskarten auch aktiv zu erkunden.

Eine eindrucksvolle Führung zur Bremer Kogge im DSM und im Anschluss ein Törn auf dem Kogge-Nachbau UBENA VON BREMEN waren Anfang August – in Kooperation mit der Hansekogge-Werft Bremerhaven – wieder schnell ausgebucht und boten den Teilnehmer/-innen einen Einblick in die Seefahrt vor über 600 Jahren. Auch die Schnitzeljagd „Scavenger Hunt“ in Kooperation mit der „Pier der Wissenschaft“ konnte im August erfolgreich durchgeführt werden. Es haben 213 Teams teilgenommen, 16 Teams haben alle Aufgaben gelöst. Die Teams haben die Veranstaltung durchweg positiv bewertet und sich gefreut, dass eine solche Veranstaltung in diesen Zeiten angeboten wird.

Der Wasserstandsanzeiger von 1903 am Weserdeich gehört zu den Außenexponaten des DSM. Dank der Unterstützung des Fördervereins Deutsches Schiffahrtsmuseum e. V. konnte das technische Denkmal restauriert und 2020 zunächst nachts reaktiviert werden.

Für das Jahr 2021 ist geplant, den Wasserstandsanzeiger auch tagsüber wieder in Betrieb zu nehmen. Mithilfe herauf- und herabfahrender Körbe sollen Ebbe und Flut beziehungsweise Wasserstände wieder angezeigt werden. Zum Tag des offenen Denkmals gab es erstmals auf Wunsch der Veranstalter ein virtuelles Programm. Nach dem Motto „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken“, konnten Interessierte auf unserer Homepage ab dem 13. September neben Fotos und Infotexten auch Podcasts mit Informationen zum historischen Scharoun-Bau finden. Das Angebot ist auch weiterhin unter www.dsm.museum/scharoun abrufbar.

Mit dem Start ins Einheitswochenende präsentierte das DSM Anfang Oktober die Premiere der neuen Lichtinstallation FRAME am Erweiterungsbau des DSM. Passend zum 30. Jahrestag der Wiedervereinigung wurde dabei auch ein Gezeitenrechner aus der DDR in Szene gesetzt, der mit seiner kühlen Präsenz an die Zeiten des Kalten Krieges erinnert – und zugleich Dankbarkeit für die Wiedervereinigung und die mit ihr verbundenen Freiheiten weckt.

Auch ein zweiter, noch deutlich älterer Gezeitenrechner, rückte im Herbst in den Fokus der Aufmerksamkeit. Die Sanierung der 105 Jahre alten ersten deutschen Gezeitenrechenmaschine konnte nach mehr als anderthalb Jahren abgeschlossen werden. Dank einer modernen Restaurierungs- und Reinigungsmethode mit Trockeneis funktioniert das historische Meisterwerk der Mechanik aus der Kaiserzeit wieder und soll künftig bei Führungen regelmäßig in Betrieb genommen werden. Möglich wurde die Restaurierung durch großzügige Unterstützung der Kulturstiftung der Länder, des Deutschen Stiftungszentrums, des Fördervereins des DSM und privater Spender/-innen.

In Kooperation mit dem Deutschen Wissenschafts- und Innovationshaus Neu Delhi fand Anfang Oktober ein Online-Workshop zum Thema „From Ship to Coast: Blue Economy and Sustainable Livelihoods“ statt. Dieser Workshop brachte Postdoktorand/-innen aus Indien und Deutschland zusammen, um sie in eine interdisziplinäre Diskussion über Nachhaltigkeitsfragen in Bezug zu maritimer Wirtschaft, Meeresnutzung und Küstengesellschaften einzubinden.

Auch mehrere drittmittelgeförderte Forschungsprojekte starteten 2020 am DSM, einige Beispiele:

- Das Projekt „Der lange Arm der Hanse“ erkundet den Wandel der Wirtschaft in der frühen Neuzeit, die Entwicklung schottischer Inseln und welche Rolle Kaufleute aus den Hansestädten Bremen und Hamburg dabei spielten.
- „Das Andere sehen?“ ist ein Forschungs- und Ausstellungsprojekt zur Wahrnehmung des Fremden in der frühen Reisefotografie.
- Die Provenienzforschung zum Verbleib des geraubten Besitzes jüdischer Emigranten wurde auf Museen in Hamburg ausgeweitet.

2020 trat das DSM der neu gegründeten Deutschen Allianz Meeresforschung (DAM) bei. Die DAM vermittelt Handlungswissen und -optionen zum Schutz und der nachhaltigen Nutzung von Küsten, Meeren und Ozeanen an Politik und Gesellschaft.

Aufgrund der gestiegenen Coronazahlen musste das DSM am 2. November erneut schließen und konnte nach einer Verlängerung und Verschärfung des Lockdowns im Jahr 2020 auch nicht wieder öffnen. Unter dem Motto „Wir schließen und bleiben digital für Sie geöffnet“ bot und bietet das Museum ein umfangreiches digitales Angebot unter www.dsm.museum/digital. Zu Weihnachten und zum Jahreswechsel präsentierte die Lichtinstallation FRAME zudem eine besondere Illumination des Erweiterungsbaus.

Ausstellungen

Die Sonderausstellungen „360° POLARSTERN – Eine virtuelle Forschungsexpedition“ und „SEA CHANGES – Welt & Meer im Wandel“, die in Kooperation mit dem Alfred-Wegener-Institut – Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung bereits 2019 eröffnet wurden, gingen aufgrund ihres großen Erfolgs 2020 in die Verlängerung.

Die Sonderausstellung „Kogge trifft PLAYMOBIL – Die Geschichte eines Schiffes neu erzählt“ wurde aufgrund des Lockdowns am 25. Juni online eröffnet. Der Hamburger PLAYMOBIL-Sammler Oliver Schaffer stellte in Zusammenarbeit mit dem DSM Szenen aus der Geschichte des Schiffes mit seiner umfangreichen PLAYMOBIL-Sammlung nach.

Das digitale Angebot zur Playmobil-Ausstellung wartete mit einem besonderen Web-Special (www.dsm.museum/ktp-online) auf, das die Ausstellung auch online erlebbar machte. Mit Hilfe eines 360°-Viewers lassen sich die Schaulandschaften aus der Perspektive einer PLAYMOBIL-Figur erleben und interaktiv wählbar aus Sicht von sechs Hauptcharakteren auch das Geschehen in der Ausstellung kennenlernen. So wurde ein unmittelbares Eintauchen in die Miniatur-Landschaften möglich.



Ausstellung „KOGGE trifft PLAYMOBIL. Bild: Hauke Dressler

Die Wanderausstellung „KARTEN WISSEN MEER. Globalisierung vom Wasser aus“ präsentierte vom 20. Juli bis 17. Oktober im Haus der Wissenschaft in Bremen, wie sich die Welt zur Einheit formte. Anhand zahlreicher See- und Meereskarten aus dem DSM sowie der Verlagssammlung Perthes in Gotha erfahren die Besucher/-innen, wie das Kartenmachen und -lesen den Blick des Menschen auf die Meere geprägt und auch verändert hat.

Die Eröffnung am 25. November im DSM konnte aufgrund des erneuten Lockdowns und der Schließung des Museums zunächst nur digital via Facebook und YouTube stattfinden. Eine Videoführung und weitere digitale Angebote sind unter www.dsm.museum/kartenwissenmeer zu finden.

Regelmäßige Angebote/Führungen

Regelmäßige Familienangebote, Aktionen und Führungen wurden den jeweils gültigen Corona-Verordnungen angepasst und die Gruppen entsprechend verkleinert. Zudem wurde mit „Angepeilt“ ein neues Format für die Sommersaison entwickelt und angeboten: Jeden Sonntag stand eines unserer Außenexponate im Fokus und wurde im Rahmen eines Kurzporträts vorgestellt.

Insgesamt fanden im letzten Jahr 109 Führungen statt, davon 30 gebuchte Führungen für Erwachsene, 31 für Schulklassen, 1 für Kindergartengruppen, 8 im Rahmen von Kindergeburtstagen und 39 öffentliche Führungen. Ergänzt wurde dieses Angebot um weitere Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien, Ferienkurse und Familienaktionen sowie eine Info-Veranstaltung für Lehrer/-innen.

Öffentliche Veranstaltungen im Rahmen von Kooperationen

Im Rahmen von Kooperationen hat sich das DSM an Veranstaltungstagen beteiligt, die jährlich lokal oder überregional organisiert und unter Mitwirkung verschiedener Partner stattfanden. Aufgrund der Verordnungen zur Corona-Pandemie wurden im Frühjahr bereits geplante Veranstaltungen, bei denen mehr als 100 Gäste zu erwarten waren, abgesagt. Stattfinden konnten folgende Veranstaltungen:

Pier der Wissenschaft:

- Scavenger Hunt, 04.–18.08.
- Facebook Gewinnspiel, September – Dezember

Bundesweite Aktionstage:

- Internationaler Museumstag, 17.05., digital
- Tag des Offenen Denkmals, 12.09., digital

Veröffentlichungen

Ein wichtiger Beitrag zur Vermittlung wissenschaftlicher Fragestellungen sind die Veröffentlichungen der Redaktion und die Autorentätigkeit unserer Mitarbeiter/-innen:

Veröffentlichungen der wissenschaftlichen Redaktion 2020:

Im Institut herausgegebene Fachzeitschriften (nicht referiert)	2
Monografien	1
Working Papers / Reports	1
Beiträge in Fachzeitschriften (nicht referiert)	17
Publikationen im Open Access	21
- davon Working Papers / Reports	1
- davon zweitveröffentlichte Zeitschriftenbeiträge (referiert)	20

Veröffentlichungen der Mitarbeiter/-innen (in Autorenschaft):

Monografien	5
Beiträge in Fachzeitschriften	3
Beiträge in Sammelwerken	12
Beiträge in populärwissenschaftlichen Zeitschriften oder nichtwissenschaftlichen Medien	25
Sonstige	15
- davon Rezensionen	7

3. Kulturbericht in Zahlen:

Erträge (€)	2019	2020
Bund-Länder-Finanzierung inkl. kommunaler Anteil	4.702.000	6.041.000
Projektförderung Land Bremen	1.291.000	1.029.000
Eigenmittel inkl. Spenden	376.000	473.000
Drittmittel (Forschungs)projekte	215.000	201.000

Kennzahlen	2019	2020
Veranstaltungen	102	62
Teilnehmende	4.854	1.528
Besucher/-innen	64.286	53.348

Hinzu kommt die Resonanz im virtuellen Raum: Die pandemiebedingt digitalen Ausstellungseröffnungen und die ausstellungsbegleitenden Web-Specials und Videos erzielten im Berichtszeitraum mehr als 31.000 Aufrufe.

4. Schwerpunkte

Das DSM fragt im Rahmen seiner objektbezogenen Forschungen zu maritimen Technologien nach der Beziehung zwischen Mensch und Meer. In Kooperation u.a. mit den Universitäten Bremen und Cambridge, der Hochschule Bremerhaven, der Hochschule für Künste in Bremen und dem Alfred-Wegener-Institut – Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung werden derzeit knapp 8.000 Quadratmeter überdachte Ausstellungsfläche zur Kommunikation von Forschung auf semi-permanente Weise neu konzipiert. Besondere thematische Berücksichtigung finden dabei Schiffbau im sozioökonomischen Kontext, Wissensgenerierung durch Forschungsschiffahrt sowie Schiffahrt und Umwelt. Die Forschungsinfrastruktur umfasst eine umfangreiche Sammlung mit Objekten und Archivalien sowie eine maritime Spezialbibliothek.

5. Erwartungen

Nachdem der Scharoun-Bau Ende Oktober 2019 leergeräumt und alle Exponate im Interimsdepot im Fischereihafen untergebracht waren, wurde mit der Sanierung des unter Denkmalschutz stehende Gebäudes unter der Projektleitung von Immobilien Bremen begonnen. Am 6. November 2019 erfolgte die Grundsteinlegung für das neue Forschungsdepot in der Eichstraße im Fischereihafen und im Juli 2020 fand das Richtfest des imposanten Gebäudes im kleinen Kreis der Arbeiter und Beteiligten statt. Eine Fertigstellung des Depots ist im Frühjahr 2021 vorgesehen.

Darüber hinaus treibt das DSM seine Aktivitäten im Bereich der wissenschafts- und museumsbezogenen Digitalisierung mit dafür vorgesehenen Bund-Länder-finanzierten Zusatzmitteln weiter voran. Ein wichtiges Ziel dabei ist es, Sammlungsbestände digital zu erfassen und online verfügbar zu machen. In diesem Zusammenhang besetzt das DSM im Jahr 2021 in Kooperation mit der Universität Oldenburg auch eine Professur mit dem Themenschwerpunkt Wissensprozesse und digitale Medien.

Neue Ausstellungen

„Mensch und Meer – Was die Ozeane für uns bedeuten“ – das ist der Titel des neuen Ausstellungsschwerpunkts, den das DSM anlässlich der UN-Dekade der Ozeanforschung für nachhaltige Entwicklung präsentiert. Während der momentanen, coronabedingten Schließung des Museums laufen die Vorbereitungen für neue Sonderausstellungen auf Hochtouren. Unterdessen bleibt das Museum auch während des zweiten Lockdowns rund um die Uhr digital geöffnet. Im Februar eröffnet am Erweiterungsbau die Fenstergalerie „Museum to go“. Ein Streifzug entlang der Glasfront macht Lust auf mehr: Neue Schriftzüge enthüllen Geheimnisse und werfen Fragen zu Objekten auf, die durch die Scheiben sichtbar sind. In der digital-analogen Ausstellung „Kakao, Kaffee, Tabak – Rauschmittel früher“ präsentieren Schüler/-innen ihre Forschungsergebnisse zum historischen Transport, Handel und Konsum dieser Waren. Die Eröffnung ist für Ende März geplant.

Fotografien aus der Kolonialzeit im Fokus

Im April wird die Outdoor-Ausstellung „Das Andere sehen? Der kolonialistische Blick“ in der Rotunde im Museumshafen eröffnet. Sie zeigt Motive aus Reisealben, die aus dem Kaiserreich entsandte Marinesoldaten von den Menschen in den damaligen deutschen Kolonien machten. Mit der Schau erörtert das DSM erstmals die Bezüge der Kriegs- und Handelschifffahrt mit der deutschen Kolonialgeschichte und trägt seine kritische Auseinandersetzung mit den kolonialgeschichtlichen Sammlungsbeständen des Hauses in die Öffentlichkeit.

Kinderausstellung „Ab ins Meer“ und ein Olympia-Segelboot

Die 2021 startende UN-Dekade der Ozeanforschung für nachhaltige Entwicklung begleitet das DSM ab Ende Mai mit einem neuen Sonderausstellungsbereich zu den Themen Klimawandel, Schifffahrt im Wandel der Zeit und Geschichte der Forschungsschifffahrt. Das gemeinsame Motto lautet: „Mensch und Meer – Was die Ozeane für uns bedeuten“. In diesem Zuge bekommt das Innere des Erweiterungsbaus ein komplett neues Erscheinungsbild. Wo jetzt noch die große Weltkugel der SEA CHANGES-Ausstellung zu sehen ist, thront dann jenes Segelboot, mit dem der ehemalige Regattasegler Wilhelm Kuhweide bei den Olympischen Spielen 1964 Gold holte. Großräumige Installationen verdeutlichen das Ausmaß des Klimawandels. In der Kinderausstellung „Ab ins Meer“ sind Klein und Groß gefragt, aktiv zu werden: An großen Touchscreens lässt sich der Meereswandel spielerisch erforschen – es können beispielsweise virtuelle Muschelbänke gezüchtet werden. Die Schau ist eine Leihgabe des Meeresmuseums Stralsund, das in den kommenden Jahren umgebaut wird.

Dank weiterer Objekte aus Stralsund veranschaulicht das DSM die Geschichte der Forschungsschifffahrt. Gäste erkunden die Schiffsmodelle sowie Messinstrumente aus unterschiedlichen Zeiten und erfahren, welche Daten von den Forschenden erhoben werden.

Faszinierende Impressionen der MOSAiC-Expedition

„INTO THE ICE“ lautet der Titel einer Fotoausstellung mit eindrucksvollen Aufnahmen verschiedener Fotograf/-innen, die die MOSAiC-Expedition begleiteten. Einige Motive stammen von Esther Horvath. Die Fotografin am AWI wurde im vergangenen Jahr mit dem World Press Photo Award ausgezeichnet. „INTO THE ICE“ dokumentiert den Aufbau des Forschungscamps auf der Eisscholle, das Leben an Bord und die Begegnung mit Eisbären. Die Dunkelheit der Polarnacht und Temperaturen von 25 °C unter null stellten die Fotograf/-innen vor besondere technische Herausforderungen. Wenn Auslöser einfrieren, das Auswechseln des Akkus mit mehreren Handschuhen zum Kraftakt wird, dann braucht es Geduld, Ausdauer und Tricks.

Gefahren von Weltkriegs-Überresten in der Nordsee

Wo liegen Wracks und Munition in der Nordsee? Welche Gefahren bestehen durch sie für Menschen und Umwelt? Diesen Fragen gehen Forschende des „North Sea Wrecks“-Projekts auf den Grund. Die Ergebnisse des europäischen Teams erzählt eine Wanderausstellung, die von Bremerhaven in die Nordseeanrainerstaaten zieht. Zu sehen ist die mobile Schau ab August zunächst vor dem DSM während des Windjammerfestivals „Lütte Sail“.

Interaktives Werftmodell

Die Dimensionen des Produktes „Schiff“ lassen die Produktionsstätte „Werft“ zu einem spannenden Ort werden. Über ein interaktives Werftmodell können Interessierte diesen Sehensort ab August im DSM besuchen. Dank digitaler Vermittlungsmedien (AR/VR) werden Gäste selbst zu Akteuren und tauchen in die Welt des virtuellen Schiffbaus ein. Die Ausstellung in der Kogge-Halle wird weiterhin ganzjährig zu besichtigen, die Museumsschiffe im Museumshafen von Frühjahr bis Herbst zugänglich sein.

Museumshafen

Vor dem im Januar 2021 beginnenden Rückbau des havarierten Museumschiffes SEUTE DEERN wurden charakteristische Bauteile wie etwa das Steuerrad oder die Galionsfigur gesichert. Zusätzlich wurde das Schiff mithilfe von Mitteln aus dem Haushalt der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien in einem aufwendigen 3D-Verfahren digital gescannt und bleibt so zumindest digital für die Nachwelt erhalten.

Die ursprünglich für die Sanierung der SEUTE DEERN in Aussicht gestellten Bundesmittel wurden vom Haushaltsausschuss des Bundestages auf eine Höhe von 46 Millionen Euro aufgestockt und sind für einen stählernen Nachbau des historischen Seglers NAJADE umgewidmet worden. Zuwendungsempfänger wird die Stadt Bremerhaven sein. Das DSM hat ein Konzept für eine museale Bespielung des Segelschiffes erstellt.

2021 fließen 1,3 Millionen Euro an bereits bewilligten Geldern in den Museumshafen – ein erster Schritt, um dem dortigen Sanierungsstau infolge fehlender finanzieller Ressourcen der vergangenen Jahrzehnte zu begegnen. 1,1 Millionen Euro davon sind für die Sanierung der ELBE 3 bestimmt und stammen aus dem Haushalt der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien. Weitere 200.000 Euro kommen aus dem Haushalt der Senatorin für Wissenschaft und Häfen. Hiermit werden Sanierungsarbeiten an Bord der RAU IX und am Halbportalkran finanziert.

Hinzu kommt das Engagement der „Task Force Maritim“, die weiteren Arbeiten zur Pflege, Instandhaltung und Verschönerung der Schiffe übernimmt. Koordiniert werden die Arbeiten von der Bremerhavener Beschäftigungsgesellschaft Unterweser (BBU) in Zusammenarbeit mit dem DSM. Neben den Arbeiten im Hafen hat die „Task Force Maritim“ auch eine arbeitsmarktpolitische Funktion, weil so zunächst zehn Langzeitarbeitslose beschäftigt und qualifiziert werden können. Der Schwerpunkt der Tätigkeit wird 2021 auf den Schiffen RAU IX und ELBE 3 liegen.

6. Planungen

Die strategische Ausrichtung für die nächsten Jahre sieht eine Neupositionierung des Hauses in der Museums- und Wissenschaftslandschaft vor. Drei Ziele werden verfolgt:

- die Positionierung des DSM innerhalb der öffentlichen und wissenschaftlichen Gemeinschaft,
- die Erhöhung der regionalen, nationalen und internationalen Bekanntheit des DSM sowie
- eine starke lokale und regionale Verankerung des Hauses.

Dazu bedarf es einer Verbesserung der räumlichen und digitalen Infrastruktur. Daher wird im Rahmen der Neugestaltung des DSM die gesamte Ausstellung im DSM grundlegend neu gedacht und umgestaltet. Weiterhin soll der Bereich Kommunikation über Social Media und den Ausstellungsraum ausgebaut und schließlich der Dialog mit der Bevölkerung verstärkt werden.

7. Schwerpunktthemen Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027

Das DSM begrüßt die Initiative „Zukunftswerkstatt Bremerhaven. Kultur. 2027“ und sieht in den fünf Schwerpunktthemen großes Potential für die Kulturentwicklung Bremerhavens. Das DSM sieht sich mit seinen eigenen Schwerpunktsetzungen auf einem die eingeschlagene Richtung Bremerhavens stützenden Weg:

1. „Junges Bremerhaven“

Das DSM hat sein Vermittlungsangebot professionalisiert und bietet für Schüler/-innen aller Altersklassen und Schulformen museumspädagogische Programme an. Die maritimen Themen sind dabei stets verknüpft mit Lernfeldern und -inhalten aus den schulischen Bildungsplänen. Individuelle und aktive Wissensaneignung und das selbstgesteuerte, kooperative und kreative Lernen stehen dabei im Vordergrund (siehe dazu auch die Website des DSM). Das DSM arbeitet dabei insbesondere auch mit dem **Lehrerfortbildungsinstitut, dem Stadttheater und anderen außerschulischen Bildungseinrichtungen der Stadt zusammen** und bietet darüber hinaus projektbezogene Kooperationen an.

2. „Ehrenamt“

Das DSM bietet Möglichkeiten, sich ehrenamtlich in die Arbeit des Museums einzubringen. Das älteste deutsche Polar- und Meeresforschungsschiff GRÖNLAND, das zum Bestand des DSM gehört, wird von einer ehrenamtlichen Crew in Fahrt gehalten. Dank der großzügigen Unterstützung durch den Förderverein unseres Hauses sind regelmäßige Werftaufenthalte und größere Wartungsarbeiten möglich.

Weitere Informationen und Kontakt: www.nj-groenland.de/ www.dsm.museum/mitmachen

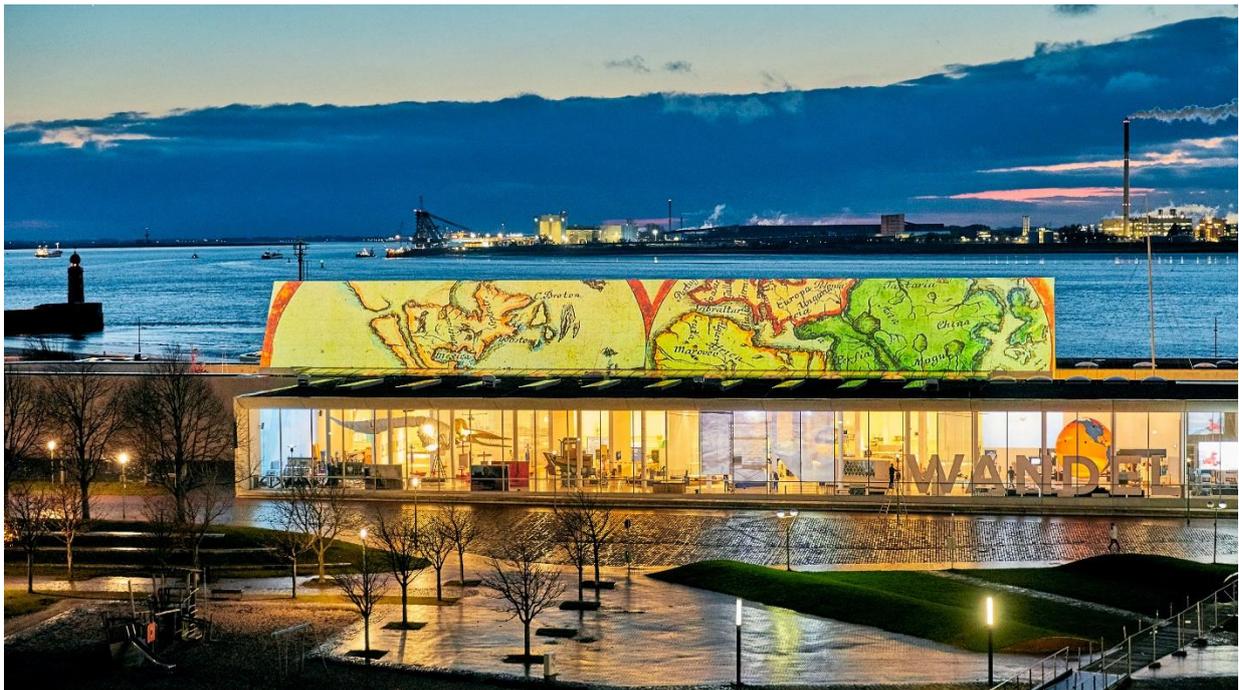
3. „Imagewandel zur Kultur- und Wissenschaftsstadt“

Mit dem DSM verfügt die Seestadt Bremerhaven (neben sieben weiteren deutschen Städten) und das Land Bremen (neben weiteren fünf Bundesländern) über ein Forschungsmuseum der Leibniz-Gemeinschaft. Mit seinem u.a. auch auf Bürgerwissenschaft ausgelegten Forschungs- und Vermittlungsprogramm öffnet sich das DSM mit wissenschaftlichen Fragestellungen interessierten Bürger/-innen und lädt zum Mitforschen ein. Wie für Leibniz-Forschungsmuseen kennzeichnend, vermittelt das DSM Forschungsfragen, -methoden und -ergebnisse über seine Ausstellung. Hierzu widmet es sich u. a. Themen des Meereswandels.

4. „Außendarstellung“

Das DSM richtet sich inhaltlich und strukturell neu aus. Die digitalen Angebote des Museums wurden weiterentwickelt und sehr gut angenommen. Ein Newsletter liefert inzwischen an mehr als 2.000 Empfänger/-innen Geschichten und Veranstaltungshinweise aus dem DSM. Die Zahl der Follower auf Facebook und Instagram konnte dank verstärkter Social-Media-Aktivitäten auf mehr als 3.200 gesteigert werden – ein Zuwachs um ein Drittel im Vergleich zum Vorjahr. Die DSM-Website wurde im vergangenen Jahr rund 70.000 Mal aufgerufen.

Sowohl auf der Website als auch auf den sozialen Kanälen und dem DSM-YouTube-Channel wurden insbesondere die pandemiebedingt digitalen Ausstellungseröffnungen und die ausstellungsbegleitenden Webspecials und Videos intensiv genutzt. Sie erzielten im Berichtszeitraum mehr als 31.000 Aufrufe. Mit dem oben erwähnten FRAME wurde zudem eine Medieninstallation geschaffen, die Ausstellungsraum und Stadtraum anlassbezogen miteinander verbindet und die in den sozialen Netzwerken mittlerweile sehr beliebt ist.



Medieninstallation „Screening Northern Lights“. Bild: Hauke Dressler

Figurentheater Bremerhaven

1. Ziele / Aufgaben

Das Figurentheater Bremerhaven ist ein freies professionelles Theater mit eigenem Haus im Fischereihafen von Bremerhaven. Der Theaterraum in der alten Fischpackhalle V mit ca. 40 Plätzen bietet eine ganz besondere Atmosphäre. Hier werden Inszenierungen für Erwachsene und für Kinder gezeigt sowie Seminare durchgeführt.

Die Inszenierungen entstehen in Zusammenarbeit mit anderen Bühnen und freien Künstler/-innen. Ausgehend von der traditionellen Theaterpuppe und auf der Suche nach passenden Ausdrucksmitteln werden neue, grenzüberschreitende Spielformen zwischen darstellender und bildender Kunst gesucht und gelegentlich auch gefunden (Materialtheater, Objekttheater, etc.). Die Figuren dazu entstehen in der eigenen Werkstatt.

Das Figurentheater bei der Arbeit an „Etwas Besseres als der Tod“



Foto: Martina Buchholz, Bildrechte: Ulrike Andersen

Neben eigenen Gastspielreisen gibt es Gastspiele anderer Bühnen im Figurentheater Bremerhaven und Regiearbeiten bei anderen Bühnen, Regieberatung für Schauspielbühnen und Ausstattungen für andere Theater.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

2020 gab es im Figurentheater Bremerhaven nur 5 Vorstellungen (von geplanten 76). Wegen der pandemiebedingten Theaterschließung mussten ausfallen: 71 Vorstellungen (darunter 13 Vorstellungen u.a. für die Bücherkindergärten im April und 46 Vorstellungen in der Vorweihnachtszeit für Kindergärten, Grundschulen und Familien). Ein Seminar für Erzieher/-innen zum Thema "Spracherwerb mit Hilfe von Figuren" und drei Regieblöcke von jeweils 10 Tagen bei einem anderen Figurentheater in Süddeutschland.

Unter strenger Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln konnten dann stattfinden:

Eine Vorstellung zur Begrüßung der Schulreferendar/-innen Anfang, da das TiF uns freundlicher Weise seinen Theaterraum dafür zur Verfügung gestellt hat. Zwei Regieblöcke von jeweils 10 Tagen im September und Oktober bei einem anderen Figurentheater in Süddeutschland, Proben und Regie für ein Kinderstück für eine andere Bühne im April und Juni hier im Figurentheater Bremerhaven (2 Personen aus 2 Haushalten mit AHA-Regeln), Umbesetzungsproben für das Weihnachtsstück im Figurentheater Bremerhaven im November und Dezember (2 Personen aus 2 Haushalten mit AHA-Regeln), Figurenbau für ein neues Kinderstück (allein in der Werkstatt...)

Als besondere Aufgabe hat sich in den letzten Jahren die Inszenierung eines Weihnachtsstücks für kleine Theateranfänger entwickelt und etabliert. 2020 hätte es dieses vorweihnachtliche Angebot in der Packhalle V, das von den Kindergärten und Grundschulen aus Bremerhaven und den umliegenden Landkreisen (ROW, CUX, Wesermarsch) sowie von Familien gerne besucht wird, bereits zum 19. Mal gegeben. Wegen der Corona Pandemie haben wir die Vorstellungen ins Jahr 2021 verschoben und hoffen, sie in der Osterzeit zeigen zu können.

Projekte, die außerdem 2020 begonnen bzw. durchgeführt wurden:

- Regiearbeiten für andere Figurentheater und deren Aufführung hier im Figurentheater
- Vorbereitung für 2 eigene Inszenierungen für Erwachsene
- Figurenbau/Bühnenbau und Vorbereitung für ein neues eigenes Kinderstück

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2019	2020
Zuschuss der Stadt	3.000 €	0,00 €
Eigenerträge	6.000 €	5.500 €
Drittmittel für Projekte	0,00 €	0,00 €
Spenden/Sponsoring	3.000 €	3.000 €
Gesamt	12.000 €	8.500 €

Kennzahlen	2019	2020
Veranstaltungen	69	5
Besucher/-innen	3.900	200

4. Schwerpunkte

Der Schwerpunkt der Arbeit des Figurentheaters Bremerhaven soll weiterhin in der Inszenierung und Aufführung von Objekt- Material- und Figurenstücken in Bremerhaven liegen sowie Regiearbeiten und Figurenbau für andere Theater und Figurentheater umfassen.

5. Erwartungen

Auch 2021 wird es hoffentlich wieder regelmäßig Figurentheater für Kinder geben und wahrscheinlich auch wieder ein Weihnachtsstück sowie eine Neuinszenierung für Kinder. Für Erwachsene hoffen wir, zwei neue eigene Stücke inszenieren zu können.

6. Planungen

Kurzfristig (2021):

- Erneute Zusammenarbeit mit dem Bödecker-Kreis: ca. 10 Vorstellungen für die „Bücherkindergärten“ in Bremerhaven und Umgebung
- Inszenierung von 2 Stücken für Erwachsene (davon 1 Premiere 2021)
- Regie Kinderstück bei einer anderen Bühne und Vorstellung des Stücks hier im Figurentheater Bremerhaven
- Entwicklung eines neuen Kinderstücks (Premiere 2022)
- Aufführung eines Weihnachtsstücks für kleine Theateranfänger im Dezember 2021
- Zusammenarbeit mit einer freiberuflichen Theaterpädagogin/Schauspielerin und deren Einarbeitung als 2. Spielerin (Ludmilla Euler)

Mittelfristig (bis 2022): Zusätzlich zum "laufenden Geschäft" Ausbildung und Einführung der Nachfolgerin zunächst weiterhin auf Basis freiberuflicher Mitarbeit (s.o.)

- Premiere des neuen Kinderstücks
- Premiere des zweiten Erwachsenenstücks (s.o.)
- Weihnachtsstück für kleine Theateranfänger
- Vorstellungen für Bücherkindergärten

Langfristig (bis 2023): Abschließende Klärung der Nachfolge/Übernahme für das Figurentheater Bremerhaven und Übergabe mit einem Festival oder ggf. Schließung/Abwicklung bis Ende 2023.

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Entwicklung von Formaten und Inszenierungen für den öffentlichen Raum mit

- Seminaren Maskenbau und deren Präsentation im öffentlichen Raum
- Inszenierungen für Großfiguren
- kleine Erzählformate z. B. für Vorstellungen, die draußen und an anderen Spielorten stattfinden
- "Theater für Einzelgänger": Inszenierung für einen Zuschauer, geeignet für Straßen, Plätze etc.

Förderverein Thieles Garten e.V.

1. Ziele / Aufgaben

Das Ziel des Fördervereins Thieles Garten e. V. ist, das Erbe der Thieles zu pflegen und den Garten und den Pavillon mit aktivem kulturellem Leben zu füllen.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Im Jahre 2020 konnten leider coronabedingt nur zwei Veranstaltungen im Januar und Februar unter normalen Bedingungen abgehalten werden. Mit einem umfangreichen und funktionierenden Sicherheits- und Hygienekonzept gab es eine Veranstaltung im August, die dankbar vom Publikum angenommen wurde. Leider mussten dann alle weiteren Konzerte, wie auch schon vorherige abgesagt werden.

Gerne genutzt wurde der Garten für standesamtliche Trauungen, da wir in der Pandemie über ein gut funktionierendes Hygienekonzept verfügen. Da der Garten über einen idyllischen Außenbereich verfügt, fanden auch einige Feiern und Jubiläen statt, da die Abstandsregeln eingehalten werden konnten. Die vierteljährlichen kostenlosen Gartenführungen unter fachkundiger Leitung konnten durchgeführt werden. Weitere Projekte mussten, der Pandemie geschuldet, abgesagt werden.



Das Piet Gorecki Trio als besonderes Highlight zu Gast in Thieles Garten. Bild: Holger Welt

Durchgeführte Veranstaltungen 2020:

- Frank Muschalle
- Carla Mantel
- Piet Gorecki

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge

	2019	2020
Zuschuss der Stadt	1.000,00 €	0,00 €
Landeszuschuss	0,00 €	0,00 €
Eigenerträge incl. Getränkeverkauf	11.304,00 €	3.413,50 €
Drittmittel für Projekte Sparkasse Bremerhaven	2.000,00 €	2.000,00 €
Sonstige Erstattungen	0,00 €	0,00 €
Spenden	1.300,00 €	4.500,00 €
Spende GEWOBA	0,00 €	2.500,00 €
Rückzahlung Zuschuss Stadt	0,00 €	-403,36 €
Gesamt	15.604,00 €	7960,14 €

Kennzahlen

	2019	2020
Veranstaltungen	10	3
Besucher/-innen	956	229

Mitteilungen über unser halbjährlich erscheinendes Programm N/Z und Sonntagsjournal und unter www.thieles-garten.de

4. Schwerpunkte

Weiterhin liegt der Vorrang bei lokalen Künstler/-innen, aber auch hochrangige Künstler/-innen aus allen Teilen des Landes haben das einmalige Ambiente des Gartens für sich entdeckt und kommen gerne wieder.

5. Erwartungen

Wir hoffen, bald wieder in den normalen Modus für die Veranstaltungen zurückzufinden und unsere ehrenamtliche Arbeit wieder aufnehmen zu können und wünschen uns, dass die Veranstaltungen wieder so gut von den Besuchern/-innen angenommen werden.

6. Planungen

Bisher sind geplant: Echos of Swing, Boogielicious, Hagen Allstars, Chris B., Hora Colora, Jan Luley, J. Seidel und Ron Williams, Sundown Skiffers und Dirk Böhling.

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Der Förderverein wird sich weiter mit seiner ehrenamtlichen Tätigkeit lebhaft an dem kulturellen Leben der Seestadt beteiligen und weiter Akzente setzen in der Ausrichtung des bereits eingeschlagenen Genres der Musik.

Galerie 149 / Bremerhavener Initiative für Kultur (BIK)

1. Ziele und Aufgaben

Die BIK-Galerie 149 ist ein ehrenamtlich geführter, gemeinnütziger Verein zur Förderung von Kunst und Kultur. Ihre Aufgaben liegen in der Ausrichtung von Kunstausstellungen in Galerieräumen, Lesungen, künstlerischer Performance und Veranstaltungen spartenübergreifender Art. Sie ist ein Ort der Begegnung von Kunstschaffenden, ihren Werken und Kunstinteressierten.

Der Kontakt zu Schulen soll jungen Menschen ein Verständnis von aktueller Kunst ermöglichen. Ferner wird mit anderen kulturellen Einrichtungen der Stadt kooperiert.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte - Einschränkungen

Auf der Website der Galerie www.galerie-149.de werden alle Ausstellungen und Veranstaltungen aktuell veröffentlicht. Künstler/-innen, national und international, haben die Möglichkeit, sich darüber zu informieren und sich direkt in der Galerie zu bewerben. In einem juriierten Auswahlverfahren werden Künstler/-innen für die Ausstellungen ausgewählt.

Ein „Newsletter“, der per Email an Mitglieder und Kunstinteressierte versandt wird, informiert zudem über Ausstellungen und Veranstaltungen der Galerie. Darüber hinaus informieren wir über die versandten Einladungskarten an über 100 Kunstinteressierte und legen diese kunstvollen und beliebten Karten auch an vielen Orten der Stadt aus. Poster im Fenster und Aufsteller vor der Tür machen zusätzlich neugierig auf die jeweilige Ausstellung.

Vorab möchten wir hier kurz auf Einschränkungen durch die Corona-Pandemie eingehen. Auch die Galerie 149 war davon im laufenden Jahr betroffen und einzelne Ausstellungen fielen aus, aber im Besonderen alle weiteren Veranstaltungen waren dadurch sehr stark eingeschränkt. So konnten ab März keine Lesungen, keine weiteren Performances oder gar Diskussionsabende in der Galerie stattfinden. Ein Schutz- und Hygienekonzept lag immer aktualisiert aus und die Zugangsbeschränkungen (Person / Quadratmeter Raum) wurden eingehalten. Besucher/-innen äußerten sich sehr wertschätzend zu den getroffenen Maßnahmen.

Der neugewählte Vorstand hatte unmittelbar nach der Mitgliederversammlung zur ersten Beiratssitzung geladen, die noch als Präsenzveranstaltung stattfand. Alle folgenden wurden als Videokonferenz abgehalten. So war es möglich, trotz der Restriktionen weiterhin aktiv zu sein und entsprechend dem Motto, „wir machen, was geht“ dem Ziel sowie den Aufgaben der Galerie gerecht zu werden.

Ausstellungen, Veranstaltungen

Für das Jahr 2020 waren 9 Ausstellungen geplant. Coronabedingt konnten nicht alle geplanten Ausstellungen stattfinden. Dennoch ist es gelungen, in diesem schwierigen Jahr acht Veranstaltungen anzubieten. Vier der geplanten Ausstellungen mussten abgesagt werden. (Clemens Austen; Naser Nassan Agha; Erika Plamann & Eva Matti und Andrea Imwiehe; Silke Mohrhoff und Sarah Hillebrecht).

Auch mögliche Lesungen und Konzerte - die in normalen Jahren das kulturelle Angebot der Galerie erweitern- konnten in diesem Jahr nicht angeboten werden. Gleiches gilt für Führungen durch laufende Ausstellungen, Künstlergespräche, Performances, Projektführungen mit Schülern der Bremerhavener Oberstufen.

Auch die Lange Nacht der Kultur (13.06.) fiel aus. Geplant waren drei Programmpunkte: Carla Mantel & Band; Felix Krause, Max Wiegand & Christoph Gärtner und Peter Vardanian mit Tänzer/in.

Das Team der Galerie hat - sobald es möglich war - die Galerie für zwei Zwischennutzungen geöffnet: „Artefactual Distancing“ – Kunstwerke gehen auf Distanz. Künstler/-innen aus Vorstand und Beirat haben ausgestellt (27.05. – 03.07.20) und danach Ulrik Happy Dannenberg mit „Was geht“? (11.07. – 21.08.20).

Obgleich die Werke zunächst nur durch die Fenster von der Straße aus zusehen waren, fanden beide Ausstellungen großen Anklang. „buten un binnen“ brachte zu der Ausstellung von Ulrik Dannenberg in der Galerie 149 am 18.08.20 einen drei-minütigen Beitrag: „Karies-Kunst-Kollektion: Süßkram gucken statt schlecken“.

35 Jahre BIK – Galerie 149 und die 200ste Ausstellung

Am 27.08. hätte die Galerie groß feiern können; seit 35 Jahren ist sie fester Bestandteil der Bremerhavener Kulturszene und mit der Ausstellung von Lutz Hölscher gab es einen weiteren Grund zum Feiern, es ist die 200ste Ausstellung.

Accrochage 14

Zum Höhepunkt gehört seit Jahren die letzte Ausstellung des Jahres, die ACCROCHAGE. Unter dem Motto ‚Kunst zum kleinen Preis‘ lädt die Galerie 149 alljährlich Künstler/-innen aus dem Norddeutschen Raum, aber auch überregional ein, kleinformatische Arbeiten in einer Gemeinschaftsausstellung auszustellen.

Mit dem ‚Kunstgriff‘ eines Ausser-Haus-Verkaufs eröffnete die „Accrochage 14“ am 7. November und verbuchte mit einem fulminanten Verkauf von insgesamt 28 Werken von 34 Künstler/-innen einen großen Abschluss-Erfolg das Jahr 2020.



Bild: Annette Rathjen

Ausstellungen und Veranstaltungen 2020 Übersicht

18.01. – 14.02.20	TetraPack 10.0- destination unknown, Martin Koroscha - Annemarie Strümpfler – Christina Völker
22.02. – 20.03.20	Transience of life – Susanne Helmert
28.03. – 24.04.20	House of Austen – Clemens Austen
02.05. – 29.05.20	Naser Nassan Agha – Die Verschmelzung von Orient und Okzident
27.05. – 03.07.20	Artefactual distancing
06.06. – 10.07.20	Erika Plamann und Eva Matti
11.07. – 21.08.20	Was geht – Ulrik Happy Dannenberg
18.07. – 21.08.20	Zartheit und Stärke II – Andrea Imwiehe, Silke Mohrhoff und Sarah Hillebrecht
29.08. – 25.09.20	Lutz Hölscher
03.10. – 30.10.20	Sabrina Krökel
07.11. – 12.12.20	Accrochage 14
19.12. – 09.01.21	Märchen-Mythen-Fabel-Scherenschnittorakel

KunstRaum/ArtSpace "Alte Bürger" 2020

Die Galerie 149 hatte an allen Tagen des KunstRaum/ArtSpace "Alte Bürger" 2020 Mitte September geöffnet und einen gewaltigen Publikumsandrang zu verzeichnen. Das Schutz- und Hygienekonzept musste in Erinnerung gerufen werden, aber insgesamt waren die Tage ein voller Erfolg für die Ausrichter in der „Alte Bürger“ aber auch die Galerie. Insgesamt zählten wir 388 Besucher/-innen.

Die Summe dieser Besucher/-innen ist maßgeblich dafür verantwortlich, dass die Galerie in der Gesamtschau kaum weniger Besucher/-innen als in den Vorjahren hatte. KunstRaum/ArtSpace war ein absoluter Publikumsmagnet, von dem auch die Galerie 149 profitiert hat.

Förderung aus dem Kulturtopf

19.12. bis 09.01.2021 - „Märchen-Mythen-Fabel-Scherenschnittorakel“

Durch die Förderung über den Kulturtopf des Kulturamts Bremerhaven konnte zusätzlich ein weihnachtliches und lichtgewaltiges Angebot in der dunklen Zeit gemacht werden. Nach einer Auftaktveranstaltung zu „Märchen-Mythen-Fabel-Scherenschnittorakel“ nahmen allabendlich Fabelwesen die Wände der Galerie in Beschlag – hell erleuchtet und animiert konnte durch Milchglas die Fertigung der Scherenschnitte durch das Fenster verfolgt werden.

Coronabedingt konnten die Zuschauer/-innen dem Orakel nicht direkt von ihren Märchen/Mythen und Fabeln erzählen, aber über Email und Sprachnachrichten berichteten sie der Künstlerin, die danach die Scherenschnitte anfertigte und über OHP an die Wände gestrahlt zum Leben erweckte.



Bild: Annette Rathjen

Kooperationen

Die Scherenschnitt-Aktion zum Jahresende war in Kooperation mit der Volkshochschule Bremerhaven geplant, konnte allerdings coronabedingt nicht zusammen realisiert werden. Geplant war, dass die Künstlerin Katharina Berndt, im Anschluss an das „Scherenschnittorakel“ mehrere Workshops u.a. auch für Kinder bei der VHS anbieten würde. Die VHS Bremerhaven wird die Workshops nur für Erwachsene anbieten können, sofern die Situation dies zulässt.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2019	2020
Zuschuss der Stadt	9.750,00 €	9.950,00 €
Zuschuss der Stadt für besondere Veranstaltungen	3.440,00 €	1.180,00 €
Eigenerträge (Verkaufserlöse Mitgliedsbeiträge, Eintritt Veranstaltung)	1.812,00 €	2.115,00 €
Landeszuschuss	0,00 €	0,00 €
Drittmittel für Projekte	2.200,00 €	0,00 €
Spenden	448,23 €	328,00 €
Gesamt	17.920,00 €	13.573,00 €

Kennzahlen	2019	2020
Ausstellungen	9+1	7
Teilnehmende	25	0
Besucher/-innen (d. Ausstellungen)	1900	950
Veranstaltungen und Projekte	17	1
Teilnehmer/-innen (d. Veranstaltungen/Projekte)	600	50
Veröffentlichungen:	Website	Website
	Artist Kunststadtplan	Artist Kunststadtplan
	Mix	Mix
	Newsletter	Newsletter
	Jahresflyer	Jahresflyer
	Instagram: Kunstraum Unterweser	

4. Schwerpunkte

In der Galerie 149 werden regionale, überregionale und internationale Künstler/-innen ausgestellt. Durch zusätzliche Veranstaltungen (Lesungen, Musikveranstaltungen, Performance) wird das kulturelle Angebot erweitert.

5. Erwartungen

Wir hoffen durch unser vielfältiges Angebot zunehmend einen breiteren Interessenkreis anzusprechen. Ziel ist es, mit und über KUNST viele Menschen zu erreichen und einzuladen sich (künstlerisch) zu engagieren. Kunst soll so nicht nur als etwas Exklusives verstanden werden, sondern als Beitrag und Ausdruck für eine lebendige Stadt.

6. Planungen

Für das kommende Jahr 2021 haben wir bereits die Weichen gestellt, gezielt jüngere Menschen anzusprechen und eine Ausstellung von Meisterschüler/-innen der HfK Bremen ins Programm aufgenommen. Aber auch die erste Ausstellung ist dem künstlerischen Nachwuchs gewidmet. Die Jugendkunstschule Bremerhaven, eine Einrichtung des Kulturamtes, ist Gast in der Galerie. Für Planung und Durchführung werden Schüler/-innen unter Anleitung der Dozenten/-innen in den gesamten Ausstellungsprozess eingebunden.

Es schließen sich an: Ausstellungen, Lesungen und Musikveranstaltungen; die Teilnahme an der Langen Nacht der Kultur ist ebenfalls geplant.

Der Pandemie geschuldete Einschränkungen sind zu erwarten, lassen sich aber nicht vorhersehen. Die Galerie 149 wird weiterhin alles dransetzen, das was möglich ist, auch zu realisieren.

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Unser Schwerpunktthema wird weiterhin hauptsächlich die Präsentation regionaler, überregionaler und internationaler Künstler/-innen sein.

Ebenso ist uns die Vernetzung mit anderen kulturellen Einrichtungen der Stadt und der Region „Alte Bürger“ wichtig. Wünschenswert wäre eine stärkere Verknüpfung mit dem Tourismusbereich der Stadt, um eine größere Außenwirkung zu erzielen.

Der Kontakt zu Schulen steht bei der Kunstvermittlung mit im Programm. Die im Rahmen der Jugendkunstschule entstandenen Arbeiten werden auch weiterhin in der Galerie ausgestellt werden.

Galerie Goethe45

1. Ziele / Aufgaben

Die Galerie Goethe45 besteht seit 2012 durch zivilgesellschaftliches Engagement als reine Non-Profit-Stadtteilgalerie und wurde 2020 im Oktober/November und Dezember erstmalig aus dem städtischen Kulturbudget gefördert.

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven hat im März 2019 den Aufstellungsbeschluss für die Erhaltungssatzung für das „Goethequartier“ einschließlich der Hafensstraße in Bremerhaven-Lehe“ gefasst. Dadurch wird das Gebiet bei zukünftigen Bauvorhaben vor ungewollten nachteiligen Veränderungen geschützt, um so der Zerstörung des ortsbildprägenden Charakters entgegenzuwirken. Ziel ist es, die städtebauliche Eigenart des Gebietes mit seinen Hausfassaden, die im Zeitraum zwischen 1890 und 1945 entstanden sind, zu schützen.

Um über eine Modelinie mit dem geografischen Umriss des Goethequartiers eine Identifikation für diese Maßnahme und den erhaltenswerten Ortsteil Goethequartier zu inszenieren, wurde von Sofia Schneider unter ihrem Label Remanier eine kleine und nachhaltige Kollektion für die Galerie entwickelt. Der puristische Umriss des Quartiers / des Sanierungsgebietes wurde symbolträchtig auf längst ausrangierte Bekleidung gesetzt. Das Design wurde u.a. im Dezember 2020 bis zum vorzeitigen Shutdown am 19. Dezember 2020 in einem Pop Up Store in der Bürger 175 gezeigt. Zielgerichtet wurden damit für 3 Wochen sowohl die Goethe45 & Co. als auch das Goethequartier im Stadtteil Mitte präsentiert. Dieses Design soll in 2021 für den Galeriebereich weiterentwickelt werden. Die Galerie Goethe45 fördert gezielt Künstler/-innen der 1. Etage des Hauses in ihrem Ausstellungsbereich.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Vom 4. Oktober bis 31. Oktober 2020 wurde die Ausstellung "GO ALL THE WAY" (Charles Bukowski) mit Malerei, Zeichnungen und Gedichten von Kerstin Mingramm und Lichtobjekten von Sofia Schneider unter Beachtung aller Covid19 Hygiene- und Abstandsregeln eröffnet und war fortlaufend in dem genannten Zeitfenster geöffnet.



Kerstin Mingramm kommt aus Imsum und ist auf der Landkarte der Kunst im Geestland nicht ganz unbekannt. Die Künstlerin verarbeitet Ereignisse, Gefühle und auch Lieder aus ihrem Leben mit kräftigen Farben und klaren Linien sehr kontrastreich und akribisch mit Farbstiften und Pastellkreide. Ihre Arbeit mit dem Titel „Einer dieser Steine“ ist in Anlehnung an den Song mit dem gleichen Titel von Sido feat. Mark Forster entstanden. Die Künstlerin visualisiert in anderen großformatigen Arbeiten auch die Lyrics von Rammstein und Anderen. Die neuste Arbeit von Kerstin Mingramm "GO ALL THE WAY" visualisiert nicht nur das Poem von Charles Bukowski sondern deutet ebenfalls als Ausstellungshheadline an, auch in Covid19 Zeiten die Kunst weiter öffentlich zu präsentieren.

Lichtobjekte von Sofia Schneider unter ihrem Label Remanier. Bild: Ina Prasse

Sofia Schneider designt mit ihrem Label Remanier im Kreativhaus Goethe45 nicht nur recyceltes Mobiliar und Mode. In ihrem Studio in der 1. Etage entstehen auch bemerkenswerte Lichtobjekte aus alten Fahrradschläuchen und anderen Materialien. Auch das upgecycelte Material geht seinen Weg bis zu Ende. Die Ausstellung hatte eine unglaublich hohe und positive Presseresonanz mit vielen Besucher/-innen auch aus dem Landkreis. Die Ausstellung wurde von Anne Schmeckies kuratiert.

Die vom 07.11.2020 bis 29.11.2020 geplante Ausstellung "Mein Herz vibrierend zum Blau des Himmels" mit Zeichnungen und Gedichten von Walter Klinge musste wegen des Lockdowns auf Januar 2021 verschoben werden. Der geplante Termin am 10. Januar 2021 ist wegen der Verlängerung des Lockdowns nicht zu halten und wird in den Februar 2021 verschoben.

ALPHA MODUS

In der Zeit vom 6. Dezember 2020 bis 9. Januar 2021 zeigte die Galerie Goethe45 Arbeiten von Margitta Sündermann. Die Bremerhavener Künstlerin arbeitet in Bremerhaven-Wulsdorf als Teil einer Atelieregemeinschaft und ist seit 2016 als Beiratsmitglied in der Galerie 149 aktiv. Die Ausstellung wurde wegen des zweiten Lockdowns in diesem Zeitfenster kein zweites Mal verschoben, sondern stattdessen in den vier Räumen der Galerie Goethe45 als nicht begehbare soziale Skulptur präsentiert. Die Besucher/-innen, die keinen direkten Einlass in diese Ausstellung finden können, wurden imaginär durch Einladungskarten und Kunstwerke auf Stühlen und Sesseln in der Galerie willkommen geheißen. Wer Alpha Modus sehen wollte, konnte das rund um die Uhr durch die beiden Fenster der Galerie im Vorgarten des Hauses Goethe45 tun. Die Präsentation der Ausstellung war auf diese Art und Weise ein Statement dafür, dass auch in Zeiten eines Shutdowns kreative Ideen die Relevanz der Kunst in



einem Ortsteil wie dem Goethequartier aufrechterhalten werden können. Die Ausstellung wurde durch eine Presseerklärung in die Pressenachrichten des Magistrats Bremerhaven und in allen damit verbundenen sozialen Netzwerken aufgenommen. Außerdem wurde ALPHA MODUS durch einen vielfach angeklickten Video Clip begleitet, in dem Margitta Sündermann die Ausstellung in allen vier Räumen vorstellt. Viele Fotos zusammen mit dem Clip sorgten in den sozialen Netzwerken für große Aufmerksamkeit und wurden somit in den öffentlichen Raum multipliziert. Bewohner/-innen des Goethequartiers und Besucher/-innen hatten vor den Galeriefenstern bei der Betrachtung der Kunst durch die Galeriefenster Einsicht. Die Ausstellung wurde von Anne Schmeckies kuratiert.

Ausstellung ALPHA MODUS mit Arbeiten von Margitta Sündermann
Bild: Ina Prasse

Historisches Museum Bremerhaven

1. Ziele / Aufgaben

Das Historische Museum Bremerhaven hat die Aufgabe, die Geschichte Bremerhavens, seiner Vorgängergemeinden und des näheren Umlandes vom Beginn der menschlichen Besiedlung bis in die Gegenwart zu dokumentieren, zu erforschen und der Öffentlichkeit zu vermitteln. Zu diesem Zweck unterhält das Museum ein Hauptgebäude an der Geeste für die Präsentation einer Dauer- sowie zeitlich befristeter thematischer Sonderausstellungen, zwei Magazine für die Lagerung der wachsenden Sammlung und ein Museumsschiff im Fischereihafen, den letzten deutschen Seitentrawler, das FMS GERA.

Im Museumsauftrag besitzt der Aspekt der „Bildung und Vermittlung“ einen hohen Stellenwert. Daher bietet das Haus nach Altersstufen von der Vorschule bis zur gymnasialen Oberstufe differenziert sowie für Erwachsene ein breites Portfolio von museumspädagogischen Angeboten oder bietet in Ausstellungen und Vorträgen Raum für die Präsentation, Information und Auseinandersetzung mit allgemeinen wie stadtpolitischen Fragestellungen und Entwicklungen.

Über die engeren Grenzen seiner Räumlichkeiten hinaus, verfolgt das Historische Museum seinen Bildungs- und Vermittlungsauftrag durch die Beantwortung wissenschaftlicher und populärhistorischer Anfragen Dritter, die Herausgabe von Fachbüchern zu geschichtlichen Themen, seine digitalen Angebote wie z.B. dem Tecklenborg-Archiv oder der Deutschen Auswanderdatenbank sowie als Kooperationspartner z.B. an schulischen Angeboten wie dem Tag der Stadtgeschichte.



Unterstützt wird das Historische Museum in ideeller und finanzieller Weise durch den Förderkreis Historisches Museum Bremerhaven e. V. sowie hinsichtlich des Erhalts und Unterhalts der GERA von der Fischereihafen-Betriebsgesellschaft. In und um das Museum sowie auf der GERA bietet das Historische Museum rund 30 Personen in unterschiedlichen Beschäftigungsformen Arbeit.

Das FMS GERA mit Weihnachtsschmuck
Bild: Dr. Kai Kähler

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Im Berichtsjahr wurden die Aktivitäten des Historischen Museums in starkem Maße durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt. Die gesetzlichen Vorgaben zur Reduzierung des Infektionsrisikos mit dem Coronavirus SARS-CoV-2/COVID 19 führten dazu, dass das Haupthaus rund ein Drittel des Jahres geschlossen und die Besuchersaison der GERA verkürzt werden musste. Zudem beschränkten die gesetzlichen Infektionsschutzbestimmungen die zulässige Anzahl der Besucher- und Teilnehmer/-innen in den Sommermonaten, so dass nahezu alle museumspädagogischen Angebote insbesondere für Schulen sowie Konzerte und Vortragsveranstaltungen abgesagt werden mussten. Andererseits strömten zum ersten Mal in seiner Geschichte so viele Besucher/-innen in die Ausstellung, dass es wegen Überfüllung geschlossen werden musste!

Positiv hervorzuheben ist in diesem Kontext, dass die Hygienevorgaben für Besucher- wie Mitarbeiter/-innen im Museum wie auf der GERA vorbildlich und frühzeitig, z.T. früher als magistratsseitig vorgegeben, umgesetzt wurden und es zu keinen Infektionen aus dem Besuch und Betrieb des Museums herausgekommen ist!

Innerhalb dieser Rahmenbedingungen organisierte das Historische Museum 2020 die nachfolgenden Angebote:

Ausstellungen

Sonderausstellung seit 30.11.2019 bis 03.05.2020:

„Kapitäne und Holzfabrikanten – Die Geestemünder Unternehmerfamilie Kohn 1830-1967“

Die Sonderausstellung präsentierte historische Fotografien, Gemälde, Lithographien und Dokumente zur Geschichte der Familie Kohn, die über drei Generationen eng mit der Entwicklung Geestemündes verknüpft war.

Sonderausstellung vom 26.05. bis 01.11.2020:

„Faszination Windjammer –SAIL Bremerhaven 1986-2020“

Die Sonderausstellung ging der Faszination Windjammer nach sowie der engen Verbindung Bremerhavens zum Segelschiffbau und zur Schifffahrt. Historische Fotografien, Schiffsmodelle und Gemälde dokumentierten diese lange Tradition. Beeindruckende Fotografien von Wolfhard Scheer und eine Fülle an Souvenirs weckten Erinnerungen an die vergangenen SAIL-Veranstaltungen von 1986 bis 2015. Thematisiert wurden zudem die aufwändige Organisation der Großveranstaltung sowie die teilnehmenden Schiffe und deren Besatzungen.



Aufbau der Sonderausstellung „Faszination Windjammer –SAIL Bremerhaven 1986-2020 unter Corona-Bedingungen“. Bild: Gerhard Bergmann

Sonderausstellung vom 18.08. bis 17.09.2020

Wettbewerbsentwürfe des Realisierungswettbewerbs „Werftquartier“

In Kooperation mit dem Stadtplanungsamt präsentierte das Historische Museum im Rahmen der Bürgerbeteiligung aus dem zweistufigen Realisierungswettbewerb für die Neugestaltung des sogenannten „Werftquartiers“, einem städtebaulichen Großprojekt für den Bereich des Geländes der ehemaligen Seebeck-Werft sowie des angrenzenden Fischereihafens I, die sechs eingereichten Wettbewerbsentwürfe.

Sonderausstellung vom 20.10. bis 22.12.2020

Siegerentwurf des Realisierungswettbewerbs „Werftquartier“

Angesichts der positiven Publikumsresonanz auf die Vorstellung der Pläne im Foyer des Museums präsentierte das Historische Museum wiederum in Kooperation mit dem Stadtplanungsamt kurzfristig auch den Siegerentwurf des dänischen Büros „Cobe“ aus dem Realisierungswettbewerb „Werftquartier“.

Sonderausstellung seit 14.11.2020 bis 28.02.2021

Christian Mühlner: „Exakte Phantasien“

Ungeachtet der zweiten Schließungsphase präsentiert das Historische seit dem 14. November 2020 Drucke des Sellstedter Lehrers und passionierten Holzschnitzers Christian Mühlner.

Sonderausstellung seit dem 7.12.2020

Poesiealben als Schaufenster in die Vergangenheit

Im Rahmen der ständigen Erweiterung seiner Sammlung präsentiert das Historische Museum in seiner Neuzugangsvitrine eine Auswahl an Poesiealben aus der Zeit zwischen 1870 und 1955 – viele davon von Bremerhavener/-innen. In der Ausstellung wird das Medium Poesiealbum aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet.

Sonderausstellung und digitale Aktion vom 1. bis 24.12.2020 und 6.1.2021

Advent im Historischen Museum Bremerhaven

Auf die erneute Schließung der Kultureinrichtungen im November 2020 reagierte das Historische Museum mit zwei Angeboten für die Adventszeit: einen Adventskalender im Internet und eine weihnachtliche Inszenierung in einem Schau-Fenster. Für Spaziergänger/-innen bot das Museum eine weihnachtliche Präsentation um den erleuchteten Weihnachtsbaum im Museumsfoyer, die von außen betrachtet werden konnte und Woche für Woche um eine Auswahl aus der Spielzeugsammlung des Historischen Museums erweitert wurde. Zeitgleich gab es auf der Homepage und der Facebook-Seite des Museums einen täglichen digitalen Adventskalender mit historischen Themen, städtischen Sozialprojekten und Informationen aus dem Haus.

Bildung und Vermittlung

Die Bildungs- und Vermittlungsangebote wurden 2020 in gewohnter, aber von Juli bis Oktober mit deutlich reduzierter Teilnehmer/-innenzahl angeboten und durchgeführt.

Führungen

Im Jahr 2020 fanden insgesamt 48 Führungen (2019: 99) statt. Diese teilten sich auf in 28 gebuchte Gruppenführungen (2019: 62) und 27 öffentliche Führungen (2019: 28). Beide Arten von Führungen wurden als allgemeine und thematische Rundgänge durch die Dauerausstellung und die Sonderausstellungen durchgeführt. Die öffentlichen Führungen werden in regelmäßigen Abständen unter dem Titel „ExtraTour“ angeboten. 2020 zählten dazu drei themenbezogene Führungen zur Dauerausstellung und zwei allgemeine Führungen durch die Sonderausstellung „Kapitäne und Holzfabrikanten – Die Geestemünder Unternehmerfamilie Kohn 1830-1967“. Zur Sonderausstellung „Faszination Windjammer – SAIL Bremerhaven 1986-2020“ fanden 16 kürzere SchnupperTouren als Begleitprogramm statt. An der Veranstaltungsreihe anlässlich der Bremerhavener Frauenwoche im März 2020 beteiligte sich das Museum mit einer ExtraTour zum Thema „Bewegte Zeiten - Frauen in der Geschichte Bremerhavens“.

Schulangebote

Das Historische wurde in 2020 von 17 Schulklassen (2019: 76) besucht. Davon buchten 10 Klassen ein museumspädagogisches Programm. Besuche auf der GERA blieben im Berichtsjahr hingegen aus (2019: 3).

Ebenfalls abgesagt werden mussten coronabedingt die im Rahmen der seit 2018/19 bestehenden Kooperation mit der „Bremer Schuloffensive“ vorgesehenen Projekte mit Bremerhavener Schulen.

Für das laufende Schuljahr 2020/21 ist noch ein Projekt mit einer Klasse der Humboldtschule geplant, das sich mit Stadtgeschichte und Identität befasst.

Abgesagt wurde das institutionenübergreifende Kooperationsprojekt „Sommerschule Wasser“, an dem sich das Museum seit 2005 jährlich beteiligt.

Gemeinsam mit verschiedenen anderen Kooperationspartnern beteiligte sich das Historische wieder maßgeblich an der Vorbereitung, der Schülerschulung und der Durchführung des „Tags der Stadtgeschichte“ am 18.09.2020.

In Zusammenarbeit mit dem Lehrerfortbildungsinstitut wurde eine Fortbildung für Lehrkräfte durchgeführt.

Ferienprogramm

In den Sommer- und Herbstferien bot das Museum zudem insgesamt fünf Ferienprogramme zum Thema „SAIL, Schiffe, Seemannsgarn – Ein Museumstörn für Kinder“ an.

Weitere Veranstaltungen

Bereits am 19.01.2020 fand der beliebte Familiensonntag im Museum statt. Diesmal fand dieser unter dem Motto „Spiel, Spaß und Spannung“ in Kooperation mit dem Philharmonischen Orchester Bremerhaven mit einem Kammerkonzert statt. Anlässlich des Beethovenjahres wurde am 27.02.2020 ein Konzert in der Reihe „Faszination Kammerkonzert“ durchgeführt. In Kooperation mit der Jugendmusikschule wurde zudem das Preisträgerkonzert von „Jugend musiziert“ im Veranstaltungssaal des Historischen Museums Bremerhaven ausgetragen.

Es fanden 3 Kindergeburtstage statt (2019: 11)

Alle weiteren Kammerkonzerte des Philharmonischen Orchesters sowie drei Konzerte, die im Beethovenjahr vorgesehen waren, mussten bedauerlicherweise abgesagt werden.

Kooperationen

Neben den bereits erwähnten Kooperationsveranstaltungen mit den Schulen, der Bremer Schuloffensive, dem Stadtplanungsamt und dem Lehrerfortbildungsinstitut, der Jugendmusikschule und dem Philharmonischen Orchester hat das Historische Museum im Jahr 2020 die folgenden Kooperationsangebote fortgesetzt oder initiiert:

Fortgesetzt wurde im Fischereihafen die Kooperation mit der **Fischereihafen-Betriebsgesellschaft** (FBG) und der **Firma Fiedlers Fischmarkt**, die allen Besucher/-innen des Museumsschiffs „GERA“ gegen Vorlage der Eintrittskarte einen Preisnachlass von 1 Euro gewährt. Auf Grund des Umbaus des Fischbahnhofs konnte 2020 allerdings kein Kombiticket für die Ausstellung der FBG und der GERA angeboten werden.

Erfolgreich fortgesetzt wurden 2020 ferner die Kooperationsprojekte im Rahmen des Netzwerkes „**Pier der Wissenschaft**“ sowie mit der **Erlebnis Bremerhaven GmbH**. Dazu gehört die institutionelle Zusammenarbeit bei Presseprojekten und bei besonderen Angeboten wie bei der „Tour de Fisch“ und der Stadtführung „Vom Ursprung der Stadt“.

Am 13. September 2020 beteiligte sich das Historische zudem am bundesweit, in diesem Jahr digital, durchgeführten **Tag des offenen Denkmals** mit einer überregional wahrgenommenen Fotostrecke über den Arbeitsalltag an Bord des Fischereimotorschiffes GERA.

Anlässlich des Bremerhavener Energie- und Klimatages fand schließlich in Kooperation mit dem **Energiekonsens Bremen/Bremerhaven** ebenfalls am 13. September 2020 an Bord der GERA schließlich ein Live-Klima-Talk statt, der vor Ort, aber als Youtube-Livestream auch digital überregional verfolgt werden konnte.

Abgesagt werden musste hingegen bedauerlicherweise ein Auftaktvortrag „Kolonialismus und seine Folgen“, mit dem das Historische Museum in Abstimmung mit der **Kulturbehörde in Bremen** sowie federführend in Kooperation mit dem **Kulturamt Bremerhaven**, dem

Stadtarchiv Bremerhaven, politischen Vertreter/-innen aus der Zivilgesellschaft, dem Deutschen **Auswanderhaus** und dem **Deutschen Schiffahrtsmuseum** das Thema der deutschen Kolonialgeschichte und den heutigen Umgang mit Rassismus und kolonialen Vorbehalten bzw. Verhaltensweisen für Bremerhaven aufgreifen wollte. Erfreulicherweise konnte zu diesem aktuellen gesellschaftlichen Themengebiet in Abstimmung mit der Kulturbehörde in Bremen zumindest ein **lokaler Arbeitskreis** initiiert werden.

Sammlung

Eine Sammlung ist der Nukleus eines jeden Museums. Der Sammlungsauftrag stellt einen der vier Definitionskriterien für ein Museum dar. In diesem Sinne erweitert auch das Historische Museum kontinuierlich seine Sammlung. Im Berichtsjahr verzeichnete das Haus insgesamt 1.391 Neuzugänge (2019: 1.554), davon 11 Ankäufe (Vorjahr 33). Über die Zahl der Neuzugänge hinaus wurden 2020 1.518 Objekte inventarisiert (2019: 1.717), so dass die Gesamtzahl der erfassten Objekte auf 71.190 anstieg. Dabei handelt es sich aber um weniger als die Hälfte aller Exponate, die sich in der Sammlung des Museums befinden. Die digitale Erfassung des Altbestandes bleibt damit ein Hauptarbeitsgebiet des Hauses. In diesem Kontext bildet die Erneuerung der rd. 15 Jahre alten, nicht onlinefähigen Datenbank eine wichtige Aufgabe für die Zukunft, bevor die Daten auf Grund der fortschreitenden technischen Entwicklung nicht mehr in aktuelle Datenbanksysteme migrationsfähig sind.

In inhaltlicher Hinsicht gibt es aus der Tradition und Aufgabenstellung des Hauses heraus nur wenige Beschränkungen. So reicht die Sammlung thematisch von den frühesten archäologischen Zeugnissen der Besiedlung des Unterweserraums bis zu analogen Zeugnissen der Zeitgeschichte, an Hand derer sich wesentliche Aspekte des täglichen Lebens im Rückblick exemplarisch darstellen lassen. In diesem Kontext ist perspektivisch ein Sammlungskonzept zu verfassen, das es im Haus nicht gibt.



Ein neues Museumsobjekt. Die Heizmangel von Frau Lupo. Bild: Dr. Kai Kähler

Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr hat das Historische Museum Bremerhaven 35 Pressemitteilungen (2019: 62) herausgegeben. In der Print-Presse und in Online-Blogs erschienen 149 Artikel (2019: 218), die sich auf das Historische Museum Bremerhaven bezogen. In einer Fachzeitschrift für Volkskunde erschien ein ausführliches Museumsporträt. Radio Bremen brachte erneut mehrere Beiträge zum Museum. In verschiedenen Internetforen wurden zahlreiche Meldungen zum Museum abgedruckt. Auf Facebook postete das Museumsteam 139 Beiträge über das Museum (2019: 73) und 11 Beiträge über das Museumsschiff „GERA“ (2019: 17). Hier wurde die Anzahl der Beiträge im Vergleich zum Vorjahr erheblich gesteigert. Besonders große Reichweite erzielten historische Fotografien. Das Historische Museum beteiligte sich mit vier Beiträgen an dem Internetblog www.logbuch-bremerhaven.de.

Die Erlebnis Bremerhaven GmbH veröffentlichte außerdem zwei Videos mit Führungen durch die Dauerausstellung und die Sonderausstellung „Faszination Windjammer“ auf seinen Social-Media-Kanälen.

Veröffentlichungen

Zur Sonderausstellung „Faszination Windjammer – SAIL Bremerhaven 1986 bis 2020“ wurde ein Begleitheft für Kinder erstellt. Ein Erkundungsheft für Kinder zur Dauerausstellung wurde Ende 2020 fertig gestellt und wird ab der Wiedereröffnung käuflich zu erwerben sein.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2019	2020
Zuschuss der Stadt	833.656,48 €	811.782,68 €
Landeszuschuss	20.657,81 €	0,00 €
Eigenerträge	467.763,60 €	5.556,90 €
Drittmittel für Projekte	429.240,08 €	22000,00 €
Gesamt	1.751.317,97 €	839.339,58 €

Kennzahlen

	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Besucher/-innen				
Haupthaus	18.930	65 %	11.549	77,4 %
Museumsschiff FMS "GERA"	10.177	35%	3.365	22,6%
Insgesamt	29.107	100%	14.914	100%

	Anzahl	Teilnehmende	Anzahl	Teilnehmende
Führungen	99	1.481	48	518
Schulklassen-Aktionen	40	714	10	164
Kindergeburtstage	11	94	3	26
Sonstige Kinderaktionen	5	24	6	39
Aktionstage	4	4.333	1	305
Insgesamt	159	6.646	68	1.052

Differenzierung der

Besucher/-innen	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Ausstellungsbesucher/ -innen	21.337	73,3%	13.399	89,8%
	6.646	22,8%	1.052	7,1%
Veranstaltungsbesucher/ -innen	1.124	3,9%	463	3,1%
Insgesamt	29.107	100%	14.914	100%

Ausstellungsbesuche

Haupthaus:

	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
Herkunft	Bremerhaven	Auswärtige	Bremerhaven	Auswärtige
Einzelpersonen	36,3%	63,7%	29,0%	71,0%
Gruppen	69,5%	30,5%	80,7%	19,3%
Insgesamt	43,7%	56,3%	35,1%	64,9%

Ausstellungsbesuche

insgesamt:

	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
Geschlecht	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Haupthaus	50,7%	49,3%	51,8%	48,2%
Museumsschiff FMS „GERA“	52,3%	47,7%	52,4%	47,6%
Insgesamt	51,3%	48,7%	52,4%	47,6%

4. Schwerpunkte

Die Corona-Pandemie offenbarte seit März, dass die digitale Außenwirkung und die digitalen Angebote eines Museums in Zukunft eine wesentlich größere Bedeutung bekommen als bisher. Bedauerlicherweise zeigte sich, dass das strukturell seit Jahren mit rund 70.000 € unterfinanzierte Historische Museum gerade in diesem Bereich erhebliche bauliche, technische und strukturelle Defizite aufweist.

So ist die Software zur Inventarisierung der Sammlung und der Bibliothek nicht onlinefähig. Dies gilt teilweise auch für die Datenbankstrukturen der Deutschen Auswanderdatenbank, des Tecklenborg-Archivs und der Datenbank der Fischdampfer, die entweder ebenfalls nicht onlinefähig sind oder nicht den aktuellen Nutzungsgewohnheiten entsprechen. Letzteres trifft auch auf die erst 2019 fertiggestellte „Entdeckertour Fischereihafen“ zu. Ferner ist die Homepage veraltet. Es fehlt an der technischen Ausstattung für hybride oder digitale Vorträge und Vermittlungsangebote, und die Außenkommunikation in sozialen Netzwerken wie Facebook oder Instagram ist durch Vorgaben des Magistrats beschränkt. Des Weiteren gibt es kein WLAN im Haupthaus und den Magazinen sowie dort auch keinen Internetanschluss. Vor diesem Hintergrund bestand ein Schwerpunkt der Arbeit in der zweiten Jahreshälfte darin, diese Defizite im Rahmen der seitens des Magistrats und der Finanzmittel eingeschränkten Möglichkeiten zu mindern. Hierzu gehörte etwa die Straffung der Homepage, die Ausweitung der digitalen Angebote auf der Homepage und Facebook, die langsame Anpassung des Kommunikationsstils an zeitgemäße Formen, die Verhandlungen mit der Pressestelle über die Einrichtung eines Instagram-Accounts sowie bauliche Vorarbeiten für WLAN in der Dauerausstellung und einen Internetanschluss des Neubaumagazins.

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die Instandsetzung des Gebäudes und die Anpassung an die Hygienegrundlagen des Infektionsschutzes, hier insbesondere die Lüftungsmöglichkeiten des Hauses. Wie im Bereich der digitalen Ausstattung und Möglichkeiten offenbarten sich auch hier grundlegende Defizite, die aus einer jahrzehntelang unterfinanzierten Instandhaltung herrühren.

In diesem Kontext wurde im Berichtsjahr die Notwendigkeit einer Lüftungsmöglichkeit für Teile der Ausstellungsräume sowie die Veranstaltungszahlen anerkannt und der Austausch der teilweise veralteten Leuchtkörper, für die es keine Leuchtmittel mehr gibt, erhielt verwaltungsseitig eine höhere Priorität, was hoffen lässt, dass in beiden Bereich 2021 und 2022 Abhilfe geschaffen wird.

Kleinere Instandsetzungen wie eine neue Beleuchtung im Foyer sowie der Strom- und Internetanschlusses in diesem Bereich konnten 2020 erfreulicherweise bereits umgesetzt werden. Das gleiche gilt für die baulichen Voraussetzungen für WLAN in den Ausstellungsräumen.

Ungeklärt ist hingegen noch der Klima- und UV-Schutz der Exponate durch den erhöhten Licht- und Wärmeeintrag über die Fensterfronten an der Geesteseite, wie auch die dortige Auffrischung des Korrosionsschutzes der 30 Jahre alten Außenfenster- und Türprofile.

5. Erwartungen

Angesichts der Defizite bei der digitalen Ausstattung und den verwaltungsgemäßen Möglichkeiten des digitalen Außenauftritts sowie hinsichtlich des baulichen Zustands des Museums steht zu erwarten, dass diese beiden Themen auch 2021 sowie darüber hinaus das Historische Museum beschäftigen werden. In diesem Kontext sind Anträge für die ersten Finanzmittel im Rahmen des Bremerhaven-Fonds sowie bei der Kulturgemeinschaft der Länder seitens des Historischen Museums gestellt worden.

Darüber hinaus wurde seitens des Magistrats die Erwartung an das Haus herangetragen, in einer sogenannten Variantenuntersuchung die Möglichkeiten zur Aktualisierung und Erweiterung der Dauerausstellung zu prüfen und aufzuzeigen. Dafür wurden einmalige Sondermittel zur Verfügung gestellt, da die Anfrage nur unter Beteiligung Dritter beantwortet werden kann.

Hinsichtlich seiner analogen museumspädagogischen Angebote für Schulen geht das Historische davon aus, dass eine Durchführung frühestens nach den Osterferien ab April wieder möglich sein wird.

6. Planungen

Unter dem Vorbehalt der Ungewissheit über die weiteren Auswirkungen der Coronapandemie auf die Öffnungs- und Besuchsmöglichkeiten im Historischen Museum sowie der GERA befinden sich für 2021 jenseits der üblichen sowie verschiedener kleinerer Ausstellungs- und Veranstaltungsangebote im Wesentlichen fünf Aufgabenbereiche in der Planung:

1. Die Abarbeitung des Magistratsauftrages der Variantenprüfung bis zum Spätsommer 2021, wobei in diesem Zusammenhang die für den 29. Juni geplante Sonderausstellung „Von Slogans und Wahrzeichen – Bremerhavener Werbestrategien“ bereits als ein praktisches Beispiel einer Variante vorgesehen ist.
2. Das 30jährige Jubiläum des Museumsgebäudes an der Geeste am 30. August 2021. In diesem Zusammenhang ist in Kooperation mit der Philosophischen Gesellschaft, der Jugendmusikschule, dem Heimatverein der Männer vom Morgenstern, der Geschichtswerkstatt Lehe, einem Oldtimerclub, der Stadtbibliothek, der Firma Popo aus Bremen, dem Kommunalen Kino, der Architektenkammer Bremen und vielen weiteren über den Jahreswechsel 2021/22 eine öffentliche Vortragsreihe in Bremerhaven zum Thema der „Postmoderne“ geplant.
3. Der Aufbau eines weiteren digitalen Vermittlungsangebotes in Form des „Bremerhavener digitalen Gedächtnisses“ und damit einhergehend die Aktualisierung des digitalen Museumsauftritts, sofern die entsprechenden Anträge bei der Kulturgemeinschaft sowie im Rahmen des Bremerhaven-Fonds bewilligt werden und die Einrichtung eines Instagram-Accounts magistratsseitig gestattet wird.
4. Die Instandsetzung der Kaffeeröstanlage im Rahmen einer Spendenkampagne als Auftaktprojekt für weitere Instandsetzungsprojekte funktionsuntüchtiger Exponate auf dem Weg zu einem „Museum für alle Sinne“.
5. Die Auftaktveranstaltung zum Thema „Kolonialismus und seine Folgen“ zur kooperativen Implementierung einer entsprechenden Auseinandersetzung mit den und dem als „Fremd“ empfundenen in Bremerhaven.

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Im Rahmen der „Zukunftswerkstatt.BremerhavenerKultur.2027“ bemüht sich das Historische Museum in erster Linie um eine Öffnung für jüngere Bremerhavener/-innen. Dabei setzt das Haus auf die Aktualisierung seines digitalen Außenauftritts (im Rahmen der finanziellen und formalen Restriktionen des Magistrats), den Kontakt zum kreativen Aufbruch Bremerhaven (KAB) sowie daraus sich entwickelnde Kooperationsprojekte sowie die Begleitung des lokalen Arbeitskreises zur Kolonialgeschichte und schließlich mit einer Einrichtung einer Stelle im Rahmen des freiwilligen sozialen Jahres im Bereich der Kultur.

Im Hinblick auf das Stadtjubiläum im Jahr 2027 strebt das Haus in Kooperation mit dem Focke-Museum in Bremen eine Gemeinschaftsausstellung an. Anzustreben ist zudem eine Präsentation in der bremischen Landesvertretung in Berlin.

Jugendkunstschule Bremerhaven

1. Ziele / Aufgaben

Die Jugendkunstschule bietet interessierten Kindern und Jugendlichen ab sechs Jahren sowie jungen Erwachsenen bis 18 Jahren die Möglichkeit, alle Bereiche der bildenden Kunst kennenzulernen. In einer lockeren Atmosphäre werden Kenntnisse wie Farblehre, Schule des Sehens und Gestaltens, vor allem aber gestalterische und kreative Tätigkeiten vermittelt.

Die Kinder und Jugendlichen kreieren ihre Kunstwerke unter Anleitung der Künstlerin Ingeborg Dammann-Arndt und des Künstlers Mathias Kopka.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Neben dem regelmäßigen Unterricht führt die Jugendkunstschule alle zwei Jahre eine Ausstellung zu einem bestimmten Thema durch. Im Jahr 2020 haben die jungen Künstler/-innen die Kunstwerke vorbereitet, die im Januar 2021 in den Räumlichkeiten der Galerie 149 in der Bürgermeister-Smidt-Straße gezeigt wurden. Durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie konnte die Eröffnung der Ausstellung nicht wie gewohnt mit allen Kindern gefeiert werden. Aber die Kunstwerke können von außen durch das Schaufenster der Galerie bewundert werden. Auch der wöchentliche Unterricht in der Jugendkunstschule wurde durch die Corona-Pandemie stark beeinträchtigt. Im Frühjahr musste er sogar monatelang ganz ausfallen. Nach den Sommerferien konnte der Unterricht mit einem guten Hygienekonzept wieder neu starten, allerdings wurde er aufgrund der Verordnungen im Dezember dann wieder eingestellt.

Mit dem Blick durchs Fenster in geheime „Unterwasserwelten“



gemalt von Paul Brannemann (9 Jahre). Bild: Ingeborg Dammann-Arndt

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2019	2020
Zuschuss der Stadt	6.202 €	6.731 €
Eigenerträge	6.504 €	5.240 €
Drittmittel für Projekte	0 €	0 €
Gesamt	12.706 €	11.971 €

Kennzahlen	2019	2020
Unterrichtsstunden	333	255
Teilnehmende	25	27

4. Schwerpunkte

Förderung der bildenden Kunst bei Kindern und Jugendlichen außerhalb der schulischen Pflichtangebote.

5. Erwartungen

Aufstockung des Etats, um neue Angebote schaffen zu können.

6. Planungen

Wir hoffen, dass der Unterricht im Jahr 2021 bald wieder wie gewohnt starten kann. Der Künstler Mathias Kopka beendet seine jahrelange hingebungsvolle Tätigkeit in der Jugendkunstschule im Frühjahr 2021. Um den Unterricht weiterzuführen, muss Ausschau nach einem neuen Künstler oder einer neuen Künstlerin gehalten werden. Weiterhin wäre eine Aufstockung des Etats wünschenswert, um die Zahl der Teilnehmenden auszuweiten und das Angebot um einen weiteren Kurs für Kinder/junge Erwachsene und eventuell für Menschen mit Behinderungen anbieten zu können.

Langfristig ist die Zusammenlegung der Einrichtungen der kulturellen Jugendbildung (Jugendmusikschule, Jugendkunstschule, TAPST, TheaTheo, Kulturbüro) in einer Immobilie unter dem Dach des Kulturamts geplant, um Synergieeffekte zu erzeugen.

Jugendmusikschule Bremerhaven

1. Ziele / Aufgaben

In den über 60 Jahren ihres Bestehens hat sich die Jugendmusikschule Bremerhaven tief im Bereich der musikalischen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen, sowie in der Kulturszene Bremerhavens verankert. Die Jugendmusikschule soll im Rahmen allgemein erzieherischer Aufgaben allen Kindern, Jugendlichen und Eltern der Musikschüler/innen in Bremerhaven ein Angebot zu aktiver Beschäftigung mit der Musik machen. Sie soll Musikliebe wecken, Musikverständnis fördern, sowie das Lernen und Musizieren nach pädagogischen und musikalischen Gesichtspunkten lenken. Die früh erworbene musikalische Ausbildung soll für das spätere Leben eine sinnvolle Beschäftigung auslösen. Unser Ziel ist es, die Freude am Musizieren zu wecken und dabei zu helfen einen eigenen technischen, musikalischen und stilistischen Leistungsanspruch zu entwickeln.

Stets ist ein hoher Qualitätsanspruch sowohl in der Breitenförderung, als auch in der Begabtenförderung bis hin zur vorberuflichen Fachausbildung die treibende Kraft. Dabei versucht die Jugendmusikschule, durch den steten Wandel in unserer Gesellschaft angeregt, vorausschauend zu handeln, stets neue Angebote zu schaffen und Kooperationen einzugehen.

Durch SARS-CoV-2 verursachte Einschränkungen im Unterrichtsbetrieb

Die durch SARS-CoV-2 Erreger ausgelösten Einschränkungen haben die Jugendmusikschule Bremerhaven, wie die meisten anderen Einrichtungen auch, völlig unvorbereitet getroffen. Während des ersten Lockdowns im Frühjahr wurde nach online-Portalen gesucht, die datenschutzkonform und stabil funktionieren sollten. Parallel hierzu fanden die ersten online-Unterrichte statt und es wurde ein Hygienekonzept in enger Abstimmung mit dem Gesundheitsamt und der Stabstelle erarbeitet und umgesetzt. Ab dem 18. Mai konnte der Unterrichtsbetrieb unter Einschränkungen wiederaufgenommen werden. In den Kooperationsschulen und Kindertagesstätten durfte weiterhin bis Ende August kein Unterricht angeboten werden. Der Unterricht an Blasinstrumenten war weiterhin untersagt. Alle größeren Gruppen wurden aufgeteilt. Die Orchester und Ensembles pausierten.

Nach den Sommerferien wurde schrittweise mit dem Unterricht in Kooperationsschulen und Kitas unter Beachtung des Kohortenprinzips begonnen. Bläser durften wieder unterrichtet werden. Alle Orchester und Ensembles pausierten weiter bis zum Jahresende.

Nach den Herbstferien ab 16.11.2020 gab es für die Lehrkräfte der Jugendmusikschule keinen Zugang mehr zu den allg. bildenden Schulen. Auch das Unterrichten dieser Schüler/innen in den eigenen Räumen der Jugendmusikschule wurde untersagt. Unterricht in der Jugendmusikschule fand nur noch in auf die Räumlichkeiten abgestimmten Gruppengrößen statt. Bläser und Sänger durften maximal zu zweit musizieren.

Ab dem 16. Dezember war die Jugendmusikschule weniger vom Lockdown betroffen und der Unterricht wurde teils in Präsenzunterricht aber soweit möglich bevorzugt in digitaler Form durchgeführt.

Die Unterrichtsentgelte wurden zeitweise auf null gesetzt. Trotz dieser Maßnahme und der großen Bemühungen den Unterrichtsbetrieb in verschiedenen Formen aufrecht zu erhalten, ist die Zahl der Schüler/innen gesunken. Dies ist bedingt durch den abgebrochenen Kontakt zu den allg. bildenden Schulen und erschwerten Unterrichtsbetrieb in den Kitas. Es konnten auch keine Schnupperkurse oder neue Kurse in o.g. Einrichtungen durchgeführt werden. Die Rückmeldung nach dem Versand von 6.000 Flyern mit den Angeboten der Jugendmusikschule blieb hinter den Erwartungen zurück. Somit hat sich die Einnahmesituation im Vergleich zur Anmeldesituation im Januar 2020 verschlechtert. Veranstaltungen haben nur im Zeitraum bis Mitte März stattgefunden. Alle weiteren geplanten Veranstaltungen wurden von externen Veranstaltern oder der Jugendmusikschule selber abgesagt.

Mittlerweile wurden die Richtlinien der Jugendmusikschule mit Wirkung zum 01.01.2021 angepasst und die Musikschule verfügt zum 01.01.2021 über eine eigene Musikschul-App, die datenschutzkonform digitale Angebote möglich macht.

Grundstufe:

- Eltern-, Kindgruppen: Musikwichtel, MusiKäfer, - verschiedene Gruppenangebote für Kinder ab 6 Monate bis 4 Jahre
- Musikalische Früherziehung ab 4 Jahre
- Musikalische Grundausbildung ab 6 Jahre

Instrumental-, Vokalunterricht

Angebote für sämtliche Solo- und Orchesterinstrumente

30,45 oder 60 Minuten Einzelunterricht, Gruppenunterricht für 2 – 5 Teilnehmer/-innen, Instrumentenkarussell, Bongogruppe, Musik und Computer

Ensemble- und Ergänzungsfächer

Kinder-, Kammer-, Jugend-, Erwachsenenchor, Spielkreise, Kammermusik, Orchester, Ensemble, Band, Musiklehre/Hörerziehung (studienvorbereitender Unterricht)



Musikalische Darbietungen, Bild: Lothar Scheschonka

Projekte

Coronabedingte Unterbrechungen haben den Kontakt zu den Schulen und Schüler/-innen teilweise abreißen lassen. Ansonsten hat sich die Musikschule bemüht, während der Zeiten, wo Unterricht in allg. bildenden Schulen möglich war, die Projekte fortzuführen. Lehrer/-innen der JMS unterrichten Schüler/-innen in allgemeinbildenden Schulen leider hauptsächlich nur noch in den Randstunden. Die Musik-Profile und Orchesterklassenangebote werden weiter ausgebaut. Verstärkt werden Grundschulen in das Unterrichtskonzept einbezogen.

Im Rahmen von „Kultur macht stark! Bündnisse für Bildung“ wurden die Projekte umgesetzt.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Veranstaltungen in der Jugendmusikschule fanden zunächst nur bis zum ersten Lockdown statt. Dazu gehörte u.a. der Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“, der auch in diesem Jahr sehr erfolgreich war. Sehr viele Bremerhavener Teilnehmer/-innen konnten sich für den Landeswettbewerb qualifizieren. Im Landeswettbewerb qualifizierte sich eine Teilnehmerin für den Bundeswettbewerb, der bedauerlicherweise dann abgesagt wurde.

Das gut besuchte Preisträgerkonzert fand im Historischen Museum statt. Das Preisträgerkonzert des Landeswettbewerbes im Sendesaal Bremen.

Alle anderen geplanten Veranstaltungen und Konzerte entfielen ebenso, wie die Konzertreihe „Hausmusiktage 2020“. Der Unterricht fand unter Einschränkungen, die vom Hygieneplan vorgegeben wurden, so weit möglich statt.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge

	2019	2020
Zuschuss der Stadt Bremerhaven	446.993 €	515.163 €
Landeszuschuss	0 €	0 €
Eigenerträge	282.745 €	206.228 €
Drittmittel für Projekte	23.520 €	14.500 €

Kennzahlen

	2019	2020
Veranstaltungen	43	7
Teilnehmer/-innen	800	65
Besucher/-innen	10.629	650

Wöchentliche Unterrichtsveranstaltungen

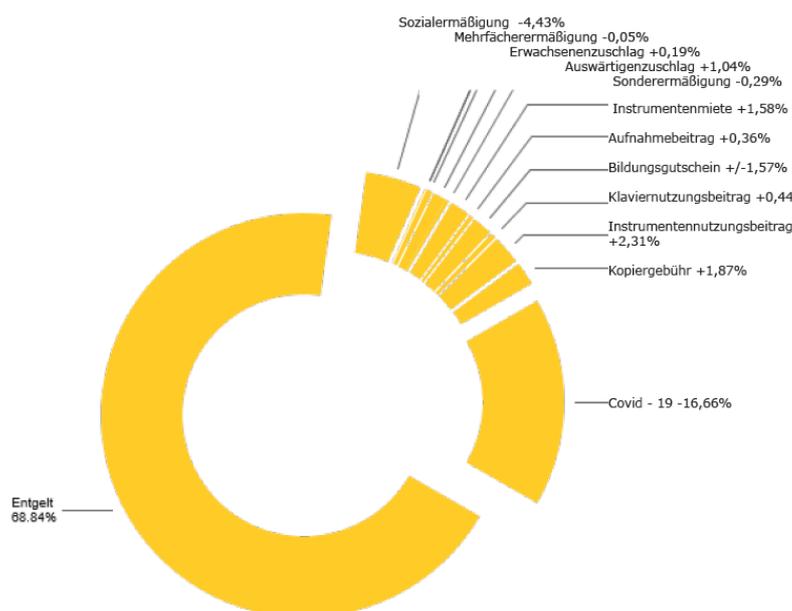
2020

Veranstaltungen	340 in 306 Jahreswochenstunden
Belegungen (Teilnehmer/-innen)	758 bei 643 Köpfen

Jahreswert

Veranstaltungen	13.600
Belegungen	30.320

Gebühren, Ermäßigungen, Zuschläge (Diagramm)



01.01.2020 - 31.12.2020

4. Schwerpunkte

Neben dem Instrumental- und Gesangsunterricht sowie der Ensemble- und Orchesterarbeit am Nachmittag und in den frühen Abendstunden, dem eigentlichen Kernbereich der Musikschularbeit, hat es bei der Kooperation mit allgemein bildenden Schulen empfindliche SARS-CoV-2 bedingte Einschränkungen gegeben.

Wir hoffen in 2021 wieder an die erfolgreiche Arbeit der vorangegangenen Jahre anzuschließen. Die Entwicklung, Angebote der Jugendmusikschule wieder im Randbereich der Unterrichtszeit in den Schulen anzusiedeln, erfüllt uns allerdings mit Sorge. Wir bemühen uns, die Wertigkeit und Wahrnehmung mit verschiedenen Maßnahmen, wie zum Beispiel Bildung von Schulensembles zu verbessern. Allerdings sollten diese Angebote integraler Bestandteil des Schulalltags sein.

5. Erwartungen

Die Anmeldesituation in der Jugendmusikschule ist 2020 bedingt durch Covid-19 stark eingebrochen. Wir hoffen, im nächsten Jahr, wenn der Unterricht an allgemeinbildenden Schulen wieder durchgeführt werden darf, nach und nach an die Zahlen der letzten Jahre anzuknüpfen

Eine enge Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten, um das vorhandene Potential der Kinder frühzeitig zu fördern, sowie im Vormittagsbereich mit allg. bildenden Schulen, um interessierte Schüler nicht unnötig zusätzlich zu belasten, ist auch weiterhin eine zentrale Aufgabe. Die o.g. Musik-Profile sind eine Alternative zum Nachmittagsunterricht in der Jugendmusikschule für den Anfangsunterricht. Um qualitative und nachhaltige Ergebnisse zu erzielen, muss in diesem Bereich allerdings nachgebessert werden. Eine klare stadtübergreifende Struktur, das Erlangen einer höheren Wertigkeit und die Unterstützung durch das Elternhaus sind Ziele, an denen noch gearbeitet wird.

Nach wie vor ist das Modell „Jedem Kind ein Instrument“ im Bereich der Grundschulen eine besondere Herausforderung, um Kindern frühzeitig einen Einstieg in die Welt der Musik zu ermöglichen. Eine Übertragung auf Bremerhaven wäre wünschenswert, könnten doch die Ziele und Aufgaben der Jugendmusikschule zum Wohle unserer Kinder mit viel mehr Kindern umgesetzt werden.

Ein größerer Investivhaushalt ist notwendig, um das Instrumentarium zu pflegen, instand zu halten sowie gegebenenfalls zu ersetzen. Auch die Digitalität hat Einzug in die Jugendmusikschule gehalten. Eine professionelle Umsetzung ist allerdings mit hohen Investitionen verbunden. Bisher hat die Jugendmusikschule keine Haushaltsmittel für diese wichtigen und zukunftsweisenden Vorhaben. Eine Nachbesserung ist dringend erforderlich.

Die Teilhabe am Digitalpakt wäre ein Lösungsansatz, ebenso wie die bundesweit geforderte Drittelfinanzierung von Musikschulen aus Land, Kommunen und Kunden.

6. Planungen

Termine 2021

- 13. Februar, „Jugend musiziert“
- März, Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“
- 06. März, Landeswettbewerb „Jugend musiziert“
- 20. – 27. Mai. Juni, Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Bremen und Bremerhaven
- 12. Juni, Lange Nacht der Kultur
- 19. Juni, Tag der Musik
- Juli – 21. Juli, Sommerkonzerte der Jugendmusikschule
- 10. Oktober, Tag der offenen Tür
- Oktober, Weltmusiktag
- 22. November – 22. Dezember, Hausmusiktage

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Die Jugendmusikschule Bremerhaven ist die zentrale Anlaufstelle, wenn es um die musikalische Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Bremerhaven geht. In diversen Kooperationen mit Schulen, Kindertagesstätten, kirchlichen Einrichtungen ist die Jugendmusikschule schon eng verzahnt.

Gemeinsam mit anderen Interessierten, ob aus Politik oder Magistrat, mit freien Künstler/-innen in oder Kultureinrichtungen oder Privatpersonen, möchten wir die Zukunft innovativ mitgestalten. Gemeinsame Ressourcen nutzen, dabei ohne Berührungsängste offen sein für kreative Ideen.

Kommunales Kino Bremerhaven e.V.

1. Ziele / Aufgaben

Die Idee ist einfach: Ebenso wie Literatur, Bildende Kunst und Theater sollen Filme jenseits kommerzieller Zwänge allen zugänglich sein. Wie Büchereien, Opernhäuser und Museen sollen Kinos ihren festen Platz im öffentlichen Leben haben - auch mit öffentlicher Förderung. Denn der Film - Kunst und kulturelles Gedächtnis des 20. Jahrhunderts - ist mehr als ein kommerzielles Massenvergnügen.

Unter dem Motto »Andere Filme anders zeigen« entstanden in Duisburg und Frankfurt am Main in den 70er Jahren die ersten Kommunalen Kinos.



Film und Diskussion. Bild: Bernd Glawatty, © Koki Bremerhaven

Dabei ging und geht es nicht nur um die Frage: Was gibt's Neues? Es heißt auch: Wiedersehen, Neu sehen und Entdecken. »Andere Filme anders zeigen« ist dabei heute so aktuell wie damals - es geht darum, dem komplexen Medium Film gerecht zu werden: in Gesprächen mit Regisseur/-innen und Schauspieler/-innen, durch musikalische Livebegleitung von Stummfilmen, mit Workshops und Programmreihen mit historischen Filmen, zu Länderschwerpunkten, zu Regisseur/-innen oder Schauspieler/-innen.

Die Vereinsmitglieder vereint das Interesse am Film, wobei die jeweiligen Schwerpunkte so verschieden sind wie die Personen selbst. Unsere Arbeit ist ehrenamtlich.

Ein Teil der Mitglieder trifft sich in regelmäßigen Abständen zur Programmauswahl und zur Organisation der Veranstaltungen.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

- Aufführung von 12 Filmen im Kino 4 des CineMotion (Spielzeit 2020: 08.01. bis 11.03.)
- Kinderkino im DLZ Grünhöfe (Kooperation mit Amt 51)
- Literarische Woche 2020 (in Kooperation mit der VHS): Filmaufführung, Vortrag

Ausgefallen aufgrund der Corona-Maßnahmen:

- MARITIMES KINO (in Kooperation mit dem DSM)
- SCHULKINOWOCHE
- LANGE NACHT DER KULTUR
- Besuche von Regisseur/-innen
- Publikumsgespräche
- Programmreihen

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2019	2020
Zuschuss der Stadt Bremerhaven	3.090,00 €	3.030,00 €
Landeszuschuss	0,00 €	0,00 €
Eigenerträge	2.365,00 €	2.425,00 €
Drittmittel für Projekte	750,00 €	1.500,00 €
Spenden	1.417,00 €	310,00 €
Sonstige Erstattungen	0,00 €	0,00 €
Gesamt	7.622,00 €	7.265,00 €

Kennzahlen	2019	2020
Veranstaltungen	158	26
Besucher/-innen	9.791	467

4. Schwerpunkte:

s. Pkt.1

5. Erwartungen

Verändertes Zuschauerverhalten aufgrund des langanhaltenden Lockdowns. (In Bezug auf Häufigkeit des Kinobesuchs und Erwartungen an das „Kinoerlebnis“).

6. Planungen

Kurzfristige Planungen

- Verstärkte Maßnahmen zur Wiedergewinnung der Zuschauer/-innen; Stichwort
- „Erlebnisort Kino“
- Wiederaufnahme von Kooperationen mit lokalen Akteuren
- Fortführung der Reihe „Maritimes Kino“ mit dem DSM
- Wiederaufnahme der Kooperationen mit dem AWI

Mittelfristige Planungen

- Anhebung der Mitgliederzahl, Verjüngung der Mitgliederstruktur, Verstärkte Nutzung der sozialen Netzwerke, Beiträge zur Integration von Geflüchteten

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Das KoKi-Filmprogramm bietet viel Potenzial, um jüngere Menschen wieder mehr für „klassische“ Kultureinrichtungen zu begeistern und in diesem Sinne am öffentlichen Diskurs teilzunehmen. Eine weitere Zusammenarbeit mit Schulen und der Hochschule ist Diskussionsgegenstand des Vereins.

Das KoKi Bremerhaven wird seit der Gründung 1983 rein ehrenamtlich betrieben.

Bei den verschiedenen filmkulturellen Projekten arbeiten Ehrenamtliche verschiedener Generationen zusammen.

Das KoKi bietet eine außerordentliche Bandbreite von Aufgaben, von der Recherche und Vermittlung geeigneter Filme, der Verfassung und Verteilung von Informationen in gedruckter als auch in elektronischer Form, dem Knüpfen von Kontakten und Kooperationen bis hin zur Gestaltung von Filmabenden einschließlich Vorstellung von Gästen, Moderation von Diskussionen, Einführung in Themen usw.

Das Konzept der Partnerschaften / Kommunikationspartner soll sukzessive ausgebaut werden.

Koordinationsbüro Kulturelle Bildung

1. Ziele / Aufgaben

Das Koordinationsbüro Kulturelle Bildung ist seit April 2019 beim Kulturrat angesiedelt. Das Koordinationsbüro unterstützt Schulen bei der Planung und Umsetzung von kulturellen Bildungsprojekten. Schulen und Schulfördervereine haben zweimal im Jahr die Möglichkeit, beim Koordinationsbüro einen Förderantrag für Kooperationsprojekte mit Kultureinrichtungen und Künstler/-innen zu stellen. Des Weiteren informiert und vernetzt das Koordinationsbüro im Bereich Kultureller Bildung.

Aufgaben im Überblick:

- Beratung von Schulen und Schulfördervereinen bei der Planung von Projekten und der Förderantragsstellung
- Projektbegleitung
- Vernetzung von Schulen und Kultureinrichtungen
- 2x jährlich Herausgabe einer Info-Mail über kulturelle Bildungsangebote für Schulen in Bremen und Bremerhaven (in Zusammenarbeit mit „Kreativpotentiale Bremen“)
- Organisation von Austausch- und Vernetzungsveranstaltungen

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

- 20. Februar 2020: Informations- und Vernetzungsveranstaltung „Kultur macht stark“ in Zusammenarbeit mit der Bremer Beratungsstelle „Kultur macht stark“
- Mitarbeit beim Aufbau einer Bremer Plattform für Kooperationen zwischen Schulen und außerschulischen Kultur- und Bildungsinstitutionen
- Beteiligung bei dem Projekt „Ein Glas voll Glück“ des Kulturbüros Bremerhaven für Bremerhavener Grundschulen



Graffiti Projekt des Lloyd Gymnasiums. Bild: Simone Juch

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2019	2020
Zuschuss der Stadt	0 €	0 €
Landeszuschuss	55.000 €	55.000 €
Geförderte Projekte	12	16

4. Erwartungen und Planungen

Das Koordinationsbüro Kulturelle Bildung möchte die Zusammenarbeit zwischen Schule und außerschulischen (kulturellen) Bildungsinstitutionen weiter stärken. Hierfür beteiligt sich das Koordinationsbüro an der Entwicklung einer Plattform für Kooperationen zwischen Schulen und außerschulischen Kultur- und Bildungsinstitutionen im Land Bremen. Ein Schwerpunkt auf der Plattform bildet der Bereich Kulturelle Bildung. Ein weiteres Vorhaben ist die Teilnahme an dem zweijährigen Projekt „Kulturnetzwerke in Kommunen“ der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel, um Netzwerke im Feld der Kulturellen Bildung in Bremerhaven durch einen professionellen Beratungsprozess nachhaltig zu stärken und auszubauen.



„World reloaded – Visionäre Landkartengestaltung“ Kunstprojekt des SZ Carl von Ossietzky (Gymnasiale Oberstufe), Ausstellung auf der ArtSpace 2019. Bild: Vera Kandzia

Kulturamt

1. Ziele / Aufgaben

Initiierung und Koordinierung von neuen kulturellen Projekten und kulturellen Kooperationen, Veranstaltungen, Veröffentlichungen, Wettbewerben, Gedenkveranstaltungen für NS-Opfer, Verleihung von Preisen, Künstler/-innen- und Atelierförderungen, Zuschüsse an Vereine und Initiativen, Verwaltung der Abteilungen (Jugendmusikschule, Jugendkunstschule, Kulturbüro Bremerhaven) und der Amtsstellen (Stadtarchiv und Stadtbibliothek).

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

		Besucher/innen
15.01.2020	Neujahrsempfang/Zukunftswerkstatt	140
13.01.2020	Koordinierungstreffen Lange Nacht der Kultur	50
23.01.2020	Vergabe des Förderpreises 2019 aus der Sparkassenstiftung (geladene Gäste)	75
21.02. – 22.02.2020	Hafenkneipenfestival	500
08.05.2020	Gedenkfeier zum 75. Jahrestag der Befreiung von der nationalsozialistischer Gewaltherrschaft	50
15.06.2020	Lange Nacht der Kultur	Corona Maßnahmen - Ausgefallen
22.06.2020	Night of Light	500
30.06. – 28.07.2020	Kultur im Kleingarten	
	30.06. Vivian Glade	24
	07.07. Sommernachtstraum	73
	14.07. Tone Fish	39
	21.07. Annie Heger	65
	28.07. piccolo teatro Der Schalter	40
	04.08. Oliver Peuker	60
	11.08. Cipolla: Mario und der Zauberer	74
	18.08. Andrea Türk und Stefan Werner	66
		Gesamt: 441
02.-03.08.2020	Kino im Hafen	Corona Maßnahmen - Ausgefallen
14.08. – 26.08.2020	Kultursommer Süd	130
27.08. – 05.09.2020	Leher Kultursommer	655
06.09.2020	Tag des offenen Ateliers	250
21.09.2020	Theatrales Lichterspektakel	Corona Maßnahmen - Ausgefallen
24.09.2020	Lesung: Literarische Herbst	24.09. Anne von Canal 35
		02.10. Aris Fioretos 38
01.11.2020	„volto-umano“ cie.toula limnaios im TiF	Corona Maßnahmen Ausgefallen
09.11.2020	Gedenkfeier für die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus (nicht öffentlich)	15
	Veröffentlicht über Facebook-	2.322
10.11.2020	Theatervorstellung: Flöz „Infinit“	Corona Maßnahmen - Ausgefallen
16.12.2020	Gedenkfeier für die NS-Opfer der Sinti und Roma	
	Veröffentlicht über Facebook	1.562
	Gesamt	6.763

Weitere Projekte/Aktivitäten/Sonderaufgaben

- Erstellung des Kulturberichtes für den Ausschuss Schule und Kultur
- Mitglied im Jeanette Schocken Verein
- Vergabe des Förderpreises aus der Stiftung der Weser-Elbe-Sparkasse
- Mitglied im Organisationskomitee „Lütte Sail 2021“
- Mitglied Metropolregion
- Mitglied im Regionalforum Unterweser
- Vertretung der Stadt im Kuratorium für den Hermann-Allmers-Preis
- Verwaltung des Lale-Andersen-Nachlasses
- Mitglied und Präsidentin (in) der INTHEGA
- Kooperationspartner bei ArtSpace
- Beteiligt als Sachverständige bei der Entwicklung „Werftquartier“

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2019	2020
Zuschuss der Stadt	897.440 €	939.206 €
Landeszuschuss	0 €	400.000 €
Drittmittel/Spenden	109.868 €	37.289 €
sonstige Einnahmen	36.975 €	16.738 €

Kennzahlen	2019	2020
Veranstaltungen	22	22
Besucher/-innen	27.477	6.763
Veröffentlichungen	1	1
Zuwendungen	41	46
Geförderte Vereine / Institutionen	31	39

4. Schwerpunkte

Die Kulturförderung und -entwicklung bleibt weiterhin der Schwerpunkt der Arbeit des Kulturamts und hat im Jahr 2020 eine noch größere Bedeutung erhalten.

2020 war insbesondere für die Kultur ein extrem herausforderndes Jahr. Durch die Corona Pandemie konnten ab März – abgesehen von einer kleinen Erholungspause im Sommer – kulturelle Angebote gar nicht oder nur sehr eingeschränkt stattfinden. Das hatte zur Folge, dass das Kulturamt mehr denn je als Ratgeber, Unterstützer und Informant gefordert war. Die Kulturschaffenden wurden regelmäßig über den neuesten Stand der Coronaverordnungen und den damit verbundenen Einschränkungen informiert, aber auch über die zahlreichen Hilfsprogramme auf Landes- und Bundesebene. Es hat sich gezeigt, dass die „Strategie des offenen Amtes“ besonders in dieser Notlage Früchte trägt und vielen Kulturschaffenden sehr konkret bei der Suche nach passenden Förderprogrammen bis hin zur Antragsstellungen

geholfen werden konnte. Trotz haushaltsloser Zeit wurde es dem Kulturamt ab Mitte des Jahres gestattet, Fördergelder für kulturelle Zwecke zu bewilligen. Auf diese Weise konnte einigen Kulturschaffenden der Stadt über die erste Zeit der Coronakrise mit einer Verdienstmöglichkeit hinweggeholfen werden.

Mit Ausnahme des Hafenkneipenfestivals am 21/22.02.2020, mussten alle eigenen Großveranstaltungen wie die „Lange Nacht der Kultur“, „Kino im Hafen“, „Tanzland“ oder das „Lichterspektakel“ coronabedingt abgesagt werden. Kurzfristig wurde im Zeitraum Juni - August eine neue kleine Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen: „Kultur im Kleingarten“ in einem verwunschenen Gartengrundstück in der Rudloffstrasse/Ecke Schleusenstrasse. Damit wurde eine Auftrittsmöglichkeit für Künstler/-innen geschaffen und ein Kulturangebot für die Bremerhavener/-innen, was dankbar angenommen wurde.



Bild: Ina Prasse

Der Jugendkulturfonds Cash for Culture zeigt weiterhin gute Ergebnisse und führt zu einem intensiven Austausch mit jungen und jüngsten Kulturschaffenden; die enge Verzahnung mit der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung hat sich als sehr positiv herausgestellt.

Die 2018 ins Leben gerufenen Spartengespräche wurden 2020 um die Sparte „Musik“ erweitert.

Im März konnte die Nachfolge von Jochen Hertrampf im Kulturbüro mit zwei halben Stellen neu besetzt werden. Zukünftig teilen sich Marie Garms und Robert Worden die Stelle. Im September ist nach vielen Jahren im Kulturamt Anke Rose in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Ihre Nachfolge hat Mirja Meyer übernommen, deren Stelle nun Andrea Schmalz innehat.

Weitere Schwerpunkte: Preisverleihungen, Dokumentationen, Gedenkveranstaltungen, Großveranstaltungen, Lesungen.



11.08.2020, Bühne Cipolla im „Kleingarten“, Foto: Marie Garms

Kulturbüro Bremerhaven

1. Ziele / Aufgaben

Entwicklung von zielgruppenorientierten und kulturell-innovativen Projekten sowie Konzeption und Organisation von Veranstaltungen, (Kreativ-)Kursen und Workshops, stadtweit und in Stadtteilbegrenzungen, Förderung von Kommunikation und Eigeninitiative in den verschiedenen Stadtteilen durch Koordination und Mitwirken in Arbeitskreisen und Stadtteilsten, mit dem Ziel der Verständigung und des Austausches zwischen verschiedenen Ethnien, Lebensstilen und Altersgruppen.

Durch die Einschränkungen der Coronaverordnungen im Jahr 2020 sind mehrere kleine und große Veranstaltungen und geplante Projekte, wie „Kino im Hafen“, „Theatrales Lichterspektakel“, „SchulKinoWoche“, „KinderKulturAkademie“ und Gedenkveranstaltungen abgesagt worden.

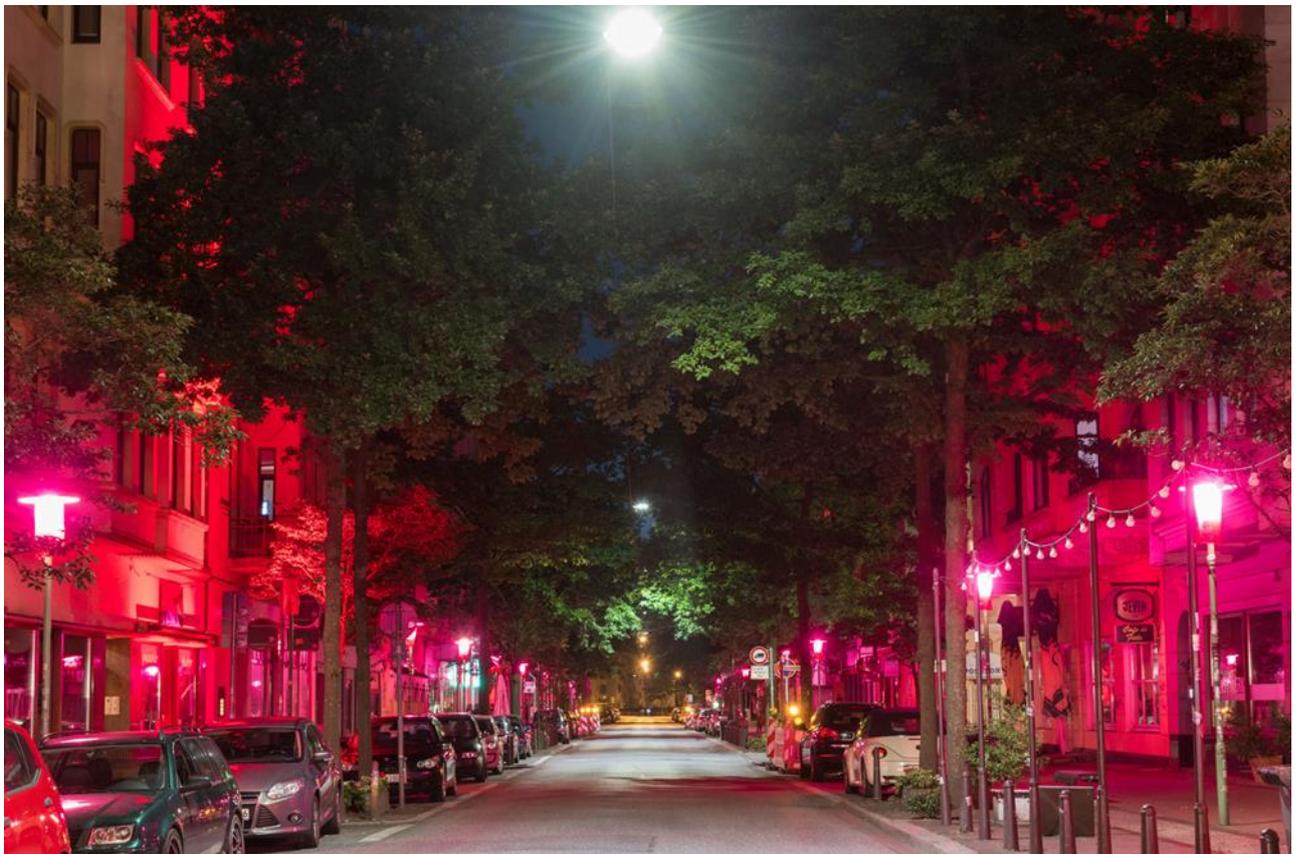
2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

- Aufbau der Homepage „Aus-Ein-Anders.de“
- Arbeitskreise:
 - Willkommen in Wulsdorf
 - „Nord-Süd-Forum“
 - AK Queer
 - Lehe Kollektiv
 - Unterstützer Kreis Quartiersmeisterei Lehe
 - „Familien in Grünhöfe“
 - „Pier der Wissenschaft“
 - Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Bremerhaven
 - Demokratie Leben
- Koordination der Raumvermietung für kreative Einzelprojekte im Kulturladen Wulsdorf

22.07.2020 Teilnahme an der bundesweiten „Night of Light“, Aktionsort „Alte Bürger Bremerhaven“.

14.08 – 26.08.2020 „Kultursommer Süd“

27.08 – 05.09.2020 „Leher Kultursommer“



Die „Alte Bürger“ mit einer Lichtinstallation zur „Night of Light“ am 22.07.2020

Bild: Heiko Sandelmann, Bildrechte: Kulturbüro Bremerhaven

Kooperationsprojekte:

- „SchillerMeile 2020“
- „Kultur im Kleingarten“ – Veranstaltung des Kulturamtes Bremerhaven
- „Meine Lebenswelten“- Kreatives Kinder- und Jugendprojekt des BBK OHZ Worpsswede e.V. und der Humboldtschule in Bremerhaven
- Tag der Stadtgeschichte, Betreuung einer Station
- Materialverleih und Finanzierungshilfe an „KunstRaum/ArtSpace Alte Bürger“

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2019	2020
Zuschuss der Stadt	108.000 €	126.441 €
Landeszuschuss	0 €	0 €
Eigenerträge	6.534 €	13.005 €
Drittmittel für Projekte	0 €	664 €
Spenden	35.160 €	77 €

Kennzahlen	2019	2020
Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen	151	35
Anzahl der durchgeführten Kurstermine	536	0
Anzahl der Teilnehmenden	5.238	0
Anzahl der Besucher/-innen	29.384	1.421
Anzahl der Medienproduktionen/ -sendungen	35	
Anzahl der Hörer/-innen / Zuschauer/-innen	25.200	1.350
Veröffentlichungen	1	0

4. Schwerpunkte

- Vernetzungs- und Koordinationsprojekte in den Stadtteilen
- Einbindung aller kulturellen, politischen und sozialen Bedürfnisse
- Förderung des kulturellen Austausches und der kulturellen Bildung

5. Erwartungen

Einschränkungen in der Veranstaltungs- und Vernetzungsarbeit durch die Pandemie.

Einschränkungen des Arbeitsalltags durch offene und neu besetzte/ zu besetzende Arbeitsstellen.

Wiederaufnahme der großen und kleinen Veranstaltungen, die im Jahr 2020 ausfallen mussten.

6. Planungen

Kurzfristige Planung

- Einarbeitung neuer Mitarbeiter/-innen
Im Jahr 2020 hat es einen entscheidenden Wechsel in der Leitungsposition des Kulturbüros gegeben. Die beiden langjährigen Leiter sind in den Ruhestand gewechselt. Die Neubesetzung einer dieser Stellen erfolgte im März 2020 durch zwei Halbtagsstellen. Die andere Stelle wird im Laufe des Jahres 2021 neu besetzt werden. Zusätzlich wurde das Team durch einen Mitarbeiter für den Bereich „Büro und Verwaltung“ verstärkt (Drittmittel-finanziertes Beschäftigungsverhältnis im Rahmen des Teilhabechancengesetzes, befristet zum 31.12.2022).
- Umsetzung des genehmigten Förderprogramms „NEUSTART KULTUR“ und Instandsetzung diverser Anhänger / Kultur-Mobile. Dieses Förderprogramm ermöglicht es, das vorhandene Equipment durch weitere Technik für Veranstaltungen mit Pandemieeinschränkung zu erweitern.
- Neue Konzeptionierung „Kultursommer Bremerhaven“
Im Jahr 2021 sollen sich der „Leher Kultursommer“ und der „Kultursommer Süd“ gemeinsam präsentieren. Dabei wird die Einschränkung auf bestimmte Stadtteile aufgehoben und es entsteht ein stadtweiter Kultursommer, der noch vielfältiger die kulturelle Landschaft der Stadt widerspiegeln kann.

Mittelfristige Planung

- Einbeziehung von ehrenamtlichen Helfer/-innen verschiedener Generationen und Kulturen
- Aufarbeitung und Erweiterung des Materialpools
- Wiederaufnahme eines kulturellen Programms im Kulturladen Wulsdorf
- Besetzung der Stelle des „Sprach- und Kulturmittlers“
- Konzeptionsentwicklung neuer Projekte für bedürfnis- und zielgruppenorientierten Austausch in den Stadtteilen

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Das Kulturbüro Bremerhaven setzt sich verstärkt für die Schwerpunktthemen der interkulturellen Öffnung, für ein junges Bremerhaven und das Ehrenamt ein.

Bei der Planung und Durchführung sämtlicher Veranstaltungen und Angebote wird darauf geachtet werden, dass die kulturelle Vielfalt der Stadt wiedergespiegelt wird. Die verstärkte Arbeit im interkulturellen Bereich soll außerdem durch einen Sprachmittler intensiviert werden, der die Barriere von Sprache und Kultur aufheben soll, um somit ein kreatives und soziales Miteinander zu ermöglichen.

Die Aktivität in vielen Arbeitskreisen ermöglicht den ständigen Kontakt zu unterschiedlichen Interessensgruppen, die sich aus verschiedenen Generationen, sozialen Umfeldern und kulturellen Hintergründen zusammensetzen.

Kunstverein Bremerhaven von 1886 e.V.

1. Ziele / Aufgaben

Der Kunstverein Bremerhaven von 1886 e.V. ist ein privatrechtlicher Verein. Er ist gemeinnützig und betreibt in Bremerhaven die vereinseigene Kunsthalle, das Kunstmuseum sowie das Atelier Goethe45. In Bremerhaven und dem Unterweserraum ist er eine der ältesten Kulturinitiativen sowie mit über 500 Mitgliedern eine der größten. Im bundesweiten Vergleich bietet der Bremerhavener Kunstverein als Präsentationsort für Gegenwartskunst von der Förderung zeitgenössischer Kunst über die Kurs- und Vermittlungsangebote für Schulen, Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene bis hin zu den klassischen Aufgaben eines Museums gemäß Auskunft des Dachverbandes der Kunstvereine in Deutschland das umfassendste Leistungsangebot aller Kunstvereine in der Bundesrepublik.

Dabei verfolgt der Verein ausschließlich gemeinnützige Ziele. Gemäß seiner Satzung soll er den Sinn für die bildenden Künste wecken, ausbilden und pflegen. Dies geschieht insbesondere durch die Organisation von Ausstellungen, Vorträgen und Kunstfahrten, der Einrichtung einer öffentlichen Kunstsammlung und der Zusammenarbeit mit Schulen und Jugendvereinigungen.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Das Berichtsjahr wurde geprägt durch die gesetzlichen Einschränkungen des Kulturbetriebs zur Verringerung des Infektionsrisikos im Rahmen der Corona-Pandemie und das berufliche Ausscheiden des langjährigen Geschäftsführers Mitte des Jahres.

Beide Aspekte führten gegenüber den Vorjahren zu einer erheblichen Reduzierung der Ausstellungen und Veranstaltungen. So konnten in der Kunsthalle nur vier Ausstellungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden an Stelle der ursprünglich geplanten sechs. Bedauerlicherweise wurde dabei der ehemalige Stipendiat des Bremerhaven Stipendiums, Paul Spengemann, im März/April wie auch im November/Dezember gleich zwei Mal von den behördlich angeordneten Schließungen betroffen.

Im Kunstmuseum konnte nur eine Präsentation des Nachlasses von Hans Jacoby durchgeführt werden, während zwei Raumwechsel mit Dirk Bell sowie mit Werken der Konzeptkünstlerin Hanne Darboven im Laufe des Jahres ebenfalls abgesagt werden mussten.

Negativ wirkten sich die Schließungen wie die Einschränkungen bei Teilnehmer/-innen und Besucher/-innen auch auf die Veranstaltungen aus. Während bis zum 15. März noch acht Sonderveranstaltungen und eine Kunstreise angeboten wurden, mussten alle weiteren Veranstaltungen entweder abgesagt werden oder wurden in der zweiten Jahreshälfte nicht mehr entwickelt.

Aus der Sicht des Kunstvereins ist dabei insbesondere die Absage einer Veranstaltung im Rahmen der Reihe „make“ mit Mike Mio sowie eine Modenschau mit David Kotowski besonders bedauerlich, da sie im Rahmen der Zukunftswerkstatt „Bremerhaven Kultur 2027“ den Brückenschlag zwischen einer jungen, kreativen, kunstinteressierten Generation und dem Kunstverein bedeuteten. Wie populär und gewinnbringend diese generationsübergreifende Wahrnehmung und inhaltliche Zusammenarbeit sein kann, hatte kurz zuvor im Februar noch die Modenschau ADÄQUAT in der Goethe45 gezeigt, bei der der Kunstverein seine Räumlichkeiten in Kooperation mit .kab und der Galerie Goethe45 sowie dem Kreativhaus am Abend für eine Tanz- und Musikveranstaltung zur Verfügung stellte, die von rund 200 Teilnehmer/-innen genutzt wurde!

Negativ waren schließlich auch die Schulkurse im Atelier Goethe45 sowie die Kursangebote im Rahmen der Bremer Schuloffensive betroffen. Alle Kurse mit Schüler/-innen und Schulen wurden Mitte März eingestellt und konnten bis zum Ende des Jahres trotz zwischenzeitlicher Nachfrage aus Infektionsschutzgründen nicht mehr aufgenommen werden.

Nachdem sich die Zahl der Besucher/-innen und Teilnehmer/-innen bis Mitte März noch auf dem hohen Niveau des Vorjahres bewegt hatte, brachen die Zahlen ab dem 15. März dramatisch ein. Die Furcht geschlossene Räume aufzusuchen in Verbindung mit der Beschränkung der zulässigen Personenzahlen im Kunstmuseum und in der Kunsthalle führten dazu, dass die Zahl der Besucher/-innen im Jahre 2020 mit 2.920 einen historischen Tiefstand erreichte. Erfreulich war aus Sicht des Kunstvereins, dass ihm seine Mitglieder in der Pandemie die Treue gehalten haben. Aktive Austritte aus finanziellen Gründen oder da das Angebot eingeschränkt wurde, blieben aus. Im Saldo kann der Kunstverein im Gegenteil sogar einen Mitgliedererwerb verzeichnen!

Positiv hat sich schließlich die Wahrnehmung in den sozialen Netzwerken entwickelt. Im Kunstverein waren bereits vor der Pandemie der Aufbau und die Ausweitung digitaler Angebote über seine Homepage und die Social-Media-Kanäle Facebook und Instagram diskutiert worden. So war der Verein im März in der Lage innerhalb einer Woche mit dem Format „on the internet“ ein digitales Programm auf die Beine zu stellen, das über alle drei Medien gespielt innerhalb kürzester Zeit bundesweites Lob und bundesweite Wahrnehmung erlangte. Insbesondere über seinen Instagram-Account erlangte der Kunstverein schnell Aufmerksamkeit und Follower, wobei er sich bei den Steigerungsraten zeitweise an die Spitze der Instagram-Accounts aus Bremerhaven setzte!



Kunstmuseum. Bild: Tobias Hübel

Gleichfalls erfolgreich waren die Bemühungen des Vereins, die notwendigen Eigenmittel für die Beantragung von Bundesmitteln zur Aufstockung des Kunstmuseums einzuwerben. In diesem Rahmen wurden 2020 in einem vorbildlosen und damit beispielhaften Vorgang in der Geschichte der Bremerhavener Kulturförderung nach 1945 insgesamt 400.000 € von der Bremischen Bürgerschaft aus dem Bremischen Landeshaushalt für das Projekt des Kunstvereins zur Verfügung gestellt!

Bezüglich der Sanierung der Kunsthalle ist 2020 von Studierenden der Hochschule Bremerhaven ein Konzept für ein Lüftungssystem vorgelegt worden.

Die Option eines zusätzlichen Gebäudes als Magazin für die wachsende Sammlung ist aus personalgründen 2020 nicht weiterverfolgt worden, obwohl die Sammlung durch Schenkungen von Künstler/-innen und Privatpersonen einerseits sowie aktive Ankäufe des Kunstvereins auch 2020 weitergewachsen ist. Dabei bildeten Ankäufe auch bewusste Hilfe für die Künstler/-innen, denen die Ausstellungen, Messebeteiligten oder Verkäufe über die Galerien weggebrochen waren. Unter den Ankäufen ist eine Serie von Fotoeditionen des Künstlers On Kawara zu erwähnen sowie der Erwerb eines Bildes des aus Bremerhaven stammenden Künstlers Christian Haake, das mit Hilfe der Karin und Udo-Hollweg-Stiftung aus Bremen finanziert werden konnte!

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2019	2020
Zuschuss der Stadt	200.000 €	200.000 €
Landeszuschuss	0 €	0 €
Eigenerträge	121.581 €	134.526 €
Drittmittel für Projekte	38.602 €	18.204 €
Sonstige Erstattungen	4.629 €	0 €
Spenden	38.985 €	36.548 €
Gesamt	403.797 €	389.278 €

Kennzahlen	2019	2020
Veranstaltungen	9/32	4/8
Besucher/innen	8.714	2.920
Teilnehmer/innen	480	481
Veröffentlichungen	2	0

4. Schwerpunkte

Das Jahr 2021 steht im Zeichen eines grundlegenden Wandels der Organisationsstruktur des Kunstvereins. Das Ausscheiden des Geschäftsführers im Juli 2020 wirkte als Katalysator in der vereinsintern schon seit längerem diskutierte Transformation von dem Modell der ehrenamtlichen Kuratoren zu einer professionellen künstlerischen Leitung. Politisch von den Parteien der Regierungskoalition in den Haushaltsberatungen für 2020 und 2021 wohlwollend flankiert sowie seitens der Mitglieder durch ihre Zustimmung zur entsprechenden Änderung begleitet, hat der Kunstverein im Sommer 2020 die Stelle einer Direktorin / eines Direktors ausgeschrieben. Aus der Vielzahl des international besetzten Bewerbungsfeldes ist Frau Stefanie Kleefeld im Dezember 2020 als zukünftige Direktorin des Kunstvereins hervorgegangen. Sie wird ihr neues Amt im Februar 2021 antreten.

Um den Planungen der neuen Direktorin nicht vorzugreifen beschränkt sich die Planung für 2021 bis zum Herbst nur auf Ausstellungen in der Kunsthalle, die bereits mit den entsprechenden Künstler/-innen verbindlich vereinbart waren.

Darüber hinaus sind allerdings weitere Aktivitäten im Bereich der digitalen Angebote absehbar, in deren Kontext der Verein in Abstimmung mit der neuen Direktorin Anträge im Programm „Neustart“ der Bundesregierung gestellt hat.

Des Weiteren bilden die Aufstockung des Kunstmuseums, die Lüftung der Kunsthalle und nicht zuletzt die Magazinfrage weitere Schwerpunkte für 2021.

5. Erwartungen

In der Pandemie ist zu Tage getreten, dass der Politik auf Bundes- und Landesebene die gesellschaftliche Wirkung von Kulturangeboten kaum bekannt ist und Kultur kein hoher Stellenwert zugeschrieben wird. So bedauerlich diese Erkenntnis ist, so deutlich macht sie zugleich, dass die Förderung von Kunst und Kunstproduktion sowie deren Vermittlung weiterhin notwendig ist und unvermindert des gemeinnützigen, selbstlosen Engagements bedarf. Insofern sieht sich der Kunstverein in seinem Satzungsauftrag bestätigt.

6. Planungen

Die Ausstellungs- und Veranstaltungsplanung für das Jahr 2021 steht unter dem Vorbehalt etwaiger behördlicher Schließungsverfügungen im Kontext der Corona-Pandemie sowie dem Leitungswechsel durch den Beschäftigungsantritt einer neuen Direktorin im Februar. Unter diesen Vorgaben sieht die aktuelle Planung die folgenden Veranstaltungen vor:

Ausstellungen in der Kunsthalle:

- 24.1. PAUL SPENGMANN
One World, One Sky
- 30.1. – 7.3. RICARDA ROGGAN (Fotografie)
- 20.3. – 25.4. JOHANNA VON MONKIEWITSCH
(Stipendiatin des Vereins Kunst & Nutzen)
- 8.5. – 27.6. STEFANI GLAUBER
im Rahmen des Landesprojektes SMELL IT - zum Thema „Duft“ in
Kooperation mit der Hochschule Bremerhaven
- 10.7. – 29.8. KOEN VERMEULE (Malerei)
- 11.9. – 31.10. PETER DOWNSBROUGH (Fotografie)

Im Kunstmuseum:

- DIRK BELL und HANNE DARBOVEN
- 12. Veränderung

Kursangebote für Schulen frühestens ab der zweiten Aprilhälfte, wahrscheinlicher nach den Sommerferien.

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Unter den Schwerpunktthemen, die in der Zukunftswerkstatt ermittelt wurden, setzte der Kunstverein 2020 durch Kooperationsveranstaltungen mit Mike Mio, dem Kreativen Aufbruch Bremerhaven oder dem Modemacher David Kotowski verstärkt auf eine Kommunikation mit der nachwachsenden Generation Kreativschaffender in Bremerhaven. In dieses Feld gehört auch der kontinuierliche Ausbau des Instagram-Accounts sowie die Initiative im Atelier Goethe45 einen Kunstkurs für Jugendliche anzubieten. Nachdem diese Kooperationen 2020 auf Grund der Pandemie teilweise abgesagt werden mussten, sollen die Kooperationen 2021 wieder aufgegriffen werden.

Im Bereich der Bildungsarbeit findet das Angebot von Kunstkursen über die Förderung durch die Bremer Schuloffensive ihre Fortsetzung, wobei der Kunstverein die Anstellung einer Kunstpädagogin in Kooperation mit dem Schulamt zum Einsatz an den Bremerhavener Schulen nicht aus dem Blick verloren hat.



Künstlergespräch, Bild: Bente Jürgensen

PHÄNOMENTA Bremerhaven e.V.

1. Ziele / Aufgaben

- Realisierung des ständigen Ausstellungsbetriebes: Die PHÄNOMENTA ist an 360 Tagen im Jahr jeweils 8 Stunden geöffnet. (Anmerkung: aufgrund der Pandemie konnte nur an 233 Tagen geöffnet werden).
- Planung und Durchführung eines umfassenden Begleitprogramms, weiterer Aktivitäten und Projekte
- Weiterentwicklung der PHÄNOMENTA in inhaltlich-fachlicher, pädagogischer, schulischer, touristischer Sicht - mit dem Ziel einer Verbesserung des Gesamtangebotes und größerer wirtschaftlicher Eigenständigkeit

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Viele Aktivitäten fanden in bewährter und sehr enger Kooperation mit den im selben Haus tätigen Bremerhavener Sternfreunden (e.V.) statt.

Ausstellungen

02.01.-30.12.2020 Dauerausstellung „PHÄNOMENTA – Natur und Technik erleben und begreifen“

Veranstaltungsfolgen, -gruppen, Kurse

436 Termine Mitmachaktionen für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren, Themenbeispiele: Essbarer Monsterschleim, Fruchtgummi selbst hergestellt, Hautfreundliche Knete selbst gemacht, Duschgel aus dem Labor, Bootswerft, Insektenhotel, Auto mit Antrieb;

10 Ferienkurse Workshops für 10- bis 16-Jährige: „Roboter programmieren mit Lego-Mindstorms“

16.07.-26.08.2020 Sommerferienprogramm 2020 für 6- bis 12-Jährige

13.10.-23.10.2020 Herbstferienprogramm 2020 für 6- bis 12-Jährige

01.12.-23.12.2020 "P i A - Physik im Advent", Physikalischer Adventskalender, in Kooperation mit Uni Göttingen und DPG

Besondere Einzelveranstaltungen

05.01.2020 „Prosit Neujahr“, veranstaltet durch CITY SKIPPER Bremerhaven e.V.; Mitmachaktionen

06.02.2020 KOMPASS-Ausbildungsbörse in der Agentur für Arbeit, Grimsbystraße; Mitmachaktionen am Stand der Bundesagentur für Arbeit

08.03.2020 Bühnen-Event mit Poetry-Science Slam am Internationalen Frauentag, veranstaltet von der Bremischen Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau, Büro Bremerhaven

13.09.2020 PHÄNOMENTA beim Klimastadttag im Schaufenster Fischereihafen

Weitere Aktivitäten

04.08.-18.08.2020 Beteiligung an der Scavenger Hunt Bremerhaven (Pier der Wissenschaft)

05.09.2020 PHÄNOMENTA-Informationsstand am Geestemünder Wochenmarkt

Projekte

- „Haus der kleinen Forscher“, Netzwerk Bremerhaven und Netzwerk Cuxland:
 - Förderung frühkindlicher Bildung in den Bereichen Naturwissenschaften und Technik <http://www.phaenomena-bremerhaven.de/html/hausdkforscher.php>
 - Planung und Durchführung von Workshops für Fach- und Lehrkräfte zu den Themen „Strom und Energie“ und „MINT ist überall“
 - Teilnahme an Trainerfortbildungen in Berlin und im Internet. Damit Erweiterung der Angebotspalette der Netzwerke Bremerhaven und Cuxland auf 18 Workshopthemen
- „Roboter programmieren - Informatik begreifen“: Die Anschaffung von sechs Ozobots erweitert unsere Möglichkeiten, das Thema Informatik in Workshops anzubieten.
- „Tag der kleinen Forscher 2020“ unter dem Motto „Von der Quelle bis ins Meer – Wasser neu entdecken!“ (Gestaltung des Tages durch die Einrichtungen)

- „EE..einfach!": Projekt mit Förderung durch die swb-Bildungsinitiative zur Veranschaulichung wichtiger Aspekte der Erneuerbaren Energien. Das Projekt wendet sich an Schüler/-innen der Klassenstufen 4 bis 10 und geht 2021 in die entscheidende Phase.
- Projekt Miniphänomena – Schütting-Stiftung/Dieckell-Stiftung: Ein großer Teil der 51 Experimentierstationen wurde gebaut. Insgesamt nähert sich das Projekt der Phase der Ausleihe an die interessierten Grundschulen in Bremerhaven und Bremen.
- Bremerhaven blüht bunt. Die Anlage eines Lehr-, Lern-, Entdeckungs- und Begegnungsgartens (LLEB) wurde vorangetrieben und die bestehende Kooperation mit der Stäwog wurde ausgebaut.

Bremerhavener Sternfreunde

- a) Aktivitäten im Planetarium Bremerhaven:
- Insgesamt waren 287 Gäste im Planetarium in 18 Vorstellungen; davon 3 Schulen aus Bremerhaven und 1 KiTa vom CC.
 - Eine Sondervorstellung über die "Rückseite des Mondes" hat besonders gut gefallen, nur interessierte Gäste, war auch ausgebucht! - 1 Vorstellung war außerhalb im Kulturzentrum Grünhöfe: Kultursommer Süd, Thema „Lichtverschmutzung"! da waren im Oktober 15 Gäste anwesend.
- b) Aktivitäten der Sternfreunde:
- 3 Ferienaktionen „Sonnenbeobachtung“ als Mitmachaktion mit der Phänomena für eine Ferienfreizeit von Hochschule und AWI (insgesamt 18 Kinder) und 3 Sonnen- Beobachtungen für alle Interessierten (insgesamt 14 Kinder).
 - Regelmäßige Treffen der Mitglieder nur im Januar und Februar- 3 Vorstellungen aus dem Bereich „Astronomie für Kinder“ (insgesamt 21 Kinder).
- Gemeinsam mit der Phänomena wurde ein Newsletter für Phänomena und Sternfreunde entwickelt, der in unregelmäßigen Abständen versandt wurde.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge

	2019	2020
Zuschuss der Stadt	20.000,00 €	25.000,00 €
Eigenerträge	- 13.386,41 €	liegt noch nicht vor
Landeszuschuss	0,00 €	0,00 €
Drittmittel für Projekte	7.997,12 €	6.073,00 €
Coronahilfen	0,00 €	14.151,50 €
Spenden (auch zweckgebundene)	3.920,86 €*)	11.476,73 €*)
Gesamt	18.531,57 €	liegt noch nicht vor

*) Hinzu kommen Spenden durch Verzicht auf Erstattung von Aufwendungen.



Klimastadttag 2020, Bild: B. Woll, PHÄNOMENTA Bremerhaven e. V.

Kennzahlen	2019	2020
Besucher/-innen gesamt	17.200*)	6.331*)
davon Kinder	10.218	3.368
davon Erwachsene	6.982	2.963

*) Davon nahmen an 6 außerhalbigen Veranstaltungen teil: 795 Teilnehmende (145 Kinder, 650 Erwachsene)

Nicht eingerechnet sind die Teilnehmerzahlen der Bremerhavener Sternfreunde:

a) im Planetarium Bremerhaven, Bussestraße: Insgesamt 18 Vorstellungen mit

+ 287 Gästen, davon 3 Schulklassen mit 69 Bremerhavener Schülern und 1 KiTa aus Bremerhaven

b) bei anderen Aktivitäten:

+ 32 Besucher: Ferienpassaktionen Sonnenbeobachtung

Schulklassen	93	12
dabei Schüler/-innen	1282	128
dabei Lehrer/-innen/Begleitpersonen	212	13
Kindertagesstätten-Gruppen	37	12
dabei Kinder		
dabei Erzieher/-innen/Begleitpersonen		
Behindertengruppen	14	10
dabei Kinder	26	
dabei Erwachsene	143	
Soziale Einrichtungen	26	6
dabei Kinder		59
dabei Erzieher/-innen/Begleitpersonen		15
Berufsförderung	1	0
dabei Kinder		0
dabei Erwachsene		0
Andere Gruppen	45	12
dabei Kinder		
dabei Erwachsene		
Kindergeburtstagsfeiern	205	95
dabei Kinder	1.632	848
dabei Begleitpersonen	484	277
Mitmach-Aktionen	664	436
dabei Teilnehmer/-innen	3.384	1.547
Roboter programmieren	9 Kurse	10 Kurse
dabei Kinder/Jugendliche	88	36
Mobiles Planetarium, Einsatztage	5	0
dabei Kinder	297	0
dabei Begleitpersonen	24	0

Veröffentlichungen

- zahlreiche Presseveröffentlichungen (die letzte am 31.12.2020, NZ)

4. Schwerpunkte

- Realisierung des ständigen Ausstellungsbetriebes
- Aktivitäten im Rahmen der Netzwerke Bremerhaven und Cuxland im „Haus der kleinen Forscher“
- Realisierung und Betrieb des Bremerhavener Docks des dreijährigen Projektes meerMINT
- Aktivitäten mit dem Ziel einer Neuaufstellung der PHÄNOMENTA unter stärkerer Berücksichtigung des regionalen Umfeldes, insbesondere der Lebensmitteltechnologie

5. Erwartungen

- Vertiefung bestehender Kontakte zu anderen Bremerhavener Einrichtungen aus Kultur und Wissenschaft
- Verstärkung der Wahrnehmung von PHÄNOMENTA und der Identifikation mit unserem kleinen Science Center in Bremerhaven und umzu.

6. Planungen

Kurzfristig:

- Vorbereitung diverser öffentlicher Experimentier- und Aktionsveranstaltungen
- Akquirierung von Außeneinsätzen des mobilen Planetariums; siehe http://www.phaenomenta-bremerhaven.de/html/planetarium_mobil.php
- Ausleihe der Stationen der Miniphänomenta an Bremerhavener/Bremer Grundschulen

Mittelfristig:

Siehe Ausführungen zu 7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Langfristig:

Quantitative und qualitative Weiterentwicklung der PHÄNOMENTA Bremerhaven

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Faszinierende Phänomene aus Natur und Technik begreifbar zu machen, Kultur zu pflegen und Kreativität wie Kommunikationsfähigkeit zu fördern - das sind die Ziele unseres gemeinnützigen Vereins, der das kleine Science Center PHÄNOMENTA seit 1996 betreibt (im Fischereihafen seit 2003).

Darum möchten wir uns im Rahmen der Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027 insbesondere den beiden Schwerpunktthemen „Imagewandel zur Kultur- und Wissenschaftsstadt“ und „Interkulturelle Öffnung“ widmen.

Imagewandel zur Kultur- und Wissenschaftsstadt

Zur Verwirklichung unserer Ziele betreiben wir am Schaufenster Fischereihafen unsere interaktive Experimentierausstellung PHÄNOMENTA. Mit dem Angebot von ca. 80 Experimentierstationen (unter Corona-Bedingungen reduziert auf ca. 50 Stationen) und dem begleitenden Veranstaltungsprogramm (Sonderausstellungen, Vorträge, Vorführungen, Workshops, Aktionen und Events [in- und aushäusig], Gemeinschaftsveranstaltungen mit anderen Institutionen, Projekte) fördern wir öffentliches und wissenschaftspropädeutisches Lernen.

PHÄNOMENTA übernimmt eine Mittlerrolle, die zwischen den Alltagserfahrungen ihrer Gäste und naturwissenschaftlich-technischen Erkenntnissen vermittelt.

Neue Inhalte (z.B. Informatik, Robotik, Erneuerbare Energien), neue Zielgruppen (z.B. Flüchtlingsgruppen, Teilnehmende am Wettbewerb Jugend Forscht), ständige Ausweitung der Netzwerkarbeit, neue Vermittlungsformen (z.B. Kinderbetreuung, Internetnutzung) ebenso wie das lebendige Phänomenta-Team (alte wie neue ehrenamtliche und beschäftigte Mitarbeitende / „unsere Phänomenta-Familie“) halten die Phänomenta-Arbeit in Schwung und begründen ihren Erfolg. „Grundlage unserer ‚Innovationslust‘ ist Beständigkeit.“

Dabei ist die Einbindung in wissenschaftliche/wissenschaftsnahe Netzwerke (wie z.B. Pier der Wissenschaft) und in Bremerhavener kulturelle Netzwerke für uns existenziell bedeutsam.

Als gemeinnütziger Verein geben wir unser Bestes, diesen Gesamtzustand mindestens zu erhalten und zu festigen und möglichst beständig weiterzuentwickeln.

Unter der Regie der Quartiersmeisterei Lehe planen wir Mitmach-Angebote auf dem Leher Pausenhof. Der Start dieses Projektes musste vom Herbst 2020 auf das Frühjahr 2021 verschoben werden.

Mit der Freizeitstätte Lehe-Treff haben wir eine Kooperation vereinbart, die uns ermöglichen wird, Workshops der Projekt „meerMINT“ und „EE..einfach!“ im Quartier Lehe in der Freizeitstätte anzubieten.

Mit unseren Aktivitäten legen wir tragfähige Fundamente für andere wichtige lokale und regionale Initiativen wie z.B. im Bereich der Zusammenarbeit von Schulen, Wirtschaft und Wissenschaft. Immer häufiger bietet die Ausstellung mit ihrem anregenden Experimentierambiente einen originellen Rahmen für die Präsentation und Diskussion aktueller Beiträge aus Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft. Die Ausstellung gibt - im Sinne eines „Science Forum“ - Raum für die Verknüpfung dieser Gruppen untereinander und mit der Öffentlichkeit.

Damit dient die PHÄNOMENTA zugleich der Darstellung der wissenschaftlichen und technologischen Leistungsfähigkeit der Stadt und der Region wie auch dem Imageaufbau beteiligter Unternehmen. Dieses "Science Form" möchten wir künftig (inhaltlich und räumlich) deutlich weiter ausbauen.

Interkulturelle Öffnung

Das PHÄNOMENTA-Erfahrungsfeld ist ein idealer Ort der Kommunikation zwischen der Lebenserfahrung der Älteren und der Wissbegier der Jüngeren, zwischen Menschen aller Altersstufen, aller Bildung, aller Sprachen, aller kultureller und sozialer Herkunft.

An den Experimentierstationen der PHÄNOMENTA lassen sich individuell oder gemeinschaftlich „be-greifbar“ und spielerisch Schlüsselkompetenzen erwerben wie die Problemlösungskompetenz und die Sprachkompetenz. Die anregenden Experimentierangebote wenden sich auch an Menschen mit geringen deutschen Sprachkenntnissen oder anderen (sprachlichen) Einschränkungen.

Für die Durchführung eines Experimentes sind vorrangig andere als sprachliche Kompetenzen gefragt. Die Schaffung von Handlungs- und Denkanlässen kreiert durch Aktion/Interaktion zwangsläufig Sprechkanäle, denn eine gemachte Entdeckung will mitgeteilt werden.

Die Einsicht in diese Zusammenhänge hat uns schon vor vielen Jahren dazu bewegt, Flüchtlingsgruppen und Willkommenskurse zum Besuch und zur Nutzung des Erfahrungsfeldes einzuladen, ein Angebot, das vielfach und gern genutzt wurde und wird. Einige Besuche von Phänomenta-Mitarbeiter/-innen in Willkommenschulen (Sprachlernen beim Experimentieren) vor einigen Jahren, versprachen eine verheißungsvolle Initiative, die mangels Ressourcen in dieser Form leider nicht ausgebaut werden konnte.

Pferdestall

1. Ziele / Aufgaben

Der Pferdestall als Veranstaltungsort des Vereins Kunst & Nutzen Atelier e. V. führt Veranstaltungen aus den Bereichen Musik, Theater, Literatur und Film durch. Für die Planung und Durchführung des Veranstaltungsprogramms ist - im Auftrag von Kunst & Nutzen Atelier e.V. - Oliver Peuker von der Cosmos Factory Theaterproduktion verantwortlich.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Eigene Veranstaltungen des Pferdestalls:

- Konzert: Batiar Gang (Ukrainischer Balkan-Klezmer-Cumbia Mix)
- Konzert: Lehmanns Brothers (Funk & Soul Power aus Frankreich)
- Kino für die Ohren: Zu raffinierter Mord (Hörspiel nach Raymond Chandler)
- Konzert: Vollmond-Lounge: Mark Peters & The Dark Band (Folk aus GB)
- Konzert: Sofian Mustang (Rock, Folk Country & Mariachi aus Frankreich)
- Konzert: Vollmond-Lounge: Scotch & Water (Indie-Rock-Brise aus Hamburg)
- Lesung Kulturuelle Notversorgung 1 (Lesung nach Wunsch für Kultursüchtige)
- Lesung Kulturuelle Notversorgung 2 (Lesung nach Wunsch für Kultursüchtige)
- Lesung Kulturuelle Notversorgung 3 (Lesung nach Wunsch für Kultursüchtige)
- Lesung: Peuker liest Ringelnatz (1)
- Lesung: Peuker liest Ringelnatz (2)
- Lesung: Peuker liest Ringelnatz (3)
- Kino für die Ohren: Ärger mit Perlen (Hörspiel nach Raymond Chandler)
- Lesung: Liebe, Tod und Teufel (Lesung mit Oliver Peuker)
- Konzert: Anjou Fugaz - Musica Brasileira mit Marcia Bittencourt (18:00 Uhr)
- Konzert: Anjou Fugaz - Musica Brasileira mit Marcia Bittencourt (20:00 Uhr)
- Konzert: Kristin Shey – groovy Soul & Blues (18:00 Uhr)
- Konzert: Kristin Shey – groovy Soul & Blues (20:00 Uhr)



„The KutiMangoes“. Bild: Oliver Peuker

Von uns betreute Raumnutzungen anderer Veranstalter:

- Deichpoeten Poetry Slam (Veranstalter: Sabine Raabe)
- Konzert: Funktomas & FFF (Veranstalter: Dirk Mengedoht & Johannes Bluth)

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2019	2020
Zuschuss der Stadt	45.000,00 €	45.000,00 €
Landeszuschuss	0,00 €	0,00 €
Eigenerträge	33.599,44 €	11.433,94 €
Drittmittel für Projekte	0,00 €	0,00 €
Sonstige Erstattungen	0,00 €	0,00 €
Spenden	0,00 €	0,00 €
Gesamt	78.599,44 €	56.433,94 €

Kennzahlen	2019	2020
Veranstaltungen	40	20
Besucher/-innen	3652	950

4. Schwerpunkte

Der Pferdestall hat sich seit vielen Jahren als *der* Ort in der Region für internationale Veranstaltungen aus dem Bereich Weltmusik etabliert. Zusätzlich zum Musikprogramm werden auch Literatur-, Theater- und Filmveranstaltungen durchgeführt.

Die Programmgestaltung hat sich zum Ziel gesetzt, eine Lücke im Bremerhavener Kulturangebot zu schließen: der Schwerpunkt liegt auf Veranstaltungen „abseits des Mainstream“ von kosmopolitischer, schillernder, eigenwilliger Ausrichtung, die man ansonsten eher in Großstädten wie Berlin vermuten würde.



„Jo Carley“. Bild: Oliver Peuker

Dass dieser Ansatz Erfolg hat und überregional wahrgenommen wird, zeigt die Herkunft unserer Besucher/-innen: unser Publikum kommt nicht nur aus Bremerhaven und dem unmittelbaren Umland bis Cuxhaven, sondern zunehmend auch aus Hamburg, Hannover, Bremen und Oldenburg eigens zu Pferdestall-Veranstaltungen nach Bremerhaven.

Das Pferdestall-Programm hat Kultcharakter und bricht „alterstypische“ Strukturen unter den Zuschauer/-innen auf; das Publikum ist stark durchmischt: Schüler/-innen und Studenten/-innen kommen ebenso regelmäßig in den Pferdestall wie Rentner/-innen - und alle Jahrgänge „dazwischen“.

Die hohe künstlerische Qualität der Pferdestall-Veranstaltungen wird ebenso wie die professionelle Arbeit rund um die Veranstaltungen nicht nur von Besucher/-innen, sondern auch von der Presse hochgeschätzt, sodass wir uns einer sehr umfassenden und äußerst positiven Berichterstattung erfreuen können. Auch im Radio (NDR Info, Nordwestradio, Deutschlandradio Kultur etc.) wird regelmäßig auf den Pferdestall Bremerhaven hingewiesen. Über die eigenen Veranstaltungen des Pferdestalls hinaus wird der Raum mit seinem besonderen Ambiente von anderen Bremerhavener Initiativen, Vereinen, dem Kulturamt und regionalen Künstler/-innen gerne genutzt.

5. Erwartungen

Aus den bekannten Gründen war die Durchführung von Kulturveranstaltungen im letzten Jahr schwierig und zum Teil nicht möglich. Der Umgang mit dieser Situation erforderte ein Höchstmaß an Flexibilität. Wir haben keine Mühen gescheut auch unter schwierigen Bedingungen mit den gebotenen Sicherheitsmaßnahmen die Menschen mit Kultur zu versorgen. Die Programmplanung war kompliziert. Es wurden Veranstaltungen abgesagt, Veranstaltungen verschoben, Hygienekonzepte erstellt, Ersatzveranstaltungen geplant, durchgeführt und zum Teil mussten sie ebenfalls wieder abgesagt werden. Der überwiegende Teil unserer Konzerte konnte leider nicht durchgeführt werden. An dieser Situation hat sich bislang nichts geändert. Wir hoffen, dass wir den Menschen bald wieder Kultur anbieten können und erwarten, dass unsere Konzepte zur gesundheitlichen Sicherheit unserer Besucher/-innen von den politischen Entscheidungsträgern ernst genommen werden. Vor allem aber freuen wir uns darauf, demnächst unser tolles Publikum wieder im Pferdestall erwarten zu dürfen.

6. Planungen

Die Veranstaltungen werden jeweils in einem halbjährlichen Rhythmus geplant.

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Der Pferdestall bietet ein internationales Programm auf künstlerisch hohem Niveau und die Möglichkeit eines interkulturellen Austauschs, insofern zählt das Thema „Interkulturelle Öffnung“ zu den Kernkompetenzen des Veranstaltungsorts.

Was das Schwerpunktthema „Junges Bremerhaven“ betrifft, so sorgen im breit gefächerten Programm des Pferdestalls - neben den zahlreichen Konzerten - insbesondere die regelmäßig stattfindenden Poetry Slam Veranstaltungen der Deichpoeten für ein attraktives Angebot für junge Menschen.

Der Pferdestall steht für kulturelle Vielfalt, Internationalität und Lebendigkeit und ist somit nicht nur ein Gewinn für die Lebensqualität in der Stadt Bremerhaven, sondern auch ein unverzichtbarer Bestandteil für eine perspektivische Entwicklung Bremerhavens zu einer „Kultur- und Wissenschaftsstadt“. Mit seiner kosmopolitischen Programmausrichtung und dem unverwechselbaren Charme der Räumlichkeit hat sich der Pferdestall zu einem Ort mit überregionaler Strahlkraft entwickelt, der dazu beiträgt, dass die Stadt auch in der Wahrnehmung von außen an Attraktivität gewinnt.

Stadtarchiv Bremerhaven

1. Ziele / Aufgaben

Die Aufgaben des Stadtarchivs Bremerhaven bestehen in der Bewertung und Übernahme von archivwürdigem Schriftgut von Behörden, Gerichten und sonstigen Stellen der Seestadt Bremerhaven und ihrer Vorgängergemeinden, der geordneten Aufbewahrung und Bestandserhaltung, in der Erschließung und Bereitstellung der Bestände für die Verwaltung und die Öffentlichkeit und in der Erforschung der Stadtgeschichte. Auf gesetzlicher Grundlage (Bremsches Archivgesetz vom 13. Mai 1991, zuletzt geändert am 2. April 2019) erfüllt es wichtige Querschnittsaufgaben innerhalb der Stadtverwaltung und wirkt durch zahlreiche Aktivitäten in der Historischen Bildungsarbeit als Vermittler von stadthistorischen Inhalten. Dazu gehören Vorträge, Ausstellungen, Stadtrundgänge, Workshops, Exkursionen sowie die Bereitstellung von Informationen aus den Beständen des Stadtarchivs in gedruckter und digitaler Form, unter anderem durch die Herausgabe zweier Schriftenreihen.



Bild: Marco Butzkus

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Im Februar 2020 zeigten wir die Ausstellung „Der Erste Weltkrieg an der Unterweser“ auf Anregung der Interessengruppe Stadtgeschichte in der Stadtbibliothek. Aufgrund der mütter-schutzbedingten Abwesenheit der Archivleitung fanden im Frühjahr keine Veranstaltungen statt. Im Folgenden war es durch die Vorgaben der Verordnungen zum Schutz vor COVID-19 nicht angezeigt, Veranstaltungen stattfinden zu lassen. Die einzige Veranstaltung, an der sich das Stadtarchiv beteiligte, war der jährliche „Tag der Stadtgeschichte“ im September.

Aufgrund der oben beschriebenen Restriktionen und Vorsichtsmaßnahmen konzentrierte sich die Tätigkeit im Bereich Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit vor allem auf das Redigieren und die Herausgabe von Publikationen und die Betreuung von Schüler/-innen bei der Vorbereitung auf den diesjährigen „Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten“.

Die Öffnungszeiten des Lesesaals wurden stark eingeschränkt. Die persönliche Nutzung blieb aber bis auf wenige Wochen im Frühjahr möglich. Die Anzahl der schriftlichen und elektronischen Anfragen nahm nur wenig ab.

3. Kulturbericht in Zahlen

Das Stadtarchiv wird nahezu ausschließlich durch den städtischen Haushalt finanziert. Geringe Eigenträge kann es durch den Verkauf von Veröffentlichungen und durch Einnahmen aus gebührenpflichtigen Recherchen erwirtschaften.

Kennzahlen	2019	2020
übernommenes Schriftgut	61,5 lfd. m.	32,3 lfd. m
Benutzer/-innen und Anfragen	1940, davon 842 Benutzertage	1572, davon 557 Benutzertage
Veranstaltungen	18	0
Veröffentlichungen	1	0

4. Schwerpunkte

Öffentlichkeitsarbeit und Archivpädagogik: Corona bedingt lagen viele Aktivitäten brach. Die Betreuung der interessierten Schüler/-innen bei der Vorbereitung des „Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten“ und die aktive Teilnahme am „Tag der Stadtgeschichte“ sowie an der Schülerschulung fanden dennoch statt.



Übernahme und Erschließung:
Die elektronische Erschließung der Archivalien wurde fortgesetzt.
Die archivgerechte Verpackung der Altbestände sowie auch der Neuzugänge schreitet weiter voran.

Bild: Marco Butzkus

Dienstbibliothek: Das regionale Schrifttum der Dienstbibliothek wurde durch Neuerscheinungen sowie durch Schenkungen und im Schriftentausch ergänzt. Die Einspeisung der Katalogdaten in ein elektronisches Katalogisierungsprogramm mit Zugang zum GBV schreitet sehr gut voran.

5. Erwartungen/Planungen

Wir erwarten für das erste Halbjahr Corona bedingt weniger Nutzer/-innen im Lesesaal. Vorträge und andere öffentliche Veranstaltungen können zunächst nicht stattfinden. Für das zweite Halbjahr 2021 sind Historische Stadtrundgänge, drei Buchvorstellungen und eine Wiederaufnahme der Vortragsreihe vorgesehen.

6. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Schwerpunktthemen Ehrenamt/Außendarstellung:

Das Stadtarchiv plant im Rahmen des 200jährigen Stadtjubiläums 2027 die Herausgabe eines Stadtlexikons nach dem Vorbild anderer deutscher Großstädte (z. B. Darmstadt, Nürnberg, Erlangen, Stuttgart, Hannover). Das Lexikon soll als interaktives Projekt eine möglichst große Reichweite entwickeln. So ist eine digitale Wiki-Plattform angedacht, die auch Laienforscher/-innen nutzen können. Die Inhalte des Lexikons sollen alle wichtigen Aspekte der Stadtgeschichte umfassen.

Stadtbibliothek Bremerhaven

1. Ziele / Aufgaben

Die Stadtbibliothek besteht aus einer Zentrale in der Stadtmitte und einer Zweigstelle im Stadtnorden. Die Nutzer kommen schwerpunktmäßig aus dem Stadtgebiet, jedoch auch aus dem Umland. Das Entleihen der Medien ist gebührenpflichtig mit einer sozialen Staffelung. Bei der Überschreitung der Leihfrist sind ebenfalls Gebühren zu zahlen. Die Nutzung der Medien in den Bibliotheksräumen ist kostenlos.

Außerdem werden kostenlos zu nutzende Internet-PCs, Schreibstationen und W-LAN angeboten, sowie ein umfangreiches Service-Angebot (Sprachlernstationen, Kopierer, Drucker, Scanner, Konsolen zum kostenfreien Spielen, ein Lese-Café mit Zeitschriften, sowie Beratung zur Onleihe und zur Nutzung von Tablets/Smartphones). Die Bibliothek hält ein umfangreiches Medienangebot zur Unterhaltung und zum lebenslangen Lernen bereit (Medienbestand ca. 143.000 Medien). Der Bibliothek ist es wichtig, allen Menschen, unabhängig von Einkommen und Herkunft, den Zugang zu Medien und Informationen zu ermöglichen.

Die Bibliothek unterstützt die schulische und außerschulische, sowie die berufliche Aus- und Weiterbildung der Bremerhavener und unterstützt mit ihren Angeboten auch die kreative Freizeitgestaltung. Deshalb achtet sie auf die Aktualität ihres Medienbestandes.

Dies wird zunehmend schwieriger, da durch die gestiegenen Buchpreise es immer schwieriger wird aktuelle Bestseller und Neuauflagen von Fachbüchern sowie Lizenzen für E-Books anzuschaffen und bereitzustellen. Insbesondere im letztgenannten Bereich sind die Preise für Bibliotheken oft um ein Vielfaches höher als für Privatpersonen. Ein attraktiver Bestand ist aber unerlässlich um Leser/-innen zu halten und neue zu gewinnen.

Die Bibliothek etabliert sich immer mehr als Treffpunkt und leistet durch das umfangreiche Veranstaltungsprogramm einen Beitrag zum kulturellen Leben in der Stadt und zur Integration Zugewanderter. Aufgrund ihrer barrierefreien Ausstattung ist sie sowohl für bei der Mediennutzung als auch bei Veranstaltungen für Menschen mit Beeinträchtigungen gut nutzbar.

Die Stadtbibliothek bildet für den Beruf „Fachangestellte/r für Medien und Informationsdienste in der Fachrichtung Bibliothek“ aus und bietet Plätze für Jungs am jährlichen Zukunftstag an, da Männer in diesem Berufsfeld immer noch in der Minderheit sind. Auch für berufsorientierende Praktika bietet die Bibliothek laufend Plätze an.

Der Landesverbands Bremen im Deutschen Bibliotheksverband e.V. vergibt seit 2014 für die beste praktische Prüfung einen Preis. Am 23.07.2020 wurde unser ehemaliger Auszubildender, Herr Alaa Al-Joumaa, für seine herausragende Leistung damit ausgezeichnet. Herr Al-Joumaa kam 2015 über die Türkei aus Syrien nach Deutschland. Seine Ausbildung begann am 01.08.2017 mit einer Einstiegsqualifizierung, die zum 01.01.2018 in ein Ausbildungsverhältnis umgewandelt wurde.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Veranstaltungen

Die Veranstaltungen werden größtenteils halbjährlich im Voraus geplant und in einem entsprechend erscheinenden Flyer beworben. Außerdem werden Plakate und Handzettel gedruckt und auch auf der Homepage wird auf die Veranstaltungen hingewiesen. Sehr wichtig ist auch die Werbung über die Tageszeitungen und die verschiedenen Internetportale. Zur Kundenbindung wird auch Social Media (Facebook) eingesetzt, um auf Veranstaltungen hinzuweisen oder auf Ereignisse und Meldungen aufmerksam zu machen.

Die Bibliothek bietet Veranstaltungen zu unterschiedlichsten Themen an. Dies wird z.T. erst durch Kooperation mit den verschiedensten städtischen Ämtern wie z.B. dem Stadtarchiv, oder anderen Einrichtungen und Vereinen, u.a. dem Freundeskreis der Stadtbibliothek, möglich.

Bedingt durch die Corona-Pandemie wurden viele Veranstaltungen abgesagt oder ins nächste Jahr verschoben.

In den Monaten April, Mai, November und Dezember fanden keinerlei Veranstaltungen statt. Die Kolleg/-innen der Kinderbibliothek und der Stadtteilbibliothek Leherheide führten ihre Sommerferienprogramme in Kooperationen mit der Evangelischen Jugend im Rahmen der „Tage im Grünen“ in den Familienzentren durch. Hier konnten auch die Außenbereiche genutzt werden. Dies war von der Organisation deutlich aufwendiger, aber es wurden viel mehr Kinder erreicht, als wenn unsere Programme nur einmalig in den Bibliotheken angeboten worden wären.

Im August veranstaltete die Kinderbibliothek und die Zweigstelle Leherheide Autokino mit Bobby-Cars, Rollern und anderen Fahrzeugen. Damit die Abstandsregeln eingehalten werden konnten, waren Parkflächen im Veranstaltungsraum bzw. in der Bibliothek markiert.

Erfreulicherweise konnten alle Lesungen des 11. Literarischen Herbstes stattfinden. Dafür ergaben sich eine neue Kooperation mit dem Jeannette Schocken Verein. Der Verein für Literatur und Politik entschied sich für 2020 gegen eine Kooperation, da den Verantwortlichen die Planungssicherheit fehlte.

Insgesamt wurden im Hanse-Carré und in der Stadtteilbibliothek Leherheide 420 Veranstaltungen durchgeführt - davon 198 für Kinder- und Jugendliche und 222 für Erwachsene. Bei den Veranstaltungen konnten insgesamt 5.760 Besucher/-innen begrüßt werden.

Das von Ehrenamtlichen unterstützte Sprachcafé für Deutschlernende, das am Donnerstag für alle und am Mittwoch nur für Frauen einschließlich Kinderbetreuung angeboten wurde, konnte leider nur im ersten Quartal angeboten werden. Es gab 22 Termine mit 255 Besucher/-innen.

Außerdem fanden wieder verschiedene Dienstbesprechungen oder andere Veranstaltungen städtischer Ämter im Veranstaltungsraum statt. Insbesondere unter den geltenden Anstandsregeln nutzen zahlreiche Ämter diese Möglichkeit.

Auswahl aus dem Veranstaltungsprogramm:

- | | |
|-----------|---|
| Januar | Lesung von Regine Scheer aus „Gott wohnt im Wedding“
Neujahrskonzert mit Roberto Legnani
In der Reihe WortMusik – „Wenn Musik der liebe Nahrung ist...“ |
| März | Als letzte Veranstaltung vor dem Lockdown las am 13. März, anlässlich der 7. Frauenwoche, Meike Werkmeister aus „Sterne sieht man nur im Dunkeln“. |
| September | Eröffnet wurde der Literarische Herbst durch die Lesung von Amanda Lasker-Berlin. Sie las aus „Elijas Lied“ (Stadtbibliothek).
Es folgten: Anna von Canal „Mein Gotland“ (Kulturamt)
John von Düffel „Der brennende See“ (Stadtbibliothek)
und Aries Fioretos „Nelly B's Herz“ (Jeannette Schocken Verein) |
| Oktober | Lesung von Pierre Jarawan aus „Ein Lied für die Vermissten“ |

Aktivitäten

Corona-Pandemie

Die Pandemie führte dazu, dass die Stadtbibliothek vom 16. März 2020 bis zum 5. Mai geschlossen wurde.

Ab April wurde ein kontaktloser Abholservice angeboten. Interessierte suchten im Katalog der Bibliothek nach Medien und bestellten per Mail oder Telefon. Anschließend wurde ein Zeitfenster für die Abholung vereinbart. Für die kontaktlose Rückgabe stand der Medienrückgabekasten im Erdgeschoss des Hanse Carrés zur Verfügung.

Nach Erstellung eines Hygienekonzeptes war es ab dem 6. Mai wieder möglich die Bibliothek zu nutzen. Um das Ansteckungsrisiko zu reduzieren, war anfangs ausschließlich die Ausleihe und Rückgabe von Medien möglich. Der Aufenthalt zum Lesen, Lernen, Arbeiten, die Nutzung des Internets einschließlich des W-LAN, das Spielen oder Verweilen und Kopieren war nicht gestattet. Wegen der Einhaltung der nötigen Abstandsregeln konnte nur eine begrenzte Anzahl an Personen gleichzeitig unsere Bibliotheken betreten. Die Zentralbibliothek war Mo –Fr von 11:00 -16:00 Uhr geöffnet. Die Stadtteilbibliothek Leherheide öffnete zunächst nur am Mittwochvormittag, erweiterte jedoch auch bald ihre Öffnungszeiten.

Die Stadtbibliothek erhielt 6000,00 € aus dem vom Haushalts- und Finanzausschuss am 18. März 2020 beschlossenen Mittelfonds als Sofortmaßnahme für Mehrbelastungen infolge der Corona-Ausbreitung zur Ausweitung der digitalen Angebote der Stadtbibliothek. Diese Finanzmittel ermöglichten es der Stadtbibliothek ihre digitalen Angebote wie die Onleihe auszubauen. Als neues Angebot für Eltern und Kinder wurde ein Vertrag mit „TigerBooks“ geschlossen. Dies ist eine interaktive Kinderbuch-App mit über 3.000 interaktiven Büchern, eBooks und Hörbüchern für Kinder im Alter zwischen 2 und 12 Jahren.

Ab dem 18. März wurde die Online-Lernhilfe-Datenbank „Schülertraining“ des Brockhausverlages für die Schließungszeit kostenfrei der Bibliothek zur Verfügung gestellt. Mit dem Angebot erschließen sich Schüler/-innen der Klassen 5 bis 10 in einer sicheren, werbefreien Lernwelt den Schulstoff in Lernmodulen selbst. Auch der Anbieter Munzinger stellte der Bibliothek seine Angebote für die Nutzer/-innen während der Schließungszeit kostenlos zur Verfügung. Da für die Nutzung der digitalen Angebote eine gültige Lesekarte erforderlich ist, wurde eine vereinfachte Online-Anmeldung angeboten. In der zweiten Jahreshälfte wurden die digitalen Angebote um das Munzinger Länderlexikon, Duden Basiswissen Schule und die Naxos Music Library, die klassische Musik anbietet, durch die genannten Sondermittel erweitert.

Ab Mitte Juni standen wieder ein Teil der stationären Internetplätze und der Schreibstationen zur Verfügung und auch die Einzelarbeitsplätze konnten wieder genutzt werden. Auch das Vor-Ort-Lesen der Tageszeitungen war wieder möglich. Die Öffnungszeiten wurden ebenfalls erweitert. Nach dem Ende der Sommerferien wurden fast alle Beschränkungen aufgehoben und die Bibliothek konnte wieder in den Normalbetrieb, unter Einhaltung der geltenden Hygienemaßnahmen, wechseln. Ab November wurden wieder alle Arbeitsplätze geräumt, lediglich einige Plätze zum Lesen der Tageszeitungen, die Internetplätze sowie die Schreibstation und der Kopierer konnten weiterhin genutzt werden.

Im Lockdown ab dem 16.12.2020 blieben die öffentlichen Bibliotheken im Land Bremen mit verkürzten Öffnungszeiten geöffnet. Zwischen dem 28.12. und dem 05.01.2021 blieb die Stadtbibliothek geschlossen. In dieser Zeit wurde der Bestand der Zentralbibliothek umgeräumt, da durch das Lüftungskonzept ein anderer Platz für die Internetplätze und die Information gewählt werden mussten.

Bedingt durch die längerfristigen Schließungen, die großen Einschränkungen bei der Nutzung des Bibliotheksangebotes wie der Arbeitsplätze und des W-LANs sowie die sehr viel geringere Zahl der Veranstaltungen, sind die Besucherzahlen um fast die Hälfte eingebrochen. Hier zeigte sich, dass Bibliotheken mehr als reine Ausleihorte sind.

Sprach- und Leseförderung



Eine wichtige Aufgabe der Bibliothek ist die Sprach- und Leseförderung. In diesem Rahmen werden unterschiedlichste Angebote für Kindergärten und Schulen und Familien gemacht. Dazu zählt das „Bilderbuchkino“ für Krippen- und Kindergartenkinder sowie Kinder im Grundschulalter. Es wird sowohl in der Kinderbibliothek wie auch in der Stadtteilbibliothek Leherheide angeboten.

Insgesamt wurden 102 Bilderbuchkinos gezeigt. Es kamen dazu 1.759 Kinder.

Auto-Bilderbuchkino
Bildrechte: Stadtbibliothek

Beim „Stöbern“, dies bedeutet, dass Kindergartenkinder und Grundschüler im Klassenverband außerhalb der regulären Öffnungszeiten zum Medienentleihen in die Bibliothek kommen und die Bibliotheksmitarbeiter/-innen sie bei der Suche nach Medien unterstützen, kamen an 52 Terminen 885 Kindergartenkinder und Grundschulschüler/-innen in die Kinderbibliothek und an 63 Terminen 1086 Kinder in die Stadtteilbibliothek Leherheide.

Bibliothek und Schule

Im Rahmen der Bremer Schuloffensive e.V. bot die Kinderbibliothek wieder die „Kunterbunte Reise durch den Bücherdschungel“ an. Die große Nachfrage der Schulen konnte aus zeitlichen und personellen Gründen leider nicht erfüllt werden. Insgesamt kommen die Schüler/-innen je Klasse zu 8 Terminen, möglichst einmal pro Woche. Neben dem Spielen mit Buchstaben und der Vorstellung von Sachbüchern gehört auch das Bemalen einer „Büchertasche“ aus Baumwolle dazu. Die Schüler/-innen sollen ihre Kenntnisse, die sie über das Funktionieren der Bibliothek gelernt haben, am Ende dadurch umsetzen, dass sie einen Blue Bot (kleiner Roboter) programmieren, um auf einer dazugehörigen Unterlage Medienstandorte auf einem entsprechenden Plan der Bibliothek zu finden und anzusteuern.

Die Zusammenarbeit mit der Landesmedienanstalt wurde fortgesetzt. Ziel ist es die Medienkompetenz der Schüler/-innen zu erhöhen und sie zu einem selbstbestimmten und kritischen, aber auch zu einem produktiven und kreativen Umgang mit digitalen Medien zu befähigen. Dazu gehören auch Workshops zum Thema „Fake-News“. Diese werden in Kooperation mit dem mediaLab Nord angeboten. Der Kooperationsvertrag mit der Paula-Modersohn-Schule, in dessen Rahmen alle Schüler/-innen der Lernjahre 4 - 6 in die Bibliothek eingeführt werden bzw. am Workshop zu Fake-News teilnehmen, konnte trotz Corona umgesetzt werden.

Es wurden insgesamt 90 Einführungen in die Bibliotheksbenutzung mit 1.701 der Teilnehmer/-innen durchgeführt. Hierbei kommen mehrere neu entwickelte Konzepte mit verschiedenen Schwerpunkten zum Einsatz.

Bibliothek und Digitalisierung

Die Digitalisierung ist auch für die Stadtbibliotheken ein Schwerpunktthema. Dazu gehören das Angebot der Onleihe und die Beratung zur Handhabung dieses Angebotes sowie die Tablet- und Smartphone-Sprechstunde. Tablets werden auch bei verschiedenen Klassenführungen eingesetzt, bei denen QR-Codes oder ein Kahoot-Quiz verwendet werden. Im Kinder- und Jugendbereich besteht die Möglichkeit die unterschiedlichsten Spielekonsolen auszuprobieren. Tiptoistifte und ähnliche Stifte sowie die entsprechenden Bücher gehören ebenfalls in den Bestand der Bibliothek. Seit 2018 verleiht die Stadtbibliothek auch „Tonies“ (Hörfiguren für die Toniebox).

Wie bereits erwähnt wurde das digitale Angebot stark erweitert. Die Stadtbibliothek ist Kooperationspartner des landesweiten Projekts „Digitalambulanzen“, mit dem ältere Mitbürger/-innen befähigt werden sollen, dass Internet und digitale Technik zu nutzen.

Zu den ständigen Aktivitäten der Bibliothek gehören:

Bremerhavener Medienbote. Hausgebundene Personen werden weiterhin durch den Service „Bremerhavener Medienbote“ einmal im Monat mit Medien aller Art versorgt.

Projekte

Die Bibliothek hat sich auch für das Förderprogramm „**hochdrei – Stadtbibliotheken verändern**“ der Kulturstiftung des Bundes beworben. Mit diesem neuen Programm will die Kulturstiftung des Bundes die Stadtbibliotheken in ihrer Rolle als kooperationsfreudige und teilhabeorientierte Kulturorte stärken.

Das Projekt: „**Bibliothek in Stadt – Stadt in Bibliothek**“ der Stadtbibliothek wurde aus einer Vielzahl von Anträgen mit sechs weiteren für die erste Förderrunde ausgewählt. Ziel des Bremerhavener Projekts ist es, dass die Bibliothek von den Menschen der Stadt neu entdeckt wird, sich räumlich öffnet und konzeptionell weiterentwickelt. Dafür ist es in drei Module aufgeteilt. Im ersten Modul werden kleinste Zweigstellen auf Zeit eröffnet, das zweite Modul beinhaltet die Anschaffung eines Lastenfahrrades und im dritten Modul soll in der Zent-

ralbibliothek ein Raum durch mobile Wände geschaffen werden und die Aufenthaltsqualität verbessert werden.

Im Zentrum der Konzeption steht die Bewegung aus der Bibliothek in die Stadt und aus dem Stadtraum in die Bibliothek zurück. Dafür werden die Räume der Stadtbibliothek und angemietete Räume in zwei Stadtteilen, die bisher über keine Zweigstelle verfügen, genutzt. Für das Projekt wurden die Stadtteile Wulsdorf und Geestemünde ausgewählt. Jeweils für 9 Monate wollte die Bibliothek hier „Pop-up-Bibliotheken“ eröffnen.

Im März 2020 musste der BIB_Treff in Wulsdorf vorzeitig geschlossen werden. Nach längerer Suche wurde in der Georgstraße 81 ein Ladenlokal in Geestemünde gefunden. Leider konnten hier die Bürger/-innen Corona-bedingt nicht vorab in die Planungen einbezogen werden, wie es in Wulsdorf möglich war, obwohl die Bürgerbeteiligung ein wichtiger Aspekt des Projektes ist. Aufgrund der Beschränkungen öffnete diese „Pop-up-Bibliothek“ auch erst am 12. Juni. Die Eröffnung mit wenigen geladenen Gästen fand im grünen Hinterhof statt, da die kleine Bibliothek nur 74 qm hatte. Damit die Abstandsregelung eingehalten werden konnten, fanden nur Veranstaltungen für Erwachsene statt, da es nur Platz für maximal 7 Gäste gab. In Wulsdorf konnten dagegen auch zahlreiche Veranstaltungen für Kinder angeboten werden.

Von Januar bis März 2020 fanden in Wulsdorf noch 3 Veranstaltungen für Erwachsene mit 40 Besucher/-innen und 3 für Kinder mit 54 Besucher/-innen statt. In Geestemünde konnten zwischen Juni und Oktober bei 6 Veranstaltungen insgesamt 43 Besucher/-innen begrüßt werden.



Geschichtenrad mit Jutta. Bildrechte: Stadtbibliothek.

Das mit Kindermedien bestückte Lastenfahrrad fuhr ab 21. Juli als „Geschichtenrad“ durch die Stadt. An Bord ist ein Kamishibai, ein japanisches Holztheater, mit dessen Hilfe jeweils unterschiedliche Geschichten vorgelesen werden. Für den Abstand sorgten Seilkreise. Eltern und Kinder waren begeisterte Zuhörer/-innen am Holzhafen oder auf dem Leher Pausenhof. Insgesamt gab es 18 Auftritte, bei denen 243 Besucher/-innen begrüßt wurden. Die Stadtbibliothek hofft dieses Angebot, das im Rahmen des Projektes über eine Bundesfreiwilligendienstleistende durchgeführt wurde, mit Ehrenamtlichen weiterführen und ausbauen zu können.

Das dritte Modul betrifft Veränderungen in der Zentralbibliothek. Hier entsteht in 2021 ein Raum-im-Raum mit mobilen Wänden. Damit soll ein Raum geschaffen werden, der das Gespräch und den Austausch untereinander befördert und somit zu einer lebendigen Gemeinschaft beiträgt. Um die zunehmende Nachfrage von Gruppen aus der Stadt nach einem Makerspace für Alle zu beantworten, möchte die Stadtbibliothek einen entsprechenden offen zugänglichen Bereich aufbauen. Der Raum soll verschiedene Nutzungen ermöglichen. Die Bibliothek könnte dadurch Nutzern die Möglichkeit bieten, Wissen aus Büchern direkt in der Bibliothek umzusetzen. Dies ist insbesondere wichtig, um nach Projektende eine Verstärkung der im BIB_Treff entwickelten Angebote zu gewährleisten.

Veröffentlichungen

Der „Vorgeschmack“ ist eine Broschüre, die jährlich erscheint. In diesem Heft stellt die Musikbibliothek Medien zur Vor- und Nachbereitung der aktuellen Theatersaison zusammen.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2019	2020
Zuschuss der Stadt	1.480.641,00 €	1.584.747,00 €
Landeszuschuss	0,00 €	6.000,00 €
Eigenerträge	142.894,00 €	97.831,00 €
Drittmittel für Projekte	11.252,00 €	10.351,00 €
Sonstige Erstattungen	0,00 €	0,00 €
Spenden	424,00 €	50,00 €
Gesamt	1.635.211,00 €	1.698.979,00 €

Kennzahlen	2019	2020
Veranstaltungen	977	420
Besucher/-innen	268.958	152.020
Davon Teilnehmer/-innen an den Veranstaltungen	15.083	5.760
Veröffentlichungen	1	1

4. Schwerpunkte

Die Bibliothek unterstützt die schulische und außerschulische sowie die berufliche Aus- und Weiterbildung. Hier treffen sich Ehrenamtliche mit Flüchtlingen zum Deutsch lernen, Nachhilfe- und Schülergruppen, die Hausaufgaben machen und Referate erarbeiten oder sich auf Prüfungen vorbereiten. Zunehmend kommen auch Studierende der Hochschule wie auch Einzelpersonen, um die angebotenen Arbeitsmöglichkeiten zu nutzen. Dafür stellt die Bibliothek größere und kleinere Arbeitstische, die größtenteils auch mit Steckdosen ausgestattet sind, zur Verfügung. Leider verringern sich die Ausleihzahlen durch die verstärkte Vor-Ort-Nutzung in der Bibliothek. Daneben etabliert sich die Bibliothek auch immer mehr als nicht-kommerzieller Treffpunkt für alle Alters – und Gesellschaftsgruppen. Dies ist auch an den in anderen Jahren steigenden Besucherzahlen abzulesen.

5. Erwartungen

Um auch zukünftig zufriedene Nutzer/-innen zu halten und neue zu gewinnen, muss der Bestand weiterhin aktuell gehalten werden. Ohne einen ausreichenden Etat für Ersatz- und Neuerwerbungen ist dies nicht möglich. Auch eine Weiterführung der digitalen Angebote über den über Sondermittel finanzierten Zeitraum hinaus, ist grundlegend relevant.

6. Planungen

Ausschreibung der Leitungsstelle, da Elke Albrecht die Stadtbibliothek zum 30.11.2021 verlässt, um in die passive Phase ihrer Altersteilzeit einzutreten.

Im Sommer 2021 wird auch in der Zentralbibliothek, wie bisher in der Zweigstelle, die Verbuchung mittels RFID eingeführt, um kontaktarm verbuchen zu können. Zudem sollen die Mitarbeiter/-innen mehr Möglichkeiten haben, aktiv auf die Bürger/-innen zuzugehen und Angebote für Groß und Klein zu machen. Dies ist insbesondere im Bereich der Leseförderung sehr wichtig, da der regelmäßige Kontakt in die Familien unter Corona schwer aufrecht zu erhalten war.

Im Rahmen des Projektes „hochdrei – Stadtbibliotheken verändern“ wird die Zentralbibliothek umgestaltet, um u.a. einen Raum mit mobilen Wänden aufstellen zu lassen. Hier werden neue Angebote geschaffen, die sich u.a. aus den Pop-Up-Bibliotheken in Wulsdorf und Geestemünde ergeben haben. Dazu zählen das Beratungscafé, der Erzählalon oder auch Hilfe beim Handarbeiten aber auch das Angebot von Workshops, um digitale Medienkompetenz für alle Altersstufen anzubieten. Zudem sollen Vorschläge aus der im Jahr 2019 durchgeführten Zukunftswerkstatt mit Bürger/-innen umgesetzt werden. Dazu gehört, dass ein Podest gebaut wird, auf dem Sitzgelegenheiten stehen werden, um den Ausblick in Richtung ‚Alter Hafen‘ zu genießen. Auch der Raum-im-Raum aus dem Projekt „hochdrei – Stadtbibliotheken verändern“ gehört dazu, um die Forderung nach der Vermittlung digitale Medienkompetenz für alle Altersstufen zu erfüllen.



BIB Treff Geestemünde. Bildrechte: Stadtbibliothek

Mittelfristige Planungen:

Über das im Oktober eingeführte Tauschregal leistet die Stadtbibliothek einen kleinen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Hier können Menschen Dinge, die sie selbst nicht mehr benötigen, für eine Nachnutzung zur Verfügung stellen. Geplant ist, dieses Angebot durch eine „Bibliothek der Dinge“ zu erweitern, in der die Bibliothek Gegenstände, die nur selten bis einmalig in den Haushalten genutzt werden, zur Ausleihe zur Verfügung stellt. So sollen Dinge wie eine Popcornmaschine, ein Donut-Maker oder eine Seifenblasenmaschine zusätzlich zu den Dingen, die jetzt schon ausleihbar sind, wie die Energiemessgeräte oder die Reader für digitale Bücher, angeboten werden.

Über das Projekt der „Digitalambulanzen“ ist eine Ausleihe von Tablets an die entsprechende Zielgruppe im Gespräch.

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Im Januar 2019 lud die Stadtbibliothek Bürger/-innen der Stadt Bremerhaven in ihre Räume zur Zukunftswerkstatt „Bibliothek“ ein. Seitdem arbeitet die Bibliothek daran, Ideen und Vorschläge der Teilnehmenden umzusetzen.

2023 kann die Stadtbibliothek ihren 150. Geburtstag feiern.

Stadttheater Bremerhaven und Philharmonisches Orchester Bremerhaven

1. Ziele / Aufgaben

Schauspiel

Nachdem wir in vorangegangene Spielzeiten den Schwerpunkt auf „Europa“ und „Amerika“ gelegt hatten, haben wir dem Spielplan 2019-2020 die Überschrift „Deutschland“ gegeben. Was macht unser Land eigentlich aus? Wo liegen die Anfänge historischer Entwicklungslinien, die bis in unsere Gegenwart reichen? Welche Ereignisse, welche Einflüsse haben unser Land geprägt? Was bedeutet eigentlich „Deutschsein“? Was ist für uns Heimat? Wo liegen – 30 Jahre nach der Maueröffnung – die Bruchlinien für die aktuellen gesellschaftspolitischen Entwicklungen?

Um diesen Fragen nachzuspüren, sind wir zunächst ins wilhelminische Deutschland zurückgegangen und haben im Großen Haus mit Gerhart Hauptmanns **Der Biberpelz** die Spielzeit eröffnet – einer „Diebskomödie“, die ihren großen Erfolg zweifellos ihrer Protagonistin verdankt. Die Waschfrau Mutter Wolffen will raus aus den ärmlichen Verhältnissen und kämpft sich nach oben. Dabei hat sie auch keine Skrupel, sich illegaler Mittel zu bedienen. Am Ende triumphiert sie, denn unter den Verwaltungs- und Gerichtsbeamten stehen Untertanengeist und Denunziantentum höher im Kurs als kriminologische Interessen.

Fast nahtlos schließt daran der sprachgewaltige Roman **Die Blechtrommel** von Günter Grass an – eine fünf Jahrzehnte deutscher Geschichte umspannende Familiengeschichte. Erzähler und Hauptfigur ist der kleinwüchsige Oskar Matzerath, der als Dreijähriger beschließt, das körperliche Wachstum einzustellen und sich dem Erwachsenwerden zu verweigern. Erst viele Jahre später holt er mit Hilfe seiner Blechtrommel seine Erinnerungen wieder ans Licht und zeigt wie unter einem Brennglas, wie Ignoranz, Verführbarkeit und politische Anpassungsbereitschaft der kleinbürgerlichen Gesellschaft die nationalsozialistischen Verbrechen erst ermöglicht haben. So wie sich Oskar am Ende seiner eigenen Verantwortung zu stellen vermag, fordert Grass die deutschen Bürger zur Auseinandersetzung mit ihrer jeweils individuellen Schuld auf.

Mit der **Uraufführung von Rio Reiser – Wer, wenn nicht wir?** sind wir auf den Spuren des Künstlers Rio Reiser und der Band „Ton Steine Scherben“ in die wilden Jahre der jungen Bundesrepublik eingetaucht, in der die jungen Menschen auf die Straße gingen und mit dem Ruf „Keine Macht für Niemand“ gegen die alten, verkrusteten Strukturen revoltierten. Rio Reiser und seine Band waren Freigeister, sie wollten mit ihrer Musik etwas verändern und haben mit ihren Songs nicht nur die Zustände in der BRD der 68er Jahre auf den Prüfstand gestellt, sondern sich auch gegen die Vereinnahmung durch radikale linke Gruppen gewehrt. Ein musikalisch mitreißender und hochemotionaler Theaterabend ist daraus entstanden.

Der Spielzeitauftritt im Kleinen Haus war deutlich weniger zeitpolitisch. In dem Stück **Ich, Feuerbach** von Tankred Dorst stehen die Schauspielkunst, die Theaterbühne, die Kraft der Imagination und der faszinierende Augenblick der großen Stille im Zentrum. Die Schauspielerin Feuerbach ist zu einem Vorsprechen eingeladen. Während sie gemeinsam mit dem Regieassistenten auf den Intendanten warten muss, durchschreitet sie selbstbezogen und monologisch alle Höhen und Tiefen eines Schauspielerlebens und gewährt einen Blick in den so schwer zu fassenden Abgrund zwischen Rolle und Leben.

Abgründe tun sich auch in der Komödie **Extrawurst** von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob auf. Auf einer Vereinsversammlung eines Tennisvereins in der Provinz entzündet sich an dem geplanten Kauf eines neuen Grills für das Sommerfest eine Diskussion, die direkt in die gesellschaftspolitischen Konflikte unserer Gegenwart führen. Muss für das einzige türkische Vereinsmitglied und seine Familie ein Extragrill angeschafft werden – oder reicht da nicht auch der kleine unbenutzte Elektro-Grill? Schnell prallen unter den Vereinsfreunden ganz unterschiedliche Haltungen hart aufeinander und werfen einen entlarvenden Blick auf die Argumentationsketten rechtspopulistischer Überzeugungen.

Inwiefern den Kindern die Lust an der Revolte gegen gesellschaftliche Regeln und Grenzen bereits während des „domestizierenden“ Erziehungsprozesses ausgetrieben wird, dem geht die Junk-Oper **Struwelpeter** von den Tiger Lillies auf den Grund – basierend auf dem umstrittenen gleichnamigen deutschen Kinderbuchklassiker. Mit viel schwarzem Humor und mitreißender Musik treiben sie die Geschichten der unangepassten und trotzigsten Kinder auf die Spitze – und mit den Mitteln des Puppen- und Figurentheaters hat das Regieteam einen grotesk überzeichneten und schaurig-komischen Theaterabend in der Art eines 3-D-Bilderbuchs für Erwachsene entwickelt.

Mitten in den Proben für die nächsten Premieren, mussten dann am 13. März 2020 aufgrund der Corona-Pandemie die Theatertüren geschlossen und der Proben- und Vorstellungsbetrieb bis zum Ende der Spielzeit eingestellt werden. So konnte im Großen Haus die geplante Uraufführung von **Die Akte General** nicht mehr rauskommen – ein Theaterabend über den Juristen Fritz Bauer, der im Nachkriegsdeutschland einen ganz entscheidenden Beitrag zur Aufarbeitung der nationalsozialistischen Verbrechen geleistet hat. Und im Kleinen Haus musste die Probenarbeit an **Aus dem Nichts** von Armin Petras nach dem gleichnamigen Film von Fatih Akin abgebrochen werden – ein Stück, das sich anhand einer fiktiven Geschichte mit der NSU-Mordserie und den Rachegefühlen einer Angehörigen auseinandersetzt. Auch die Extra-Veranstaltungsreihe **Bar jeder Wahrheit** musste in die Zwangspause gehen – nach Abenden mit Texten zu 30 Jahre Maueröffnung, mit Gruselgeschichten und einem literarisch-musikalischen Programm zum Internationalen Tag der Frau. Ebenso konnten die im Rahmen von **Deutschland – ein Festival** geplanten fünf Uraufführungen nicht mehr stattfinden. Mit einer internationalen Ausschreibung hatte das Stadttheater Bremerhaven ausländische Autor/-innen dazu eingeladen, mit einem kurzen dramatischen Text ihren Blick auf Deutschland zu schildern. Es sind spannende Texte entstanden, die vom Ankommen, vom Fremdsein und vom Zusammenleben der Menschen mit migrantischen Wurzeln und ihren deutschen Mitbürgern erzählen.

Stattdessen haben wir unter **#ZuhauseIstTheater** unsere Zuschauer/-innen eingeladen, virtuell mit uns im Kontakt zu bleiben. Fast täglich gab es neue Beiträge der Künstler/-innen aus allen Sparten – anfangs aus dem eigenen Wohnzimmer, dann von Orten aus der Stadt oder hinter den Kulissen. Online waren nun Konzerte und Arien zu hören, Choreografien zu bewundern und Gedichte zu belauschen. Hinter den geschlossenen Theaterpforten entstanden Hörbücher von E. A. Poe-Schauergeschichten, wurden in Interviews Mitarbeiter/-innen des Theaters vorgestellt und kleine Nachspiel-Filme entwickelt.

Seit einem Monat probt das Stadttheater endlich wieder, die ersten Premieren stehen vor der Tür. Allen Mitarbeiter/-innen tut es gut, dass es wieder losgeht. Und wir hoffen, dass unser Publikum mit derselben Freude wieder ins Theater kommt. Die Resonanz auf die Eröffnungsgala war schon einmal ermutigend!

Musiktheater

Die Spielzeit 2019 / 2020 musste wegen der Corona-Krise abrupt im März beendet werden. Für alle ein sehr schmerzliches Erlebnis. Dabei wurde die Spielzeit fulminant mit dem Musical „Der Graf von Monte Christo“ (Wildhorn) eröffnet. Vor allem die beeindruckende Ausstattung von Hartmut Schörghofer fand beim Publikum großen Anklang. Wie schon in den vorangegangenen Jahren bündelte das Musical alle Kräfte des Musiktheaters und des Balletts auf eindruckliche Weise.

Es folgte der italienische Opernabend mit den „ungleichen Zwillingen“, wie sie gern genannt werden: „Cavalleria rusticana“ (Mascagni) und „Der Bajazzo“ (Leoncavallo). Erstmals führte Martin Schüler, langjähriger Intendant und Operndirektor am Staatstheater Cottbus, in Bremerhaven Regie. Die Aufführung bestach durch ein stimmstarkes Solistenensemble und durch ihre eindringliche Inszenierung, die durchaus kontrovers diskutiert wurde. Auch der Opern- und Extrachor des Stadttheaters Bremerhaven unter der Leitung seines Chordirektors Mario Orlando El Fakih Hernández konnte in diesen beiden Opern seine Leistung bestens unter Beweis stellen.

Zu Weihnachten folgte die komische Oper „La Cenerentola“ (Rossini) in der Regie des jungen britischen Regisseurs Max Hoehn und der verspielten Ausstattung von Darko Petrovic. Diese heiter-groteske Produktion mit der koloratursicheren Mezzosopranistin Anna Werle in der Hauptrolle erfreute sich beim Publikum großer Beliebtheit.

Traditionsgemäß folgte im Februar die Operette; diesmal der Klassiker „Der Bettelstudent“ (Millöcker). Auch hier gab es eine neue Regiehandschrift: Die Oberspielleiterin der Kölner Oper Eike Ecker und ihr Ausstatter Ulrich Schulz kreierten eine unkonventionelle und frische Operettenaufführung.

Die folgende Produktion „Endstation Sehnsucht“ (A streetcar named desire) des deutsch-amerikanischen Komponisten André Previn nach dem gleichnamigen Theaterklassiker von Tennessee Williams sollte zeigen, wie sehr sich das Stadttheater Bremerhaven immer wieder großen Herausforderungen zu stellen vermag. Selten waren Proben psychisch und physisch so intensiv für die Künstler/-innen. Regisseur Christian von Götz und seine Ausstatterin Sarah Mittenbühler hatten sich der aufwühlenden Story mit einem außerordentlichen und überraschenden Bühnenkonzept genähert. Bis zur Generalprobe wurde intensiv geprobt, dann kam die Absage des Vorstellungsbetriebes durch Corona.

Die Produktionen „Werther“ (Massenet) und „Der Schimmelreiter“ (Hiller) konnten daher leider nicht mehr realisiert werden.

Ballett

Von den geplanten drei Ballettpremieren konnten zwei stattfinden. Auch die 10. Ego-Zooming-Ausgabe und die Ballettgala mussten ersatzlos ausfallen.

Die erste Premiere zeigte eine Kombination zweier sehr verschiedener Ballette mit Musik zweier bedeutender russischer Komponisten. Ballettchef Sergei Vanaev setzte den „Feuervogel“ von Igor Strawinsky eher märchenhaft-geheimnisvoll um. Mit dem „Bolzen“ von Dmitri Schostakowitsch, der in einem industriellen Fabrik-Milieu spielt, zeigte er eine echte Ballett-Rarität. Beide Ballette wurden kongenial vom Philharmonischen Orchester Bremerhaven unter der Leitung seines Generalmusikdirektors Marc Niemann begleitet.



Die zweite Premiere „Feuerwerksmusik“ bediente sich der bekannten Georg Friedrich Händel-Kompositionen „Feuerwerksmusik“ und „Wassermusik“. Sie beeindruckte vor allem durch den spektakulären Einsatz von Wasser und hätte gewiss ein breites Publikum gefunden. Auf Grund von Corona erlebte dieser Ballettabend aber nur die Premiere und konnte danach nicht mehr gezeigt werden.

„Feuerwerksmusik“, Bild: Heiko Sandelmann

Philharmonisches Orchester Bremerhaven

Die vergangene Spielzeit sollte stilistisch einen großen Bogen spannen und in jedem Konzert ein besonderes Thema oder eine Facette der Musikkultur beleuchten. Durch den Lockdown im März konnte das Ziel zwar nicht erreicht werden, aber eindrucksvoll haben die Musiker/-innen des Philharmonischen Orchesters Bremerhaven bis dahin ihre Wendigkeit und Flexibilität unter Beweis stellen können.

Bereits im ersten Sinfoniekonzert erklangen durchweg südamerikanische Töne im Konzertsaal des Stadttheaters und mit der sinfonischen Dichtung „Amazonas“ des argentinischen

Komponisten Villa-Lobos eine klanglich schillernde Rarität. Im zweiten Sinfoniekonzert kontrastierte das zeitgenössische Konzert für Zugvögel und Orchester „Cantus Arcticus“ des finnischen Komponisten Rautavaara die melancholische große C-Dur Sinfonie Franz Schuberts. Zu den weiteren Höhepunkten der Konzertspielzeit muss man sicherlich die Uraufführung des Melodrams „POE!“ des amerikanischen Komponisten James Reynolds zählen, dessen düster emotionale Klangmalerei das Publikum ebenso verzauberte wie die Rezitation des berühmten Sprechers Christian Brückner, der für dieses überregional wahrgenommene Projekt als Gast nach Bremerhaven gekommen ist. Durch die Kooperation mit dem Orchester der Hochschule für Künste Bremen im Rahmen des Februar-Sinfoniekonzertes ist es gelungen, die größte Besetzung, die je bei einem Sinfoniekonzert in Bremerhaven auf der Bühne zu hören war, zusammenzustellen. Mit dem gigantischen Programm, bestehend aus Strauss sinfonischer Dichtung

„Also sprach Zarathustra“ und Holsts großer Orchestersuite „The planets“ wurde das Philharmonische Orchester Bremerhaven erstmals in die Glocke nach Bremen eingeladen, wo es sich vor dem anspruchsvollen Publikum unserer Landeshauptstadt eindrucksvoll behaupten konnte.

Die Sonderkonzerte, die auch und gerade Publikumsschichten ansprechen sollen, die nicht die klassischen Abonnenten-Konzerte besuchen, erreichten, sofern sie stattfinden konnten, die höchsten Auslastungszahlen seit ihrer Einführung 2014. Zum ersten Mal wurde das Neujahrskonzert, eine glanzvolle Operngala, überregional gebucht, und das Bremerhavener Orchester konnte beim größten Neujahrskonzert Schleswig-Holsteins in Marne unter Schirmherrschaft des Innenministers Hans Joachim Grote mehr als 1200 Besucher/-innen begeistern.

Bis zum 1. Januar 2020 konnte aus Bundesmitteln eine Konzertpädagogin beschäftigt werden, die das in der Spielzeit 2018/2019 begonnene Patenschulprogramm philkl@ng weiterführen und durch eine große Zahl von Workshops und Konzertprojekten ausbauen konnte. Durch diese Vielfalt im pädagogischen Angebot und die intensiviertere Kommunikation mit Schulen, konnten zahlreiche niederschwellige Angebote für Schüler/-innen entwickelt werden, so dass die Anzahl von teilnehmenden Kindern und Jugendlichen bei pädagogisch orientierten Konzerten oder sonstigen Vermittlungs – Angeboten vervielfacht werden konnte. Zum ersten Mal fand in Kooperation mit dem Landesmusikrat das „Bremische Orchesterfestival“ statt, ein großes Treffen aller Laienorchester und-Ensembles aus dem Bundesland Bremen und der gesamten Region Elbe-Weser. Über 400 Musikbegeisterte traten in den drei Spielstätten auf und präsentierten sich dem Bremerhavener Publikum. Zum Ende der Veranstaltung, die gleichzeitig den 40. Jahrestag der Gründung des Landesmusikrates markierte und unter Schirmherrschaft des Bremerhavener Stadtrates Michael Frost stand, spielten mehr als 200 Laienmusiker/-innen gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester Bremerhaven unter Leitung des Generalmusikdirektors Marc Niemann ein Konzert. Der Präsident des Deutschen Musikrates, Herr Prof. Martin Maria Krüger, zeigte sich in der Festrede beeindruckt von der Veranstaltung und der Musikbegeisterung in Bremerhaven. Leider mussten die Aktivitäten im Bereich der kulturellen Bildung und Vermittlung stark reduziert werden, da eine Weiterfinanzierung der Konzertpädagogin - Stelle aus kommunalen- oder Landesmitteln nach Auslaufen der Bundesförderung nicht möglich war.

Die größte überregionale Wahrnehmung erzielte das Philharmonische Orchester Bremerhaven durch einen Flashmob im IKEA – Einrichtungshaus in Wulsdorf: Zur allgemeinen Überraschung ging die „Moldau in der Sofa-Abteilung“ in ungeheurer Geschwindigkeit viral – über 100.000 Menschen in ganz Deutschland riefen den Facebook-Post auf und IKEA Deutschland veröffentlichte die Aktion als Reaktion auf diese unerwartete öffentliche Wahrnehmung auf seiner Website.

Um das ursprünglich in der Spielzeit 20/21 geplante Festkonzert zum 30. Jahrestag der Deutschen Wiedervereinigung, für das eine Aufführung der neunten Sinfonie Beethovens mit Chören aus Bremerhavens Partnerstadt Kaliningrad vorgesehen war, zu realisieren, wurden neue Mittel gewählt, um die entstehenden Sonderkosten zu refinanzieren. Mit einer Crowdfunding-Kampagne, die mit großem PR-Aufwand initiiert und verbreitet wurde, konnten viele Konzertfans, aber auch Unternehmen und Institutionen gewonnen werden, einen finanziellen

Beitrag zum Großprojekt zu leisten. Die Werkstattsschule hat in diesem Rahmen sogar angeboten, ihre Mensa als Kantine für die russischen Gäste zur Verfügung zu stellen, diese mit eigenen Fahrzeugen an ihren jeweiligen Unterbringungsorten abzuholen, zu den Proben zu bringen und Schüler/-innen als Dolmetscher/-innen zu verpflichten.

Nach dem Lockdown im März bis zum Beginn der Kurzarbeit im Juni produzierte das Philharmonische Orchester kurze Spots für die sozialen Netzwerke, auf der Bühne des großen Hauses wurde ein Online-Konzert für den Youtube-Kanal produziert, den sich Konzertfans anschauen konnten und die Musiker/-innen beteiligten sich, auch aus privater Initiative heraus, an zahlreichen kleinen openair Konzerten wie z.B. den von Orchestergeschäftsführer Norbert Schmittberg in Kooperation mit der GEWOBA geplanten Innenhofkonzerten in großen Wohnanlagen.



„Vögel“, Bild: Heiko Sandelmann

Junges Theater Bremerhaven – JUB!

In der Spielzeit 2019/ 20 gestaltete das *JUB! - Junges Theater Bremerhaven* seine fünfte Spielzeit in der eigenen Spielstätte am Elbinger Platz.

Die zentrale Lage, das gemütlich eingerichtete Foyer und ein als Raumbühne bespielbarer Theatersaal gehören zu den vielen Vorteilen der eigenen Spielstätte für junges Theater und junge Kunst in Bremerhaven. Kinder ab 4 Jahren erleben hier ihr erstes Theatererlebnis, Schüler/-innen aller Schulformen besuchen vormittags das JUB!, Familien können in den Schulferien und an Sonntagnachmittagen Vorstellungen besuchen und einzelne Abendveranstaltungen sprechen nicht nur ein junges Publikum an.

Zum Spielzeitauftritt zeigt das JUB! ab dem **22. September 2019** für Kinder ab 4 Jahren **Ein Schaf fürs Leben** nach dem bekannten und beliebten Buch von Maritgen Matter. Es erzählt von einem hungrigen Wolf, der zwar einem gefundenen Fressen, einem saftigen Schaf begegnet, es dann aber nicht übers Herz bringt, das Schaf zu fressen. Das Schaf, das sich der Gefahrenlage gar nicht bewusst ist, behandelt den Wolf wie einen guten Freund. Gemeinsam erleben sie ungewöhnliche Abenteuer und schließlich rettet das Schaf dem Wolf sogar das Leben. Die Fabel erzählt charmant und unterhaltsam davon, dass es sich lohnt, gewohnte Rollenmuster zu durchbrechen und frei von Vorurteilen aufeinander zuzugehen – so können ungewöhnliche Freundschaften entstehen und sich scheinbar fremde Perspektiven gegenseitig bereichern.

Die Inszenierung begeisterte viele Kinder aus Kitas und Grundschulen in Vormittagsvorstellungen sowie ein Familienpublikum in 25 Vorstellungen mit 1835 Zuschauern/-innen. Erneut waren unter anderem die Bremerhavener Bücherkindergärten zu Gast, die bereits seit mehreren Jahren eine Kooperation mit dem JUB! fortführen. Neben der Buchung von zehn Vorstellungen erhalten die Erzieher/-innen theaterpädagogische Fortbildungen zu dem Stück in

einem Workshop mit der Theaterpädagogin Katharina Dürr sowie vorbereitende Workshops für die Kinder in den KITAS.

Zur Weihnachtszeit spielt das *Stadttheater Bremerhaven* auf der großen Bühne das Familienstück ***Drei Haselnüsse für Aschenbrödel*** nach dem erfolgreichen gleichnamigen tschechischen Film von Václav Vorlíček und Frantiska Pavlíček. Die anrührende Geschichte des von der Stiefmutter schlecht vernachlässigten Aschenbrödels, das durch die magische Hilfe von drei Haselnüssen und den Tauben schließlich als Braut des Prinzen auserkoren wird, rührt nicht nur die Kinderherzen. Das Publikum ist generationsübergreifend begeistert von der modernen Fassung des bekannten Grimms Märchens der Brüder Grimm. Mit einer auf allerhand augenzwinkernde Komik werden die stereotypen Charaktere des Märchens von der bösen Stiefmutter und eifersüchtigen Steifschwester zum liebevollen Vater und einem trottelig-majestätischen Präzeptor des Königs komödiantisch gespielt. Einzig das Aschenbrödel überzeugt in einem modernen Rollenvorbild des selbstbewussten und charakterstarken Mädchens, das selbst vor Jagd und Reiten nicht zurückscheut. Dass es damit den Prinzen beeindruckt, ist keine Frage.

Mit **34** Vorstellungen sehen **20.661 Zuschauer/-innen** in Vormittags- und Familienvorstellungen das zeitlose Märchen im Stadttheater Bremerhaven. Selbst die frei verkauften Familienvorstellungen sind restlos ausverkauft und begeistern damit ein Publikum aller Generationen.

Im JUB! folgt als nächste Premiere am **16. Februar 2020** ein Stück ab 9 Jahren, für die Schüler/-innen der 3. -7. Klassen. In dieser Spielzeit widmet sich das JUB! mit dem Theaterstück ***Mein ziemlich seltsamer Freund Walter*** von Sibylle Berg dem Thema der Arbeitslosigkeit und Armut, die Kinder in ihrem Elternhaus erleben können und die emotionale Verunsicherung, die Kinder dadurch erleben. Das Stück erzählt von der 9-Jährigen Lisa, die auf dem Schulweg und auch im Klassenzimmer von ihren Mitschülern/-innen gemobbt wird. Sie sei anders und komisch, denn sie interessiert sich für Bücher über Leben auf fernen Planeten und steht auf dem Schulhof immer am Rand. Zu Hause erlebt Lisa eine harte soziale Wirklichkeit, in der die Eltern seit ihrer Arbeitslosigkeit sich nicht mehr um die Grundversorgung ihres Kindes kümmern, sondern nur noch Wein trinkend auf dem Sofa vor sich hinkauern.

Lisa kümmert sich also um sich selbst. Schließlich erhält Lisa Besuch von einem Außerirdischen namens Walter, der ihr zeigt, dass sie sich nicht alles gefallen lassen muss! Lisa gelingt es dank ihres unsichtbaren Freundes, ihr Inneres zu stärken und am Ende stehen auch ihre Eltern vom Sofa auf und finden eine neue Arbeit. Die für satirisch- gesellschaftskritische Texte bekannte Dramatikerin Sibylle Berg hat mit ihrem ersten Stück für Kinder ein schwieriges Thema angesprochen, das mithilfe eines magischen Freundes zu einer wirklichkeitsverändernden Lösung findet. In Bremerhaven konnte das Stück aufgrund des Shutdowns ab Mitte März 2020 leider nur in 7 Vorstellungen für 581 Zuschauer/-innen gespielt werden.

Die für den **27. März 2020** geplante Premiere des Stückes ***Superhero*** nach dem gleichnamigen Roman von Anthony McCarten konnte aufgrund der coronabedingten Theaterschließung nicht stattfinden. Die Premiere wird aber in der Spielzeit 202/21 am **10. Oktober 2020 nachgeholt**. Das Stück erzählt die Geschichte des 14-Jährigen Donald Delpe, der an Krebs erkrankt. Es zeigt den Kontrast, den ein junger Mensch erlebt, wenn er sich einerseits für das noch vor ihm stehende Leben brennend interessiert und sich insbesondere mitten in der Pubertät befindet, während er sich auf der anderen Seite mit seinem zunehmend schwächelnden Körper und dem nahenden Tod konfrontiert sieht. In sexualisierten Comiczeichnungen erfindet er einen Superhelden mit Superkräften, den Donald all das durchleben lässt, wonach er sich so sehr sehnt: die Mädchen aus seiner Klasse auf sich aufmerksam zu machen und einmal mit einem Mädchen Sex zu haben. Es ist ein Wettrennen gegen die Zeit, das Donald führt. Sensible erzählt McCarten von dem Umgang mit einer Krebsdiagnose für den Betroffenen ebenso wie für sein soziales Umfeld. Denn neben Donald sind es seine Eltern, die in ihrer Verzweiflung mit dem Wissen um den krebserkrankten Sohn versuchen, ihm ihre eigene Trauer und Sorgen nicht zu sehr aufzubürden. Das Stück erzählt damit für Menschen aller Generationen die Frage danach, wie kann Lebensfreude und Lebenswillen gelingen können, wenn eine Diagnose mit einem wahrscheinlichen Tod im Raum steht?

Ergänzend zu den Premieren spielt das Stück **Planet der Hasen** von Tina Müller für Kinder ab 9 Jahren, das in 2018 als Uraufführung zur Premiere kam, als Wiederaufnahme in 14 Vorstellungen für 1040 Zuschauer/-innen. Das Stück leistet einen wichtigen Beitrag zu dem gesellschaftlich relevanten Thema des Klimawandels. Es erzählt in seiner Fabel, dass der *Planet der Hasen* in zehn Tagen explodieren wird, weil die Hasen sich nicht um den Zustand des Planeten, sondern ausschließlich um ihre eigenen gierigen Wünsche nach konsumorientierten Wünschen interessieren. Wie nun die Hasen umdenken und ihre Lebensweise ändern müssten, um den Planeten doch noch retten zu können, wirft das Stück in zehn unterschiedlichen Szenen als Frage an das Publikum. Das Theaterstück wurde in Kooperation mit dem Klimahaus und dem Projekt Bremer Schuloffensive für zehn Bremerhavener Schulklassen in intensiven Projekten theaterpädagogisch vor- und nachbereitet.

Ebenso wird die Erfolgsproduktion **Rico, Oskar und die Tieferschatten** nach dem Roman von Andreas Steinhöfel noch weitere 8 Mal für 580 Zuschauer/-innen im JUB! aufgeführt. Der Spielplan im JUB! mit Schwerpunkten zwischen politischer Bildung und Identitätsbildung bietet damit vielseitige Anknüpfungspunkte für die Schulen und sein junges Publikum.



„Maria de Buenos Aires“, Bild: Manja Herrmann

Theaterpädagogik allgemein

Wesentlicher Bestandteil der Arbeit des Jungen Theaters ist die enge Kooperation mit den Schulen und KITAS. Die theaterpädagogischen Angebote ermöglichen Partnerschulen, Schulen, Kindergärten und Pädagog/-innen das Theater als Ort der kulturellen Bildung zu erfahren.

Hintergründe über das Theater im Allgemeinen und die spezifischen Berufsbilder am Stadttheater werden im Rahmen der Theaterführungen vermittelt und damit auch ein wesentlicher Bestandteil zur Berufsorientierung geleistet. In den vorbereitenden theaterpädagogischen Workshops erleben die Kinder und Jugendlichen spielerisch die jeweiligen Rollen und Inhalte der Stücke. Die zu den JUB! Produktion erstellten theaterpädagogischen Materialmappen geben Anregungen und Hintergrundinformationen, um sich mit den spezifischen Themen der Inszenierungen im Unterricht auseinandersetzen. Im Vorfeld der Premiere erhalten Pädagogen einen Eindruck der Inszenierungen im Rahmen der Lehrersicht- der öffentlichen Hauptprobe.

Dadurch können in vielen Unterrichtsfächern Unterrichtsinhalte anschaulich am Beispiel der Theaterstücke des Jungen Theaters behandelt werden. Zu jeder Inszenierung des JUB! begleiten ein bis zwei Expertenklassen den Probenprozess. Die Schüler/-innen oder Kinder erleben durch Probenbesuche wie eine Produktion entsteht. Die Schüler/-innen haben sich im Rahmen des Unterrichts mit Stück und Inszenierung auseinandergesetzt, die Geschichte gelesen, Bilder gemalt oder eigene Ideen für Bühne und Kostüme entwickelt. In direktem

Austausch mit dem Regieteam werden Fragestellungen der Inszenierung erörtert. Diese Angebote führte die dem JUB! zugeordnete Theaterpädagogikstelle bisher alleine aus. Zwei weitere Theaterpädagogikstellen mit dem Schwerpunkt der Theaterarbeit in Schulen konnten seit der Spielzeit 2018/19 in Kooperation mit dem Schulamt Bremerhaven geschaffen werden (Näheres dazu unter Theater-JA! – Theater und Schule)

Ergänzt wird die Theaterpädagogin durch freiberufliche Theaterpädagogen/-innen, die die Theaterlabore am Stadttheater Bremerhaven anleiten, an denen Menschen aller Altersgruppen die Gelegenheit erhalten, in ihrer Freizeit Schauspiel zu erlernen und Theaterstücke aufzuführen.

Jeweils einmal wöchentlich haben während der ganzen Spielzeit sechs Theaterlabore (Theaterspielclubs) stattgefunden, in denen über 80 theaterinteressierte Spieler/-innen im Alter von 5-90 Jahren unter Anleitung von Theaterpädagogen/-innen eigene Stücke entwickelt haben. Leider konnte es in dieser Spielzeit nur für das Theaterlabor 0 mit Kindern im Alter von 5 -7 Jahren zum Abschlusspräsentationen Anfang März im Schifffahrtsmuseum Bremerhaven kommen. Alle weiteren Theaterlabore hätten ihre Ergebnisse im Mai und Juni 2020 im JUB! und im Kleinen Haus aufgeführt, was aber aufgrund des Shutdowns nicht möglich war.

Theater-JA! – Theaterpädagogische Bildungsarbeit in Bremerhavener Schulen **Ein theaterpädagogisches Kooperationsprojekt vom Stadttheater Bremerhaven/ JUB! mit dem Schulamt Bremerhaven**

In der Spielzeit 2018/19 und 2019/20 konnten ergänzend zu der einen Theaterpädagogikstelle am Stadttheater Bremerhaven in Kooperation mit dem Schulamt Bremerhaven zwei weitere Theaterpädagogikstellen am Stadttheater Bremerhaven geschaffen werden mit dem Schwerpunkt darin, in jeweils drei ausgewählten Partnerschulen für die Dauer eines Schuljahres als fester Bestandteil des Kollegiums theaterpädagogische Angebote für ausgewählte Schüler/-innen direkt vor Ort anzubieten.

So haben in den beiden Spielzeiten insgesamt sechs Grundschulen und sechs Oberschulen jeweils eine Theaterpädagogin in ihrem Schulteam gehabt. Dies waren die Pestalozzischule (für zwei Schuljahre), die Gorch-Fockschule (zwei Schuljahre), die Gaußschule I, die Schule am Ernst-Reuter-Platz, die Schule am Leher-Markt, die Paula-Modersohn-Schule, die Oberschule Geestemünde, die Wilhelm-Raabe-Schule sowie die Humboldtschule. Neben der engen konzeptionellen Zusammenarbeit mit dem Kollegium und der Schulleitung wurden hier in wöchentlich laufenden Kursen ein Theatertraining zu den Themen Stimme und Präsenz, Körper/Tanz und Bewegung, Schauspiel und Kreatives Schreiben/Dramaturgie und Mitgestaltung einer Aufführung für die jeweiligen Schüler/-innen angeboten. Darüber hinaus entstand ein Austausch mit dem gesamten Kollegium, um die Methodik der Theaterpädagogik auch in andere Fächer aus den Bereichen Deutsch, Kunst und Musik einzubringen und die Theaterstücke des JUB! und Stadttheaters auch direkt in den Workshopangeboten in den Klassen zu vermitteln. Die beteiligten Schulen intensivierten ihre enge Kooperation mit dem Stadttheater Bremerhaven nachhaltig.

Auch die „Kulturbar/ Kunst gegen Bares - Bremerhavens junge offene Bühne“ im JUB! erfreut sich weiterhin zunehmender Beliebtheit und gestaltet an 4 Abenden ein abwechslungsreiches Programm. Mittlerweile treten neben Einzelkünstler/-innen aus Bremerhaven, Schülergruppen und Schülerbands aus Bremerhavener Schulen und Tanzschulen, aber auch überregionale Poetry Slammer, Comedians und Singersongwriter auf der Bühne im JUB! auf. Die Veranstaltungen locken stets ein diverses Publikum ins JUB!, das diesen Abend mit abwechslungsreicher Unterhaltung und *off* -Kultur der freien Szene genießt.

2. Kulturbericht in Zahlen

Erfolgreiche Stücke 201/2020

Titel der Aufführung/ Sparte	Spielstätte	Vorstellungen	Besucher/innen	Auslastung in %
Adventskonzert/ Konzerte	Großes Haus	2	1.353	99,34
Filmmusikkonzert/ Konzerte	Großes Haus	2	1.359	99,78
Neujahrskonzert Konzerte	Großes Haus	2	1.325	97,28
Extrawurst/ Schauspiel	Kleines Haus	10	1.151	94,34
Wir sind die Neuen/ Schauspiel	Kleines Haus	13	1.496	94,33
Ein Schaf fürs Leben/ Kindertheater	JUB	25	1.835	91,25
Drei Haselnüsse für Aschenbrödel/ Kindertheater	Großes Haus	33	2.044	90,97
Aussetzer/ Jugendtheater	JUB	15	1.205	88,28
Der Bettelstudent/ Operette	Großes Haus	6	3.496	85,56
Rio Reiser Wer, wenn nicht wir? / Schauspiel	Großes Haus	4	2.141	78,60
Blues Brothers/ Schauspiel	Großes Haus	3	1.598	78,22
Der Graf von Monte Christo/ Musical	Großes Haus	16	8.443	77,49
Dat Wunner von san Miguel/ Niederdeutsche Bühne	Kleines Haus	13	1.204	75,91
Sinfoniekonzerte/ Konzerte	Großes Haus	12	5.727	70,08

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde der Spielbetrieb am 14.03.2020 eingestellt.
Lediglich zwei Drittel der geplanten Veranstaltungen konnten durchgeführt werden.

Erträge

Finanzausgaben

Haushaltsjahr

Finanzen

	2018/2019 2018	2019/2020 2019
	gesamt EURO/pro Besucher	gesamt EURO/pro Besucher
Gesamtausgaben	15.963.450 = 108,87	16.338.355 = 151,74
Personalausgaben	13.627.000 = 92,93	13.995.129 = 130,00
Investive Ausgaben	586.346 = 4,00	657.688 = 6,11
Konsumtive Ausgaben	1.750.104 = 11,94	1.655.538 = 15,65
Gesamteinnahmen	2.311.630 = 15,77	2.244.010 = 20,85
davon Sponsoren u. Drittmittel	201.272 = 1,37	228.299 = 2,12
Gesamtzuschuss der Stadt	13.651.820 = 93,10	14.094.345 = 130,90

Bremerhaven

Die Kosten pro Besucher/-in sind höher als in der Spielzeit 2018/2019, weil der Spielbetrieb zum 14.03.2020 durch die Corona-Pandemie eingestellt wurde und dadurch 1/3 der geplanten Vorstellungen in der Spielzeit 2019/2020 nicht gespielt werden konnten. Die Zahlen sind somit nicht mit der Spielzeit 2018/2019 vergleichbar.

Jahresstatistik 2019/2020 der gespielten Werke

Großes Haus:	Vorstellungen	Besucher	Auslastung	Durchschnitt
Oper	16	6.170	56,63 %	386
Operette/Musical	22	11.939	79,69 %	543
Ballett	8	3.509	64,41 %	439
Schauspiel	27	8.428	58,93 %	401
Märchen				
Kindertheater	34	20.661	90,97 %	619
Konzerte	63	21.544	75,89 %	517
Sonst. Veranstaltungen und Gastspiele	10	6.360		
Besucherzahlen				
Großes Haus	180	78.611	74,18 %	505
Kleines Haus				
Vorstellungen	42	3.923	76,56 %	79
Schauspiel	42	3.923	76,56 %	79
Niederdeutsche Bühne	36	2.621	59,68 %	73
Sonstige Veranstaltungen und Gastspiele	0	0		
Besucherzahlen				
Kleines Haus	78	6.544	68,77 %	84
Kinder- und Jugendtheater (JUB!)				
Jugendtheater	15	1.205		
Kindertheater	55	4.081		
Gesamt	70	5.286		
Historisches Museum	2	194	74,62 %	97
Sonstiges	493	17.035		
Besucherzahlen				
Gesamtsumme	823	107.670		

Durch die Corona-Pandemie wurde der Spielbetrieb in allen Spielstätten ab dem 13. März 2020 bis zum Ende der Spielzeit 2019/2020 geschlossen.
Durch die Einstellung des Spielbetriebes konnten 1/3 der geplanten Vorstellungen nicht gespielt werden.

TAPST - Tanzpädagogisches Projekt Schultanz

1. Ziele / Aufgaben

In Trägerschaft des Arbeitsförderungs-Zentrums, afz, entwickelt „afz-TAPST“ Konzepte im Bereich der ästhetischen Bildung, ermöglicht Handlungsspielräume, in denen körperliche Wahrnehmung und künstlerische Prozesse erfahrbar werden. „afz-TAPST“ fördert Kreativität und Individualität mit Hilfe tänzerischer und choreografischer Methoden. „afz-TAPST“ vermittelt Tanz als künstlerisches Ereignis und nutzt das im Tanz enthaltene interkulturelle Potential für Bildung, Kreativität, Gesundheit und Integration.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

- Produktion „KÖRPER BILDER KÖRPER“ mit dem Mainzer Tänzer Marco Jodes in der Galerie 149 am 10. & 11. Januar 2020.
- Schuljahres-Tanzprojekt „rhythm & dance“ mit der PAULA – Wahlpflichtangebot - dieses Projekt musste Corona-bedingt ab Mitte März 2020 abgesagt werden. Im Lock down entwickelte TAPST mit der Schulkollegin ein filmisches/ bewegtes Tanz-Ort-Rätsel für die Gruppe.
- Schuljahres-Tanzprojekt „basics“ mit zwei Klassen der Astrid-Lindgren-Schule - dieses Projekt musste Corona bedingt ab Mitte März 2020 abgesagt werden.
- Gestaltung einer Tanz-Interaktion im Rahmen der Frauenwoche am 5. März mit 15 Teilnehmer/-innen
- Schuljahres-Tanzprojekt „basics“ mit der Pestalozzischule in Form von Projektwochen im März & Mai mit 4 Klassen - diese Projektwochen mussten Corona bedingt ab Mitte März 2020 abgesagt werden. Im Lock down fanden einzelne Angebote im Rahmen der Notfallbetreuung statt.
- Konzeption, Entwicklung und Aufnahme des Films „TAPST schafft Tanz-Räume“ (Auswahl „one minute selection“ des Screeance Festival in Stockholm)
- Kooperation mit der Theater AG des SZ Geschwister Scholl SZ Projekt „Michael J.“ - dieses Projekt musste Corona bedingt ab Mitte März 2020 abgesagt werden.
- Kulturen- und Generationen-übergreifendes Projekt zum Thema Erfolg, Versuch, Irrtum, Selbstoptimierung und Perfektionierungswahn „schöner.scheitern“. Dieses Projekt musste kurz vor der Premiere Mitte März 2020 Corona bedingt abgesagt werden. Zunächst wurde eine Art Wiederaufnahme im Oktober geplant, nach zweimaliger Neujustierung des Konzepts, ist 2021 eine digitale Umsetzung und Umgestaltung der thematischen Ausrichtung unter dem Titel „HALT.Los“ mit filmischer Präsentation im Rahmen des Kultur Sommers 2021 geplant.
- Konzeption und Entwicklung des 360° Tanzfilms InnenWELTENAussen in Kooperation mit TheaTheo weltweiten Beiträgen der Teilnehmer/-innen über YouTube.
- Kooperation mit der Lutherschule in Form von 6 Tanzprojekttagen in Klein- oder Halbgruppen.
- Drei Fortbildungen „3 Tage Tanz“. für Lehrer/-innen und Pädagog/-innen aller Schulen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Hygienevorgaben, Abstandsregeln und mit Blick auf die machbare Umsetzung im Corona Alltag der Schulen. Im Rahmen der Fortbildungstätigkeit sind Austausch und Fachliche Begleitung für Bewegungsmodule der Teilnehmer/-innen angedockt.
- Kooperation mit der Arche, Klinik und Fachkrankenhaus für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in Form von zwei Projektwochen.
- Konzeption, Entwicklung, Proben und Teilnahme beim „Leher Kultursommer“ und bei „ArtSpace“ mit der Produktion „RAUSCH“ in Zusammenarbeit mit der Performerin Ludmila Euler.
- Konzeption, Entwicklung, Proben und Teilnahme mit einer generationsübergreifenden Gruppe bei der „ArtSpace“ mit der Aktion der Pina Bausch Foundation „Joint the Nelken Line“ in der Alten Bürger (Vimeo).
- Schuljahres-Tanzprojekt Stilmittel des Tanztheaters mit dem Lloyd Gy-O im 12. Jahrgang. Projektstart mit der Teilnahme an „Joint the Nelken Line“ der Pina Bausch Foundation.

- Schuljahres-Tanzprojekt „basics“ mit zwei Klassen der Heidjer-Schule (früher Fritz-Husmann-Schule) in zwei Projektwochen.
- Schuljahres-Tanzprojekt „basics“ mit zwei Klassen der Lutherschule.
- Im Zuge der Corona Pandemie: Entwicklung neuer Formate, wie TanzBOX, Tanz-ORT-Rätsel, Tanz-Spaziergang, Überarbeitung des Newsletter Systems, Einarbeitung in neue Techniken, sowie regelmäßige bundesweite Vernetzung zur Pandemie Situation im Tanz.



Im Jahr 2020 haben 307 Personen aktiv tanzend bei TAPST mit Claudia Hanfgarn an Tanzprojekten teilgenommen. Ca. 1416 Zuschauer/-innen haben von TAPST initiierte und/ oder durchgeführte Tanzveranstaltungen als Zuschauer/-innen besucht (insgesamt 1723).

Bild: Claudia Hanfgarn

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2019	2020
Zuschuss der Stadt	40.000 €	61.670 €
Landeszuschuss	0 €	0 €
Eigenerträge	0 €	0 €
Drittmittel für Projekte	0 €	0 €
Sonstige Erstattungen	0 €	0 €
Spenden	0 €	0 €
Gesamt	0 €	0 €

Kennzahlen	2019	2020
Veranstaltungen	19	17
Besucher/-innen	1252	1416
Teilnehmer/-innen	519	307
Veröffentlichungen	0	0

4. Schwerpunkte

Tanz ist Lebenselixier, soziales Miteinander und nonverbale Kommunikation, uraltes Ritual, kollektives Erleben, Freude an Bewegung, Kulturen übergreifende Sprache, Organisation von Raum und Zeit, Medium, flüchtige Schönheit, HipHop, TikTok und vor allem ist Tanz im (kulturellen) Leben unverzichtbar. Daher setzt sich „afz-TAPST“ dafür ein, dass

- Orte existieren, an denen nonverbale Begegnungen zwischen Menschen entstehen und
- Besonders Kinder & Jugendliche mit Tanz in Berührung kommen,
- Raum für Sensibilität und Wahrnehmung gegeben wird,
- Erfahrungen über Praktiken von Tanz ausgetauscht werden,
- Tanz-Wissen vermittelt wird
- Erfahrungen der Zuschauer/-innen und Diskurse wertgeschätzt werden,
- Gruppierungen unabhängig von Alter, Geschlecht, Hautfarbe, Behinderung zusammenfinden können und an zeitgenössischen Tanz herangeführt werden.

5. Erwartungen

Die Bedeutung von Bewegung und Begegnung ist im Jahr 2020 so deutlich wie selten geworden. Besonders Kinder und Jugendliche sind für ihre weitere physische und psychische Entwicklung darauf angewiesen, sich gemeinsam mit anderen zu erleben und körperlich auszutoben.

Für die Kultur war 2020 ein schwieriges Jahr und der Tanz wurde von der Pandemie besonders hart getroffen. Geschlossene Schulen und Theater, erzwungener Abstand – der Tanz lebt ganz unmittelbar von Nähe, ist bewegtes Atmen und Kraft im Raum. Gefährlicher als Tanzen war 2020 nur das Singen.



Bild: Claudia Hanfgarn

Als hautnahe Angelegenheit unterstützt Tanz die kreative Auseinandersetzung des Menschen bei seiner Suche nach seiner körperlichen, geschlechtlichen, sozialen und kulturellen Identität. „afz-TAPST“ sieht sich der inhaltlichen und qualitativen, sowie der strukturellen Entwicklung von Tanz als Medium kultureller Bildung verpflichtet. Die sowohl internationale als auch nonverbale Kunstform Tanz ist wie keine andere Kunstgattung geeignet, Menschen Offenheit und Toleranz zu vermitteln und das „Fremde“ als Bereicherung für das eigene Leben erlebbar zu machen.

In Bezug auf die Arbeit in allgemeinbildenden Schulen, finden die meisten TAPST Tanzprojekte in Primarbereich und Sekundarstufe II statt. Dort war zum großen Teil das Arbeiten im Präsenzunterricht - in leicht abgewandelter oder hybrider Form - nach wie vor möglich. Viele Schulen sind aus organisatorischen Gründen in das Format einer Projektwoche gewechselt.

Die Entwicklung angepasster Konzepte in Kooperation mit den Kolleg/-innen in den Schulen ist gut gelungen.

Wie viele Künstler/-innen konnte TAPST aus der Not eine Tugend machen und fand kreative, ungeahnte Mittel und Wege, Tanz trotz aller Unwägbarkeiten möglich zu machen und neue Formate zu erproben. Beispielsweise in der Aufführungspraxis, in der tanz-filmischen Zusammenarbeit mit TheaTheo, in der Recherche und Dokumentation, Archivierung und Umstrukturierung, sowie in der Entwicklung neuer Konzepte und Formate und der Hinwendung zur Digitalität.

6. Planungen

Im Jahr 2021 gilt es, diese neuen Pfade beizubehalten, auszuweiten, die bestehende Kooperation fortzuführen und die neuen Formate mit den neuen Partner/-innen weiterzuentwickeln, die Zeit zu nutzen, sich mit technischen Materialien vertraut zu machen und den Tanz darin lebendig zu halten. Das Jahr 2021 könnte das Jahr sein, in dem Tanz sichtbar in die Gesellschaft hineinwirkt – allein, weil viele Veranstaltungen im öffentlichen Raum stattfinden.

Unsere dreidimensionale Welt erweitert sich um den digitalen Raum und dieser Bereich ist wie ein unbekannter Erdteil, der ohne Wegweiser, ohne Karte und ohne Kompass erkundet werden will. Es braucht eine Phase der Entdeckungen, des Ausprobierens und Experimentierens und der Neuorientierung. Wenn man über die ausschließlich imitatorischen Formate hinaus in dialogischer Form arbeiten möchte, liegt im Tanz die Schwierigkeit in der technischen Übertragung. Dafür stimmige Umsetzung und Übersetzung in digitale Formate zu entwickeln, wird 2021 ein Hauptanliegen sein. TAPST befindet sich auf einer Forschungsreise durch virtuelle Welten, behauptet nicht, schon alles zu können und zu kennen, ist aber offen für weitere Entdeckungen im Digitalen.

Exemplarisch steht 2021 dafür die Arbeit im Kulturen- und Generationen-übergreifenden Projekt „schöner.scheitern“, das in eine komplett digitale Umsetzung und Umgestaltung der thematischen Ausrichtung unter dem Titel „HALT.Los“ entwickelt und das im Rahmen des Kultursommers 2021 präsentiert wird.

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Die Idee, mit Tanz in die Stadt in Bremerhaven zu wirken und mit vielen Teilnehmer/-innen gemeinsam Projekte zu verwirklichen, ist nach wie vor sehr erfolgreich und notwendiger denn je. Unterschiedliche Meinungen und Standpunkte werden in der Regel ausgrenzend und einander entfremdend wahrgenommen. Diversität in der Bewegung, im Körper, in den Gestaltungen und Herangehensweisen in verschiedenen thematischen Konzepten positiv erfahrbar zu machen und im künstlerischen Erlebnis zu gestalten, ist ein wesentliches Kennzeichen der Arbeit von „afz-TAPST“. Auch das nach wie vor große Interesse der Bremerhavener Schulen zeigt, dass das Konzept des Projektes den Anforderungen und Bedürfnissen entspricht.

Der „LUSTWANDEL“ von 2019, die Auftaktveranstaltung des Kulturamtes zur „Reise zur Seele der Stadt“ in Kooperation mit der Hochschule Bremerhaven und TANZLAND, könnte als Vorbild für eine weitere Tanz-Reise für die Feierlichkeiten des Stadtjubiläums dienen und Bremerhavens vielfältige Tanzszene und weitere nationale und internationalen Tanzgäste präsentieren. Ein Antrag für die kommende TANZLAND Förderrunde mit verschiedenen Partnern und TAPST ist in Arbeit.

Die enge Verzahnung von TANZLAND und dem tanzpädagogischen Projekt TAPST gewährleistete von 2018-2020 aufgrund der langjährigen Erfahrung und den bestehenden Kontakten zu Schulen, vielen anderen Kunst- und Kultur-Netzwerken, Künstler/-innen in Bremerhaven eine kontinuierliche Vermittlungsarbeit und Einbindung in die Stadt Bremerhaven. Aus dieser Verbindung können sich im Falle eines positiven Förderbescheides Themen und Formate für 2027 entwickeln.

Tanzland

1. Ziele / Aufgaben

TANZLAND – Fonds für Gastspielkooperationen fördert langfristige Kooperationen zwischen einer Bühne der INTHEGA und einem in Deutschland ansässigen Tanzensemble mit dem Ziel, herausragende Produktionen des zeitgenössischen Tanzes einem Publikum außerhalb der Metropolen zugänglich zu machen.

Die Partner, das Kulturamt Bremerhaven, die Berliner Compagnie Toula Limnaios, das Theater im Fischereihafen, TiF und „afz-TAPST“ kooperieren von Jan. 2018 – Juni 2020. Die Kooperation beinhaltet regelmäßige Gastspiele, Vermittlungsangebote und Öffentlichkeitsarbeit. Durch eine enge Verzahnung mit dem tanzpädagogischen Projekt TAPST konnte Claudia Hanfgarn aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit die bestehenden Kontakte zu Schulen, vielen anderen Kunst- und Kultur-Netzwerken, Künstler/-innen in Bremerhaven sowie weiteren tanzaffinen Menschen nutzen.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Gastspiele

- Öffentliche Probe „la salle“ am 24.06.2020 im Apollo – diese Veranstaltung musste Corona bedingt abgesagt werden.
- „la salle“ und Publikumsgespräch am 24. & 25.06.2020 im Apollo – diese Veranstaltung musste Corona bedingt abgesagt werden.
- „tell me a better story“ am 10. & 11.12.2020 im TiF – diese Veranstaltung musste Corona bedingt abgesagt werden.

Workshops

- 22. & 23.06.2020 begleitender Workshop zum Gastspiel „la salle“ – diese Veranstaltung musste Corona bedingt abgesagt werden.

Einführungen: in Einführungen wird an die spezifische Körperlichkeit des zeitgenössischen Tanzes, seine Prinzipien, Ästhetiken und Herangehensweisen herangeführt. Die 90-minütige Veranstaltung gliedert sich in drei Abschnitte: Wahrnehmungsaufgaben und einfache tanzpraktische Übungen führen in den Tanz, die filmische Sequenz vermittelt ein visuelles Bild, Informationen, Fragen & Antworten verbinden die leiblichen und theoretischen Erkenntnisse.

- 29.01. SZ Geschwister-Scholl TANZkompakt mit 23 Schüler/-innen
- 19.03. SZ Geschwister-Scholl TANZkompakt – diese Veranstaltung wurde Corona bedingt abgesagt.
- 27.05. SALM TANZkompakt – diese Veranstaltung wurde Corona bedingt abgesagt.
- 03.05. SALM TANZkompakt – diese Veranstaltung wurde Corona bedingt abgesagt.
- 04.05. SALM TANZkompakt – diese Veranstaltung wurde Corona bedingt abgesagt.
- 31.08. Lloyd-Gy-O TANZkompakt – 24 Schüler/-innen
- 01.09. Lloyd-Gy-O TANZkompakt – 25 Schüler/-innen

Vernetzungstreffen der Tanzenden in Bremerhaven 2020:

- „Runder Tisch Tanz“ 09.02.2020, 11 Uhr im Tanz-Raum (Wulsdorf)
- „Runder Tisch Tanz“ am 29.04.2020 digital über ZOOM

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge

	2019	2020
Zuschuss der Stadt	14.850 €	2.849 €
Drittmittel für Projekte	35.596 €	13.600 €
Sonstige Erstattungen	2.838 €	0 €
Spenden	0 €	0 €
Gesamt	52.284 €	16.449 €

Kennzahlen

	2019	2020
Veranstaltungen	18	3
Besucher/-innen	656	0
Teilnehmer/-innen	378	72
Veröffentlichungen	0	1

4. Schwerpunkte

TANZLAND hätte in der Kombination von Gastspielen und Vermittlungsangeboten auch 2020 großes Potential für die Kulturlandschaft dieser Stadt haben können, zumal der Compagnie Toula Limnaios ein Vermittlungsangebot für alle Altersgruppen, sozialen Schichten mit und ohne Vorkenntnisse wichtig ist. Wesentliches Merkmal der TANZLAND Partner ist das Verständnis, dass Kultur heute auch die Aufgabe hat, Menschen Offenheit und Toleranz zu vermitteln und das „Fremde“ als Bereicherung für das eigene Leben erlebbar zu machen. Leider mussten die beiden Gastspiele im Juni und November, sowie der geplante Workshop und fast alle anderen Vermittlungsangebote verschoben oder aufgrund der Pandemie abgesagt werden.

5. Erwartungen

In Bremerhaven wird viel und auf hohem Niveau getanzt, das Jahr 2020 bedeutete in der Tanzlandschaft der Stadt aber einen Einschnitt - geschlossene Theater, geschlossene Schulen, Tanzschulen, Vereine, abgesagte Proben und erzwungener Abstand. Der Tanz wurde von der Pandemie sehr hart getroffen, brauchte und braucht noch viel Durchhaltevermögen und viele kreative Ideen. Es ist zu hoffen, dass die TSG, die aktive Tango- und Salsa Szene, die engagierten Ballettschulen, das Ballett des Stadttheaters, die engagierte Rollkunstlaufszene und „afz-TAPST“ den Tanz wieder in den verschiedenen Stadtteilen lebendig werden lassen. Aber es ist zu erwarten, dass den Bremerhavener/-innen der Tanz in all seinen Facetten wichtig ist und das Tanzinteresse der in der Stadt groß bleibt.



Daher werden die TANZLAND-Partner ein neues Konzept für die 2. Förderrunde des Programms entwickeln, um die Fördertöpfe für Tanz auf Bundesebene auszuschöpfen und in der weiteren Entwicklung weiterzugehen.

Bild: Robert Worden

6. Planungen

Die erste Förderrunde ist ausgelaufen und das Programm TANZLAND - Fonds für Gastspielkooperationen geht 2021 in die nächste Runde. Eine Gastspielwerkstatt am 22. und 23. März in Bernburg und Staßfurt (Sachsen-Anhalt) verbindet die ersten beiden Tanzland-Runden mit der Neuausschreibung im Juli 2021. Zukünftig können die bisherigen Tandem-Partnerschaften erweitert werden, daher ist geplant, zusätzlich zu der Arbeit von Toula Limnaios weitere choreografische Handschriften in Bremerhaven vorzustellen. Die beteiligten Partner werden sich erneut bewerben, um die Zusammenarbeit zu vertiefen, neue Tanzpartner zu gewinnen und die Sichtbarkeit von Tanz in Bremerhaven weiterzuentwickeln und auszubauen. Die Gastspielförderung wird begleitet von innovativen Vermittlungsformaten, die gezielt für einzelne Auftrittsorte konzipiert werden und somit das Interesse und Verständnis des Publikums für zeitgenössischen Tanz fördern.

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Das Bundesprogramm TANZLAND wird bis 2026 fortgesetzt und im Falle eines positiven Bewerbungsbescheides wird die Stadt Bremerhaven ganz sicherlich in vielfacher Weise und hoffentlich bis zum Ende des Programms 2026 davon profitieren.

Die Gastspielförderung im Rahmen des Programms TANZLAND ist einer der Bausteine im facettenreichen Engagement der Kulturstiftung des Bundes für den Tanz. Bei TANZLAND geht es speziell darum, die Vielfalt des zeitgenössischen Tanzes auch jenseits der etablierten Tanzzentren mit Gastspielen außerhalb der Metropolen zu zeigen.

Die enge Verzahnung mit dem tanzpädagogischen Projekt TAPST und Claudia Hanfgarn gewährleistet eine kontinuierliche Vermittlungsarbeit und Einbindung in die Stadt Bremerhaven. Aus dieser Verbindung können sich im Falle eines positiven Antrags Themen und Formate für 2027 entwickeln.

Technikmuseum U-Boot Wilhelm Bauer e. V.

1. Ziele / Aufgaben

Präsentation eines technikgeschichtlichen Denkmals von internationalem Rang einschließlich Ausstellung über den U-Boot-Krieg im 2. Weltkrieg.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Ständige Ausstellung

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2019	2020
Zuschuss der Stadt	0 €	0 €
Landeszuschuss	0 €	0 €
Eigenerträge	0 €	0 €
Drittmittel für Projekte	0 €	0 €
Sonstige Erstattungen	0 €	0 €
Spenden	0 €	0 €
Gesamt	0 €	0 €

Kennzahlen	2019	2020
Besucher/-innen	87.937	59.869

4. Schwerpunkte

Besichtigung eines U-Boots des Typs 21, Baujahr 1943/44.

Darstellung der fortschrittlichen Technik und gleichzeitiger Enge für die Besatzung, Erinnerung an die Schrecken des Krieges, Plädoyer für eine friedliche Nutzung der Technik zur Wahrung des Friedens.

5. Erwartungen

Wir hoffen, dass die angeordneten coronabedingten Schließungen der Museen bald der Vergangenheit angehören, zumal Hygienekonzepte vorliegen.



Museumshafen, Bild: Folkers

Theater im Fischereihafen GmbH

1. Ziele / Aufgaben

Die Aufgabe des Theaters im Fischereihafen ergibt sich aus dem Gesellschaftszweck, der lautet: Gegenstand des Unternehmens ist

- der Betrieb eines Theaters
- der Betrieb eines Kinder- und Jugendtheaters
- die Durchführung sonstiger kultureller, kulturpädagogischer und musikalischer Veranstaltungen jeder Art im Fischereihafen von Bremerhaven einschließlich der damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Höhepunkte im Jahr 2020:

- Gayle Tufts
- Andreas Rebers



Andreas Rebers – „Ich helfe gern“ -Vorstellung vom 9. Februar 2020.
Bild: Janine Guldener

Aufgrund der Corona-Beschränkungen und Schließungszeiten mussten alle Vorstellungen, die als Kooperationen durchgeführt werden sollten, abgesagt werden. Seit 2015 findet im TiF alle zwei Monate das „Rudelsingen“ statt. Die Veranstaltungsreihe konnte im Jahr 2020 nur im Januar stattfinden. Die Veranstaltungsreihe Varieté Porta P. musste abgesagt werden.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2019 (Ist)	2020 (Ansatz)
Zuschuss der Stadt	200.000 €	200.000 €
Eigenerträge	447.883 €	381.185 €
Sonstige Einnahmen	48.681 €	48.640 €
Spenden/Sponsoren	11.270 €	11.500 €
Förderung FBG/Forum	36.813 €	36.810 €
Gesamt	744.647 €	678.135 €

Kennzahlen:**2020: 44 Vorstellungen**

2019: 124 Vorstellungen

2018: 121 Vorstellungen

2020: 6.579 Besucher/-innen

2019: 23.478 Besucher/-innen

2018: 23.058 Besucher/-innen

2020: 78,46 % Auslastung

2019: 97,10 % Auslastung

2018: 97,72 % Auslastung

2017: 99,37 % Auslastung (Anmerkung: ohne Veranstaltung Sportmeile)

4. Schwerpunkte

Ein Schwerpunkt wird Fortsetzung einer speziellen Veranstaltungsreihe für jüngeres Publikum sein (Schulabgänger, Auszubildende, Hochschüler/-innen).

Für diese Zielgruppe wird es regelmäßige Angebote geben (Comedy/Poetry/Stand up/Unterhaltungsprogramme). Instant Impro wird weiterhin regelmäßig Gastspiele geben, allerdings nicht mehr monatlich.

Ein zweiter Schwerpunkt ist die Kooperation mit verschiedenen Schulen/Tanzschulen und ansässigen Musiker/-innen und Bands aus der Region. Das Ballett des Stadttheaters Bremerhaven ist mit der Reihe „Ego Zooming“ wieder zu Gast.

Auch das Kulturamt Bremerhaven wird mit „Tanzland“ wieder zu Gast im TiF sein.



Carlos Vazquez, Martyna Cymermann, Ivo Berkenbusch
Vorstellung vom 27. September 2020. Bild: Andrea Werner

5. Erwartungen

Ein Ausblick auf das Jahr 2021 gestaltet sich in der jetzigen Situation noch schwierig. Es ist nicht abzusehen, wie lange das TiF noch geschlossen sein wird. Es lässt sich auch keine Aussage darüber machen, wie die Besucher/-innen auf die Wiedereröffnung des Theaters reagieren und wie lange es dauert, bis ein geordneter Spielbetrieb (unter Normalbedingungen) wieder stattfinden kann.

Da es derzeit keine klare Perspektive für eine Wiedereröffnung gibt, wurden schon im Januar 2021 die Vorstellungen für Februar 2021 und auch einzelne Vorstellungen für März 2021 verschoben oder abgesagt.

Das Ensemble Instant Impro, das seit Gründung des TiF regelmäßig einmal im Monat zu Gast ist, hat bis zur Sommerpause 2021 alle Veranstaltungen bereits abgesagt und wird nach der Sommerpause auch nicht mehr monatlich auftreten.

Ob die Reihe Varieté Porta P. stattfinden kann ist noch unklar. Andy Gebhardt, der für diese Vorstellungsreihe im Wesentlichen verantwortlich war hinsichtlich der Buchung der Künstler/-innen und Regie, steht nicht mehr zur Verfügung. Wir sind derzeit auf der Suche nach einem neuen Partner, der diese Aufgaben übernehmen kann. Unklar ist aber hier, ob die Veranstaltung überhaupt unter normalen Bedingungen durchgeführt werden kann.

Eine Aussage über die zu erwartenden Besucherzahlen in diesem Jahr lässt sich nicht treffen.

6. Planungen

Die Planungen für das gesamte Jahr 2021 sind nahezu abgeschlossen, bedingt durch weitere Vorstellungsabsagen, bzw. Termine, die verschoben werden müssen, sind immer wieder Änderungen, auch kurzfristig, zu erwarten.

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Es sind keine besonderen Vorstellungen oder Themen in Eigenregie eingeplant. Das TiF stellt sich aber gerne jedem zur Verfügung, um Themen umzusetzen, zu unterstützen oder auf die Bühne zu bringen.

TheaTheo

1. Ziele / Aufgaben

TheaTheo plant und initiiert Theater-, Performance- und Medienprojekte für Bremerhavener Schulen, Gruppen und Einrichtungen und setzt sie gemeinsam mit lokalen oder überregionalen Partnern um. Kultur wird zunehmend weniger als rein ästhetisches Konsumprodukt verstanden. Immer mehr Menschen nutzen Kultur zum identitätsstiftenden, integrativen und aktiven Tun. TheaTheo steht hier mit sachkundigem Rat und professioneller Tat zur Seite. Die Beherrschung von Bühnen- und Sprechtechniken, Sprach- und Körpertraining sowie Fertigkeiten im Umgang mit den Medien Video und Internet fördern die Kommunikations- und Teamfähigkeit, stärken Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und stiften kulturelle Identität.



„Märchenhaft“, Bild: Sven Willms

TheaTheo arbeitet insbesondere in Schulen an der fächerübergreifenden Verknüpfung von schulischem Wissen und künstlerischen Präsentationsformen sowie in generations- und kulturübergreifenden Projekten. Die Produktion von Theater- und Medienprojekten als gemeinsame, zeitlich befristete Anstrengung auf ein Vorstellungs- bzw. Präsentationsereignis hin schafft im gemeinsamen Handeln bei aller Verschiedenheit der Teilnehmer/-innen eine Gemeinsamkeit, die so sonst nicht erlebt werden kann. Besonders gelungene Projekte werden zudem zu Wettbewerben eingereicht, um Anreize und überregionale Vergleichsmöglichkeiten für alle Beteiligten zu schaffen.

Die aufgeführten Projekte 2020 fanden unter maßgeblicher Beteiligung, Initiative oder Führung von TheaTheo statt; nicht aufgeführt sind Beratungen und Hilfestellungen für Institutionen, Kleingruppen und Einzelpersonen. Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie ergab sich für 2020 ab März die Notwendigkeit des Ausbaus von digitalen Vermittlungs- und Präsentationsformen.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

- Dramaturgie und Leitung des integrativen, generationen- und Kulturen übergreifenden Tanz-Theater-Musikprojekts "Schöner Scheitern". Die für Ende April geplante Premiere musste abgesagt werden, eine überwiegend digitale Präsentation mit den Teilnehmer/-innen wurde 2020 erarbeitet und ist für 2021 im Rahmen des Bremerhavener Kultursommers geplant.

- Das Israelprojekt der Oberschule Geestemünde fand seinen Abschluss mit der Präsentation eines Katalogs und verschiedener Videos aus den letzten 7 Jahren. Letztere hat TheaTheo erstellt.
- Online-Tanzfilm 360° in Kooperation mit TAPST
- Selbstständige Fortbildung in Zoom, Isadora, OBS, Skype und Livestreamtechnik.
- An der GyO Geschwister Scholl begleitet und betreut TheaTheo 2 Kurse Darstellendes Spiel bei der Stückentwicklung und dokumentiert den Arbeitsprozess
- "Mein Corona" Online-Videoprojekt mit Schüler/-innen der GyO Geschwister Scholl
- Theater- und Videoprojekte in der Werkstattschule, Projekt "nach 8"
- Online-Performance: Dance.with.some.body
- Entwicklung von Anleitungsvideos für Lehrer mit dem LFI
- Imagevideo mit Schüler/-innen der GyO der CvO
- „Tresenlesen“, literarisches Projekt in der alten Bürger
- Jour fixe für Entwicklung kultureller Impulse in der alten Bürger
- Video "RAUSCH" im Leher Kultursommer
- Interaktive Multimedia-Installation auf der ArtSpace 2020
- Video "Nelken" auf der ArtSpace 2020
- Konzeptentwicklung "Zeig mir dein Bremerhaven" für 2023
- Amerikanische Schule: Vorbereitung Videoprojekt

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2019	2020
Zuschuss der Stadt	43.200 €	43.200 €
Landeszuschuss	0 €	0 €
Eigenerträge	0 €	0 €
Drittmittel für Projekte	0 €	0 €
Sonstige Erstattungen	0 €	0 €
Spenden	0 €	0 €
Gesamt	43.200 €	43.200 €

Kennzahlen	2019	2020
Veranstaltungen	13	12
Besucher/-innen (einschließlich Internet)	2.530	1.723
Teilnehmer/-innen	244	280



„Heimatlos“, Bild: Tim Dierks

4. Schwerpunkte

Kernaufgabe von TheaTheo wird weiterhin die Entwicklung, Umsetzung und Unterstützung innovativer, interkultureller Theater- und Medienprojekte in Bremerhaven sein.

5. Erwartungen

Viele spannende und innovative Projekte und Kooperationen.

6. Planungen

Angesichts der fortdauernden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie und der Unsicherheit bezüglich der Fortdauer derselben ist eine langfristige Planung zurzeit schwierig zu konkretisieren. Beispielsweise ist für den Kultursommer 2020 ist eine digitale Umsetzung des Großprojekts „schöner scheitern“ geplant. Sollten jedoch die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie dann vorüber sein, werden kurzfristig klassische Beiträge umgesetzt – abhängig vom Zeitpunkt der Einstellung der Maßnahmen. Das Videoprojekt mit der amerikanischen Schule kann erst beginnen, wenn die Maßnahmen beendet sind.

TheaTheo plant in Kooperation mit Schulen und anderen Anbietern kultureller Bildung Weiterentwicklungen der bereits umgesetzten digitalen Formate sowie analoger Formate auf Abstand.

7. Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt.BremerhavenKultur.2027“

Konzeptionierung und Entwicklung eines Multimedia-Projekts mit Beteiligung der Bremerhavener Bevölkerung für 2023. Arbeitstitel: „Zeig mir dein Bremerhaven“.

Volkshochschule Bremerhaven

1. Ziele / Aufgaben

Nach wie vor gilt es mittel- bis langfristig vor allem vier Megathemen im Sinne zentraler gesellschaftlicher Herausforderungen durch adäquate Formate und Zugänge im Bereich der Erwachsenenbildung zu begleiten:

- die Herausforderung von Grundbildung
- die Herausforderung von Demokratiestärkung
- die Herausforderung von digitaler Teilhabe
- die Herausforderung der interkulturellen Öffnung.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Fachbereichsübergreifend

Planung und Durchführung von Veranstaltungen standen in keinem Berichtsjahr in einem so großen Missverhältnis wie im vorliegenden: Aufgrund von Covid-19 und seiner Folgen musste der Unterrichtsbetrieb ab Mitte März bis zum 24.05.2020 eingestellt werden. Anstatt letzte Feinabsprachen mit neuen Referent/-innen zu treffen, Angebote zu begleiten und Qualitätssicherung zu betreiben, ging es im Rahmen des Krisenmanagements um unzählige Kursabsagen, die Begleitung von verunsicherten Mitarbeitenden, Lehrkräften wie Teilnehmenden, die Bewältigung von Ausfallhonorarzahlungen sowie um die Erstattung von Gebühren ausgefallener Angebote an Teilnehmende. Auch die Wiederaufnahme des Kursbetriebs, die Entwicklung und Kommunikation eines Hygienekonzeptes, die Überprüfung und Anpassung einzelner Angebote auf „Corona-Tauglichkeit“ waren zeitintensiv. Im zweiten Teil des Herbstsemesters bot sich ein kaum erfreulicheres Bild: Dozenten/-innen von außerhalb sagten aufgrund von Inzidenzzahlen und Kontaktbeschränkungen ab, die Angebotsvielfalt schmolz erheblich. Der doppelte Lockdown schlägt sich naturgemäß auch in den Kennzahlen nieder.

Erste Maßnahmen zur Schadensbegrenzung konnten bereits im Sommer 2020 umgesetzt werden. Mit dem Programm „VHS Open air“ wurde ein neues fachbereichsübergreifendes Angebot entwickelt, das sich in den Monaten Juli und August bester Resonanz erfreute.

Die Onlinekurse, die bei der VHS seit vielen Jahren im Einsatz sind, wurden um ca. das Doppelte aufgestockt. Seit dem Herbstsemester kann die VHS Bremerhaven dem Bedürfnis nach mehr Online-Angeboten u.a. durch die Beteiligung an der Reihe vhs.wissen live nachkommen: Eine Initiative zweier bayerischer VHS, die ein ambitioniertes fachbereichsübergreifendes Programm für die Volkshochschulen bundesweit via Zoom zur Verfügung stellen. Eine gelungene Ergänzung zu unserem „klassischen“ Programm, mit dem wir – entgegen unserer sonst oft längeren Planungsprozesse – auch tagespolitisch aktuelle Themen aufgreifen können (so z.B. „Der Fall Wirecard: Luftbuchungen, Milliardenschäden, ein geflohener Konzernvorstand und Kontrolleure, die versagt haben“).

Fachbereich Mensch und Wandel

Angebote mit unmittelbarem Nutzwert für die Teilnehmenden waren auffallend gut – inkl. Warteliste – nachgefragt, ähnlich Angebote mit niederschwelligem Charakter. Ebenfalls gut angenommen wurden Angebote im Herbstsemester, die „Corona-Opfer“ aus dem Vorsemester waren. Auch Bildungszeiten (ob als Pilot eintägig oder klassisch fünftägig) waren ausgebucht. Die Angebote rund um das Oberthema Islam etablieren sich dank gut recherchierter Vertriebswege und einer sehr zugänglichen Referentin.

Kooperationen wurden weiter gepflegt, sei es rund um den Tag der Stadtgeschichte, die gemeinsamen Angebote mit der Marineoperationsschule oder dem Stadtarchiv. Gleichzeitig wurden neue Kooperationen angeschoben, beispielsweise mit HOMBRE e.V. oder dem Glückswinkel.

Grundsätzlich ist es trotz widriger Corona-Bedingungen und der daraus resultierenden Verunsicherungen gelungen, für Teilnehmende wie Kursleitungen ein verlässliches Gegenüber zu bleiben und das Angebot im Rahmen der Möglichkeiten anzupassen.

Die teilweise fast „hungrig“ anmutende Nachfrage (ebenso wie das geäußerte Bedauern, wenn Kurse aus verschiedenen Corona-Gründen abgesagt werden mussten) ist ein Votum für die Qualität der Kursleitenden, die Relevanz der angesprochenen Themen wie allgemein zugänglicher Weiterbildung vor Ort.

Fachbereich Kultur – Kunst – Kreativität

Nachdem wir am 1. März 2020 die Eröffnung der Literarischen Wochen mit Rafik Schami im voll belegten Ella Kappenberg Saal begehen konnten (siehe Foto), erforderte die Corona-Pandemie Mitte März den Abbruch bzw. die Absage aller Veranstaltungen eines ansonsten gut aufgestellten und erfreulich nachgefragten Programms. Auch die Sommer-Akademie erzielte bis kurz vor ihrer Absage Anfang Mai eine gute Nachfrage. Die VHS zeigte sich flexibel und kompensierte die von allen Seiten bedauerten Absagen mit einem fachbereichsübergreifenden Open Air-Programm: Schmiedekunst, Bildhauerei, Gesang waren nun ebenso wie Bewegungsangebote draußen möglich und wurden dankbar angenommen. Im Herbst 2020 machte ein kleines Kursprogramm im Rahmen des VHS-Hygiene-Plans sicheres Lernen im Bereich der kulturellen Bildung möglich. Die Sparten Tanz, Gesang, Kunsthandwerk, Werken und Mode-Ideen haben aber leider nicht oder nur punktuell Eingang in das Kursangebot finden dürfen. Eine Fotoexkursion konnte als Außenveranstaltung ebenso wie das Online-Schreibseminar stattfinden.



VHS Eröffnung der Literarischen Wochen 2020 mit Rafik Schami im voll besetzten Saal der VHS. Bild: Helmut Gross

FB Gesundheit – Ernährung – Kochkultur

Der Fachbereich hat wieder ein umfangreiches und differenziertes Angebot zur Prävention und Förderung der eigenen Gesundheit geplant aber wegen der Corona-Pandemie ab März nur teilweise realisieren können. Zum Jahresthema „Die Macht der Gefühle“ konnte trotz der Pandemie eine Reihe von Vorträgen zu Gesundheitsfragen (Elektrosmog, Diabetes, Ernährung) durchgeführt werden. Da im Frühjahr durch Corona viele Kursausfälle zu verzeichnen waren, wurde kurzfristig für VHS-Open-Air für die Bereiche Entspannung / Stressbewältigung, Bewegung und Fitness ein Programm erarbeitet, das gut nachgefragt war. Erfolgreich war darüber hinaus im Herbst die Ausstellung „Bewegende Momente in bunten Rahmen - auf Clownsvisite mit den Bremer Klinikclowns“. Die beliebten Kochkurse in der VHS-Kochschule 188° mussten trotz sehr guter Anmeldezahlen ab März 2020 abgesagt werden. Die im Herbst kurzfristig realisierten Kurse für die Bereiche Fitness, Bewegung und Prävention konnten zwar zuvor online über die Homepage beworben werden, doch durch die im Oktober schnell ansteigenden Infektionszahlen mussten die Kurse nach kurzer Laufzeit leider wieder abgesagt werden. Erste Projekte, Präsenzveranstaltungen wegen der Pandemie als Onlinekurse fortzuführen, sind im Bereich Prävention realisiert worden.

Fachbereich Sprachen und Integration

Aufgrund der Pandemielage wurden die Beratungen 2020 ab März überwiegend telefonisch, per E-Mail und reduziert nach Terminabsprache persönlich durchgeführt. In den Fremdsprachen wurden Dänisch und die Bildungszeit Italienisch als neue Angebote entwickelt und auf Anhieb gut angenommen. Pandemiebedingt mussten die Kurse ab Mitte März aussetzen. Ab Ende Mai wurden im Sprachenbereich wieder Kurse unter veränderten Bedingungen durchgeführt. Bewährte didaktische Ansätze, wie beispielsweise Partnerarbeit, waren nicht mehr möglich. Die Teilnehmenden Zahl bei den Einbürgerungstests ist von 119 (2019) auf 85 (2020) gesunken.

Fachbereich Wissen und Können im Alltag

2020 sind die Alphabetisierungs-Kurse aus dem Bereich deutlich als wichtiges und soziales Gemeinschaftsgut hervorgetreten. Die Teilnehmenden dieser Kurse sehen diese regelmäßigen Treffen als einen wichtigen Anker in ihrem Lebensalltag. Ein erweitertes Angebot in die weiteren Fähigkeiten der deutschen Muttersprache und Mathematik wurden hinzugefügt. Sehr positiv ist die Tatsache, dass die gemeinsam mit der „Fachstelle Alphabetisierung und Grundbildung Bremerhaven“ durchgeführte Fortbildung „DVV ProGrundbildung“ für Dozent:innen gut angenommen wurde. Perspektivisch ist dieses Angebot eine gute Grundlage für die erfolgreiche Arbeit im Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung in Bremerhaven. Wir planen hier eine feste Integration in das Weiterbildungsprogramm für Lehrkräfte in der Erwachsenenbildung (EB).

Im Bereich der Schulabschlüsse wurden im Sommer vier Prüfungen Berufsbildungsreife und vier Prüfungen erweiterte Berufsbildungsreife durch die Abendschule abgenommen. Alle Kandidat:innen haben bestanden. Neun Personen haben den Mittleren Schulabschluss erreicht. Die VHS führt die Vorbereitungskurse auf den 2. Bildungsweg im Auftrag verschiedener Beschäftigungsträger durch. Die Perspektiven und Chancen, die sich aus einem nachgeholt Schulabschluss ergeben sind durch alle Institutionen in der aktuellen Situation wieder stärker zu kommunizieren. Die potentiellen Teilnehmenden benötigen diese Aussichten, um sich für diesen Schritt zu entscheiden und ihn zu absolvieren.

Fachbereich Beruf – Medienkompetenz – EDV

Das Programmangebot deckte auch 2020 eine große Bandbreite zur alltäglichen und beruflichen Nutzung aktueller Betriebssysteme, Anwendungsprogramme und Apps ab. Im Herbstsemester 2020 war eine hohe Nachfrage nach bewährten Einführungskursen zu den Themen Smartphone, Tablets und PC- und Internetnutzung zu beobachten. Der Bedarf im Bereich der zertifizierten Fortbildungen im Bereich Microsoft Office und dem betriebswirtschaftlich-kaufmännischen Wissen zeigt eine steigende Tendenz. Die telefonischen Anfragen potentieller Teilnehmender lassen eine gute Entwicklung erwarten. Hier scheint die Pandemie das Interesse an der eigenen beruflichen Fortbildung zu befördern. Die Nachfrage nach virtuellen Alternativen nimmt durchaus zu und die Hemmschwelle bei digital unerfahreneren Teilnehmenden scheint zu sinken. Die Volkshochschule wird in der beruflichen Bildung ihr Programm durch virtuelle Angebote in Zukunft ergänzen, um diesen Entwicklungsbedarf zu erfüllen.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2019	2020
Zuschuss der Stadt	2.093.250 €	2.161.880 €
Landeszuschuss	133.904 €	150.268 €
Eigenerträge	315.910 €	181.953 €
Drittmittel für Projekte	799.113 €	680.353 €
Sonstige Erstattungen	100.369 €	66.194 €
Spenden	4.500 €	2.000 €
Gesamt	3.447.046 €	3.242.648 €

Kennzahlen	2019	2020
Veranstaltungen	958	668
Besucher/-innen	101.710	48.826
Teilnehmer/-innen	18.180	9.575
Geplante Unterrichtseinheiten	32.496	29.374

4. – 6. Schwerpunkte / Erwartungen / Planungen

Die Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft sind wesentlich durch die aktuelle Corona-Krise geprägt. Die Weiterbildung befindet sich insgesamt in einer noch starken Phase digitaler Transformation. Doch birgt diese auch Gefahren in sich. Weiterbildung und insbesondere die non-formale Weiterbildung stellen einen Grundpfeiler der sozialen Teilhabe von bereits benachteiligten Personengruppen oder aber von älteren Menschen dar. Programmplanung in Zeiten von Covid-19 muss sich den daraus erwachsenden Anforderungen für die verschiedenen Zielgruppen stellen. Hier geht es nach wie vor um die Entwicklung von Bildungsketten, angefangen bei der Grundbildung und um das Schaffen von Lernsettings, in denen ein gemeinsames sicheres Lernen auch im Präsenzunterricht möglich bleibt.

Wilke-Atelier, Verein zur Kunstförderung e. V.

1. Ziele / Aufgaben

Das Wilke-Atelier, Verein zur Kunstförderung e.V. mit seinen etwa 200 Mitgliedern fördert seit vielen Jahren Kunst und Künstler. Zur Vereinstätigkeit gehören

- die Vergabe und Betreuung von Gastaufenthalten von Künstler/-innen im Wilke-Atelier
- die Renovierung, Instandhaltung und der Betrieb des Ateliergebäudes und des dazugehörigen Außengeländes
- Dokumentationen zu Kunst und Künstler/-innen in Text und Bild
- die Durchführung von Ausstellungen und Veranstaltungen mit unseren Ateliergästen sowie Künstler/-innen der Region.

Daneben führt der Verein von Zeit zu Zeit weitere Projekte durch, wie die Teilnahme an Gemeinschaftsausstellungen bei der „Langen Nacht der Kultur“.

Zu den Zielen des Wilke-Ateliers Verein zur Kunstförderung e.V. gehört es auch, über die Förderung kultureller Aktivitäten für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und insbesondere hiesige Künstler/-innen eine Identifikation mit der eigenen Stadt zu erreichen und zur Weiterentwicklung des jeweiligen Umfeldes anzuregen.

2. Veranstaltungen / Aktivitäten / Projekte

Gastkünstler im Atelier

Jan – Feb	Edeltraut Rath, die bereits 2009 im Wilke-Atelier 2 Monate verbrachte, gastierte zu Beginn des Jahres im Atelier. Die Bremer Künstlerin nutzte ihre Zeit im Atelier erneut kreativ und fühlte sich hinterm Deich wohl, konnte jedoch die geplante Ausstellung aus gesundheitlichen Gründen nicht durchführen.
Mär – Apr	Anastasiya Nesterova, die in der Ukraine geborene und in Münster lebende Künstlerin, musste sich nach nur zwei Wochen in Bremerhaven in die Isolation begeben. Dennoch war sie trotz der ungewohnten Situation und den Existenzsorgen äußerst produktiv. Sie setzte sich mit der sie umgebenden Landschaft auseinander und schuf mit der Holzdrucktechnik Fotografien ähnelnde Bilder. Es wurde weder eine Ausstellung eröffnet, noch ein Tag der offenen Tür angeboten.
Mai – Jun	Kurzfristig wurde eine neue Belegung erforderlich, da der vorgesehene Künstler Corona bedingt absagen musste. Die Berliner Künstlerin Anna Reemts sowie der Bremer Fotograf Andreas Bohnhoff, beides ‚Ehemalige‘, waren unabhängig voneinander im Mai zu Gast und glücklich über eine Auszeit in den herausfordernden Zeiten. Katharina Bertzbach, Keramikmeisterin aus Fischerhude und Teilnehmerin unserer verschiedenen Sail Projekte, nutzte zum ersten Mal im Juni das Angebot eines Aufenthalts im Häuschen vorm Deich und arbeitet an einem Kinderbuch, das sie schrieb und illustrierte.
Jul – Aug	Kerstin Henschel aus Lehrte lebte im Atelier. Die Fotografin bearbeitete ihre in Bremerhaven entstandenen Bilder mit Lösungsmittel, legte Farbschichten frei, ‚vergoldete‘ ihre Bilder, veränderte die Perspektive der Motive anderer Fotos und hob damit Ähnlichkeiten zu anderen Dingen hervor.
Sep – Okt	Im September / Oktober genoss der in Georgien geborene und aufgewachsene Maler und Zeichner Beka Gigauri aus Kulmbach die Abgeschiedenheit und Ruhe des Ateliers, öffnete bereits nur wenige Tage nach Einzug anlässlich des Tags des offenen Ateliers die Tür und gab erste Einblicke in seine Arbeit. Inspiriert durch Wattwanderungen schuf er die Serie "Beings of Future", 42 mit Ölfarbe bemalte und abstrakt gehaltene Leinwände von 1,10 x ein Meter.
Nov – Dez	Fasziniert von der Küstenlandschaft lebte zum dritten Mal Ellen Mäder-Gutzals Gast im Atelier und bearbeitete ihr „liebstes Motiv“ mit Hilfe von Siebdruck und Acrylmalerei.

Aufgrund der Corona-Verordnungen konnten in diesem Jahr keine Vernissagen stattfinden, aber ein offenes Atelier unter Berücksichtigung der erforderlichen Hygieneregeln wurde von Künstler/-innen angeboten.

Wie die Teilnahme an anderen kulturellen Veranstaltungen, entfielen in diesem Jahr auch die vorgesehenen Ateliersabende zur Mitte des Gastaufenthaltes eines Künstlers mit gezielt eingeladenen Kunstinteressierten.



Anastasiya Nesterova beim Drucken. © Anastasiya Nesterova

In 2020 erhielten zwei unserer Gastkünstler ein Stipendium der Stadt Bremerhaven, ein weiteres Stipendium hat der Verein finanziert.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge	2019	2020
Zuschuss der Stadt		
-Künstlerstipendien	4.000 €	2.000 €
-WIN Projekt Flaggenmast	0 €	0 €
Landeszuschuss	0 €	0 €
Eigenerträge: Mitgliedsbeiträge	4.360 €	4.070 €
Drittmittel für Projekte	0 €	0 €
Sonstige Erstattungen	0 €	0 €
Sonstige Spenden	350,68 €	975 €
-Spenden für Gartenverschönerung	345 €	200 €
Weitere Erträge: Nebenkosten Ateliernutzung	1.385,09 €	1.043,75 €
Gesamt	10.440,77 €	8.288,75 €

Das Wilke-Atelier, Verein zur Kunstförderung e.V., benötigt die ihm zur Verfügung stehenden Eigenmittel (Mitgliederbeiträge und Spenden) in erster Linie für die laufende Unterhaltung des Ateliers, für die Finanzierung von Ausstellungen und Veranstaltungen sowie für Rücklagen für notwendige Investitionen im Atelier und im Außenbereich des Ateliers. Der Verein hat auch 2020 keinerlei öffentliche Förderung für Personalkosten erhalten. Alle Aufgaben werden durch engagierte Mitglieder des Vorstands und Vereins ehrenamtlich übernommen.

Kennzahlen	2019	2020
Veranstaltungen	12	1
Besucher/-innen	1.500	50
Teilnehmer/-innen	16	1
Veröffentlichungen	0	0

4. Schwerpunkte

Das Atelier ist als ein Stück der alten Bremerhavener Geschichte inmitten der neuen Havenwelten unverzichtbar. Ein Aufenthalt im Wilke-Atelier als Stipendiat/-in genießt in der deutschen Kunstszene einen hohen Ruf. Kernaufgaben des Wilke-Ateliers, Verein zur Kunstförderung e.V., sind daher die Erhaltung des Ateliersgebäudes sowie die ganzjährige Belegung des Ateliers mit Gastkünstler/-innen aus Deutschland und dem europäischen Raum. Die Künstler/-innen tragen den Ruf Bremerhavens als eine kulturfreundliche Stadt in die Welt.

5. Erwartungen

Das Haus steht unter Denkmalschutz. In der vergangenen Dekade haben wir durchschnittlich mehr als 4000,00 € jährlich für Unterhaltung und Renovierung ausgegeben, die wir aus Spenden finanzieren konnten. Unerlässlich für unsere Arbeit ist deshalb weiterhin seitens der Stadt die haushaltspolitische Absicherung der Stipendien für die Gastkünstler/-innen, die wir nicht aus Eigenmitteln bestreiten können. Ohne sie müssten wir unsere Arbeit einstellen, den Verein auflösen und Gelände (Erbpacht) und Haus an die öffentliche Hand zurückgeben.

6. Planungen

Die Erhaltung des Ateliers als Arbeitsort für Künstler/-innen und zur Präsentation ihrer Arbeiten in Ausstellungen hat erste Priorität. Im Jahr 2021 erwarten wir wieder 6 Gastkünstler/-innen im Atelier, davon 5 neue Künstler mit dem Bedarf für ein Stipendium der Stadt Bremerhaven. Bis Ende Oktober sind die Gastaufenthalte bereits festgelegt. Im November/Dezember möchten wir das Atelier einem ehemaligen Gastkünstler als Aufenthalt zur Verfügung stellen, da diese Monate für neue Künstler/-innen und Ausstellungen in der Weihnachtszeit weniger günstig sind. Eine Bewerbungsliste ehemaliger Gastkünstler/-innen für einen weiteren Aufenthalt nach einigen Jahren wird von uns neben den Neubewerbungen geführt. Diesen Wünschen versuchen wir mit ein bis zwei ‚Wiederholern‘ pro Jahr gerecht zu werden.

Die Ateliersabende etwa zur Mitte der Gastaufenthalte sollen nach Möglichkeit wiederaufgenommen und fortgeführt werden. Darüber hinaus planen wir in 2021 – so die Umstände es zulassen – eine Gemeinschaftsausstellung für alle Gastkünstler/-innen, die während ihres Aufenthaltes Corona bedingt auf eine Vernissage verzichten mussten.



Beka Gigauri, Bild: Frauke von Oesen

7. Schwerpunktthema "Zukunftswerkstatt BremerhavenKultur.2027"

Im Rahmen unserer Möglichkeiten werden wir uns an den Veranstaltungen der „Zukunftswerkstatt BremerhavenKultur 2027“ beteiligen. Wir begrüßen den intensiveren Informationsaustausch und die Vernetzung unter den Einrichtungen. Die Bewältigung der anfallenden Vereinsarbeiten sowie die Gewinnung aktiver neuer, jüngerer Vorstandsmitglieder ist für uns eine besondere Herausforderung.

Für kreative Projekte fehlen uns zeitliche wie personelle Kapazitäten. Daher wäre es wünschenswert, mögliche Synergieeffekte mit anderen kleineren Einrichtungen zu prüfen und zu ermitteln.

Zoo am Meer Bremerhaven GmbH

1. Ziele und Aufgaben

Wissenschaftlich geleitete zoologische Gärten haben vier Hauptaufgaben, denen sie sich im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in den Zooverbänden Weltzooverband WAZA, dem Europäischen Zooverband EAZA und dem nationalen Zooverband VDZ verpflichtet haben:

- Erholung
- Bildung (Zooschule)
- Forschung
- Engagement im Natur- und Artenschutz

Der Zoo am Meer als Ort der Erholung

Natürlich sollen sich die Besucher/-innen im Zoo am Meer wohlfühlen, sich entspannen und Tiere und Umgebung genießen: Naturnahe Tieranlagen mit Blick auf das „Meer“, Unterwassereinsichten bei den Tieren, Einblicke in die Unterwasserwelt der Nordsee und traumhafte Ausblicke von den Zooterrassen über den Zoo und das Wasser tragen dazu bei. Das Jahr 2020 schloss Corona-bedingt mit 220.072 Besucher/-innen ab. Im Wirtschaftsplan, der im Oktober 2019 aufgestellt wurde, war die Geschäftsleitung von 277.000 Besucher/-innen ausgegangen. Aufgrund des Eisbären-Nachwuchses wären die Zahlen vermutlich deutlich höher gewesen.

Bedingt durch die Corona-Pandemie musste neben den Zeiträumen, in der der Zoo geschlossen war (18.3-7.5. und 2.11 bis 31.12.2020), die Anzahl von Besucher/-innen, die gleichzeitig den Zoo besuchen durften, deutlich begrenzt werden, was zu der deutlich geringeren Besucherzahl für das Jahr 2020 geführt hat.



Bild: „Bernd Ohlthaver/Zoo am Meer Bremerhaven“

Der Zoo am Meer als Bildungseinrichtung

Die Zooschule des Zoo am Meer Bremerhaven bietet ein umfangreiches Angebot für alle Altersstufen: Kinder aus dem Kitabereich und Schüler/-innen von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe II können sich zum Beispiel auf die Spur flinker Jäger, auf Tauchgang mit den Pinguinen oder auf eine Expedition in die Zukunft begeben. Erlebnisorientierter Unterricht mit hautnahen Tierbeobachtungen, anschaulichen Experimenten und spannenden Spielen sind ein unvergessliches Erlebnis. Auf spielerische Weise begreifen Kinder und Schüler auch aktuelle und komplexe Probleme wie Umweltzerstörung, Klimawandel oder Biodiversitätsverlust und werden dadurch nachhaltig für den Natur- und Artenschutz sensibilisiert. Die Zooschule bietet auch mehrtägige Projekte an, wie beispielsweise die jährlich stattfindende

„Sommerschule Wasser“, bei der Bremerhavener Grundschulkindern fächerübergreifend das Element Wasser erforschen, oder das Projekt „SAL(a)MANDER“, das in Kooperation mit der Bremerhavener Schule am Leher Markt stattfinden und insbesondere Schüler/-innen mit Lernschwierigkeiten nachhaltig fördert.

In der Zooschule werden auch andere Projekte in Kooperation mit Bremerhavener Schulen, oder Profil- und Wettbewerbsarbeiten (z.B. „Jugend forscht“), sowie Semester-, Bachelor- und Masterarbeiten betreut. Auch Workshops und Fortbildungen für Lehrer/-innen, Referendar/-innen und Erzieher/-innen werden angeboten.

Die Arbeit der Zooschule wird unterstützt von der Weser-Elbe Sparkasse und dem Lehrerfortbildungsinstitut Bremerhaven.

Aufgrund der Corona-Pandemie besuchte im Jahr 2020 eine geringere Anzahl an Schüler/-innen die Zooschule als in „gewöhnlichen“ Jahren.

Nach dem ersten Lockdown im Frühjahr öffnete die Zooschule zwischenzeitig für Schulklassen, blieb für Kitagruppen jedoch weiterhin geschlossen. Das Zooschulangebot wurde bis zum zweiten Lockdown im Herbst von vereinzelt Schulklassen genutzt. Führungen und Kindergeburtstage wurden weiterhin unter strengen Hygienemaßnahmen und mit geringer Teilnehmerzahl erfolgreich durchgeführt.

Die Zooschule nutzte die Krisenzeit, um veraltete Unterrichtsmaterialien aufzuarbeiten und ein neues Konzept zur Digitalisierung zu entwerfen. Der Bildungsauftrag wurde weiterhin umgesetzt, indem ein online Lernprogramm unter dem Motto „Zooklug – Wissen kreuz und quer aus dem Zoo am Meer“ ins Leben gerufen wurde.

Die online Lernvideos und Apps vermitteln jahrgangs- und fächerübergreifendes Wissen, denn Corona bedingt fand in den Schulen Distanzunterricht statt, und teilweise wurde nur noch in den Kernfächern unterrichtet. So konnte Natur- und Artenschutz in diesem außergewöhnlichen Jahr auch außerhalb des naturwissenschaftlichen Unterrichts vermittelt werden.

Die Arbeit der Zooschule wird unterstützt von der Weser-Elbe Sparkasse und dem Lehrerfortbildungsinstitut Bremerhaven.

Der Zoo am Meer als Forschungseinrichtung

Ein Großteil des Wissens über Wildtiere basiert auf Untersuchungen an Zootieren, da man sie bei Tieren in freier Wildbahn nur schwer oder gar nicht durchführen kann.

Der Zoo am Meer ist Forschungsinstitution in verschiedenen Bereichen der Tiergartenbiologie (u.a. Zoologie, Ökologie, Physiologie, Ethologie) oder Tiermedizin. Es werden auch immer Kooperationen, wie z.B. Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung eingegangen.



Bild: „Bernd Ohlthaver/Zoo am Meer Bremerhaven“

Engagement des Zoo am Meer für Natur- und Artenschutz

In Form von Beschilderungen und Aktionen wird in vielfältiger Weise auf die Bedrohung von Tierarten und Lebensräumen hingewiesen. Hierbei ist der Eisbär als unser Flaggschiff-tier Botschafter, um auf die Bedrohung des Lebensraumes „Arktis“ durch die Klimaerwärmung aufmerksam zu machen.

Es wird versucht, von der Ausrottung bedrohte Tierarten im Rahmen von nationalen und internationalen Programmen durch koordinierte Nachzucht zu erhalten, z.B. durch Europäische Erhaltungszuchtprogramme (EEPs). Der Zoo am Meer ist an Erhaltungszuchtprogrammen und internationalen Zuchtbüchern bei folgenden Tierarten beteiligt: Humboldtpinguin, Kaiserschnurrbarttamarine, Eisbär, Kea, Südamerikanischer Seelöwe, Basstölpel.

Neben der Zucht in Zoos ist es noch wichtiger, Tierarten in freier Wildbahn erst gar nicht aussterben zu lassen und die Ursachen der Bedrohung direkt vor Ort zu bekämpfen. Der Zoo am Meer ist an Projekten zum Schutz von Humboldtpinguinen in freier Wildbahn (Chile) sowie ein Projekt zum Schutz der letzten freilebenden Schimpansen im afrikanischen Regenwald beteiligt, die über Spenden durch Besucher finanziert werden. Auch die wissenschaftliche Forschung an Keas in Neuseeland sowie an Eisbären in der Arktis wird unterstützt.

2. Veranstaltungen/Aktivitäten/Projekte

Veranstaltungen

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte 2020 nur zu Beginn des Jahres die Nachtführung stattfinden. Mit Beginn der ersten Zooschließung am 18. März 2020 und der darauffolgenden Abstandsregelungen wurden alle geplanten Veranstaltungen für das Jahr abgesagt.

10.01.2020 Nachtführung im Zoo am Meer

Ein Zoobesuch bei Tageslicht, wenn alle Tiere ihren Lieblingsbeschäftigungen wie beispielsweise Fressen, Spielen oder Beobachten nachgehen, das hat wahrscheinlich schon jeder einmal erlebt. Aber was machen die Tiere eigentlich „nach Kassenschluss“? Fernsehen, Faulenzen oder einfach nur Schlafen? Erfahren Sie einmalige Einblicke hinter die Kulissen und finden Sie die Antworten auf weitere spannende Fragen bei unserer außergewöhnlichen Zooführung „bei Nacht“.

Engagement im Bereich Social Media

In der heutigen Zeit ist die Präsenz in den Sozialen Medien ein nicht mehr weg zu denkender Faktor bei der Akquise von Besucher/-innen. Gerade während der Zooschließung war es ein wichtiges Medium, um Kontakt zu den Tierfreunden zu halten bzw. aufzubauen. Fotos und kleine Filme, gerade auch von den Eisbären-Zwillingen Anna und Elsa, hatten bei Facebook und Instagram eine wachsende Fangemeinde. Hatten wir bei Instagram zu Beginn des Jahres ca. 3.000 Abonnenten, waren es zum Ende des Jahres ca. 10.000. Der Zuwachs bei Facebook stieg von ca. 7.000 auf 9.000. Neben dem positiven Imagezuwachs war sicherlich auch der enorme Anstieg der Verkäufe der Patenschaften und Gutscheine zum großen Teil hierauf zurückzuführen, da hier sehr viel dafür geworben wurde.

Da bei Instagram die Zielgruppe jünger ist, aber immer noch in dem Bereich bis ca. 40 Jahre, wird auch die Zielgruppe (Familien und junge Erwachsene) erreicht, die am meisten im Zoo ist.

3. Kulturbericht in Zahlen

Erträge*	2019	2020
Zuschuss der Stadt	710.000,00 €	740.000,00 €
Eigenerträge		
-Umsatzerlöse	2.157.360,57 €	1.772.227,44 €
-sonstige betriebl. Erträge	91.308,37 €	123.911,88 €
davon Sponsoring	13.200,00 €	4.070,00 €
davon Patenschaften	13.925,00 €	53.680,00 €
davon sonstige Spenden	21.394,80 €	28.788,35 €

* Es handelt sich um vorläufige Zahlen!

Kennzahlen	2019	2020
Besucher gesamt	292.871	220.072
Erwachsene	175.847	139.597
Kinder	89.996	63.504
Schüler/Studenten	14.456	9.502
Begleitpersonen f. Behinderte	3.412	1.631

4. Schwerpunkte

Erholung, Bildung, Forschung, Natur- und Artenschutz (s. Punkt 1).

5. Erwartungen

Die wirtschaftliche Entwicklung der Zoo am Meer Bremerhaven GmbH hängt weitgehend von der Realisierung der geschätzten Besucherzahlen ab. Im Jahr 2020 wurden die sehr positiven Erwartung in Bezug auf die Besucherzahlen durch Corona zunichtegemacht.

Für das Jahr 2021 hängt es jetzt von der weiteren Entwicklung ab, wann der Zoo wieder öffnen darf und mit welchen Einschränkungen im Jahresverlauf 2021 umgegangen werden muss.

6. Mittelfristige Planungen

Für die mittel- bis langfristige Planung gilt es, auch im Zoo am Meer Reattraktivierungsmaßnahmen durchzuführen, um einem kontinuierlichen Besucherrückgang entgegenzuwirken. Die letzte Reattraktivierung liegt mit dem Bau des Nordseeaquariums bereits sieben Jahre zurück und es muss über eine weitere Reattraktivierung/Erweiterung nachgedacht werden. Mit dem Thema „Biologische Vielfalt“ könne eine Reattraktivierungsmaßnahme dazu führen, dass die drei Themen, die zurzeit die Welt bewegen, nämlich Klima, Migration und eben der Erhalt der biologischen Vielfalt in den Havenwelten in Bremerhaven thematisiert würde. Dieses könnte noch einmal mehr in sehr großem Maße die Besucherzahlen in Bremerhaven und in den Einrichtungen steigern.